

# Index Konzernlagebericht

<b>1. Grundlagen des Konzerns</b>	<b>14</b>	<b>3. Chancen- und Risikobericht</b>	<b>36</b>
1.1 Geschäftsmodell	14	3.1 Grundprinzipien des Risikomanagements und des IKS	36
1.2 Unternehmensstruktur	14	3.2 Chancen- und Risikomanagementprozess	37
1.3 Unternehmensstrategie- und steuerung	15	3.3 Merkmale des internen Kontrollsystems	37
1.4 Menschen bei GRAMMER	16	3.4 Compliance Management System	37
1.5 Forschung und Entwicklung	19	3.5 Risiken	39
<b>2. Wirtschaftsbericht</b>	<b>21</b>	3.6 Chancen	44
2.1 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	21	3.7 Beurteilung der Risiken und Chancen	45
2.2 Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2023	23	<b>4. Prognosebericht der GRAMMER Gruppe</b>	<b>45</b>
2.3 Kennzahlen und Geschäftsverlauf im Überblick	26	4.1 Erwartete Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen	45
2.4 Abgleich der Geschäftsentwicklung 2023 mit dem Ausblick	27	4.2 Ausblick GRAMMER Gruppe 2024	47
2.5 Ertragslage der GRAMMER Gruppe	27	<b>5. Angaben nach § 315a HGB</b>	<b>47</b>
2.6 Finanzlage	31		
2.7 Vermögenslage	34		

# Konzernlagebericht 2023 GRAMMER Aktiengesellschaft, Ursensollen

## Verweise

Inhalte von Internetseiten, auf die im Konzernlagebericht verwiesen wird, sind nicht Teil des Konzernlageberichts, sondern dienen lediglich der weiteren Information. Ausgenommen davon ist die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 315d HGB i. V. m. 289f HGB mit der Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex (§ 161 AktG), die auf der Unternehmenshomepage unter <https://www.grammer.com/investor-relations/corporate-governance/> eingesehen werden kann. Weiterhin wird der zusammengefasste gesonderte nicht-finanzielle Bericht nach § 289b Abs. 3 und § 315b Abs. 3 HGB spätestens vier Monate nach dem Abschlussstichtag auf der Unternehmenshomepage unter <https://www.grammer.com/unternehmen/nachhaltigkeit/> veröffentlicht.

## Vorbehalt bei zukunftsgerichteten Aussagen

Dieser Konzernlagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf gegenwärtigen Annahmen und Einschätzungen des GRAMMER Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen beziehen sich auf Zeiträume in der Zukunft oder sind durch Begriffe wie „erwarten“, „vorhersagen“, „beabsichtigen“, „prognostizieren“, „planen“, „schätzen“, „rechnen mit“ oder ähnliche Begriffe gekennzeichnet. Derartige Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die GRAMMER weder kontrollieren noch präzise einschätzen kann, wie beispielsweise das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer:innen, die erfolgreiche Integration von Neuerwerbungen und die Realisierung der erwarteten Synergieeffekte sowie Maßnahmen staatlicher Stellen. Sollten einer dieser oder andere Unsicherheitsfaktoren oder Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als

unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen. Es ist von GRAMMER weder beabsichtigt noch übernimmt GRAMMER eine gesonderte Verpflichtung, in die Zukunft gerichtete Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse nach Veröffentlichung dieses Dokuments anzupassen.

Rundungsdifferenzen bei den Konzernabschlussangaben sind möglich.

## 1. Grundlagen des Konzerns

### 1.1 Geschäftsmodell

Die GRAMMER Gruppe ist ein global agierendes Unternehmen, das in den drei Regionen AMERICAS, APAC und EMEA in zwei Geschäftsfeldern aktiv ist: Für Lkw, Bahnen, Busse und Offroad-Fahrzeuge (Baumaschinen, Gabelstapler und Traktoren) ist GRAMMER Komplettanbieter von Fahrer- und Passagiersitzen. Die Gruppe entwickelt Fahrer- und Beifahrersitze für Lkw und Fahrersitze für Offroad-Nutzfahrzeuge und liefert diese sowohl direkt an Nutzfahrzeughersteller als auch an den Ersatzteilhandel im Rahmen des Nachrüstgeschäfts. Zudem entwickelt und produziert die Gruppe Fahrer- und Passagiersitze für Hersteller von Bussen und Schienenfahrzeugen.

Für die globale Automobilindustrie entwickelt und produziert GRAMMER hochwertige Interieur- und Bediensysteme, innovative thermoplastische Komponenten sowie Kopfstützen, Armlehnen und Mittelkonsolen. GRAMMERs Kunden sind Automobilhersteller sowie deren Systemlieferanten.

GRAMMER Gruppe		
Umsatz (GJ 2023): 2.304,9 Mio. EUR		
Mitarbeiter:innen (GJ 2023): Ø 14.241		
AMERICAS	EMEA	APAC
Umsatz: 622,0 Mio. EUR	Umsatz: 1.210,9 Mio. EUR	Umsatz: 532,3 Mio. EUR
Mitarbeiter:innen: Ø 4.652	Mitarbeiter:innen: Ø 7.641	Mitarbeiter:innen: Ø 1.535

Der Konsolidierungseffekt des Umsatzes, der konzernintern zwischen den Regionen generiert wurde, betrug im Berichtsjahr 60,3 Mio. EUR. Im Jahresdurchschnitt 2023 waren im Bereich Central Services 413 Mitarbeiter:innen beschäftigt.

### 1.2 Unternehmensstruktur

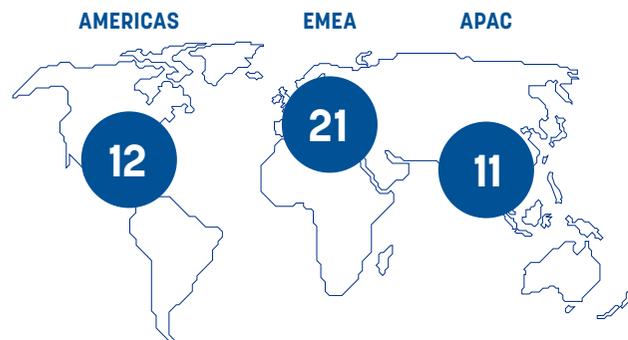
Die GRAMMER Aktiengesellschaft (kurz: GRAMMER AG) mit Sitz in Ursensollen ist die Muttergesellschaft der GRAMMER Gruppe und wird von zwei Vorständen geführt. Sie agiert als operative Holdinggesellschaft, in der die Vorstände sowie die geschäftsrelevanten Konzernbereiche angesiedelt sind. Das Vorstandsteam wird von dem regelmäßig tagenden Executive Committee unterstützt. Das Executive Committee besteht aus den Mitgliedern des Vorstands sowie den Leitern wichtiger Kerngeschäftsfelder und bildet das oberste operative Führungsgremium des Unternehmens.

Die Verantwortung für das operative Geschäft liegt dezentral bei den drei Regionen EMEA (Europa, Mittlerer Osten und Afrika), AMERICAS (Nord-, Süd- und Mittelamerika) und APAC (Asien-Pazifik). Diese Organisationsstruktur stellt sicher, dass schnell

und flexibel auf sich wandelnde Kundenbedürfnisse reagiert und operative Entscheidungen direkt vor Ort getroffen werden können. Ebenso tragen die Regionen auch die Verantwortung für die jeweiligen Gewinn- und Verlustrechnungen, Bilanzen und Cashflows. Die Regionen stellen die berichtspflichtigen Geschäftssegmente der GRAMMER Gruppe dar. Die beiden Geschäftsfelder Automotive und Commercial Vehicles bestehen vor allem aus Vertriebsfunktionen und verantworten die Weiterentwicklung und Umsetzung der weltweiten Markt-, Kunden- und Produktstrategie. Die globalen Funktionen (Konzernbereiche) nehmen vor allem die Unterstützungs- und Governanceaufgaben durch Bereitstellung von Systemen, Standards und Richtlinien sowie definierten Dienstleistungen wahr, z. B. im Bereich der Forschung und Entwicklung, geben auf diesem Wege gleichzeitig Orientierung und spornen als Sparringspartner operative Verbesserung an.

GRAMMER verfügt über 44 Produktions- und Logistikstandorte, die mit unterschiedlich hoher Wertschöpfungstiefe qualitativ hochwertige Produkte für die Fahrzeugindustrie herstellen und vertreiben: 21 befinden sich in EMEA, 11 in APAC und 12 Standorte sind in AMERICAS angesiedelt.

#### Produktions- und Logistikstandorte



Neben dem Mutterunternehmen, der GRAMMER AG, umfasst der Konzernabschluss 41 vollkonsolidierte Gesellschaften sowie zwei at Equity einbezogene Unternehmen (siehe auch Kapitel 3 „Konsolidierungskreis“ im Konzernanhang). GRAMMER ist weltweit in 19 Ländern vertreten.

Die GRAMMER Aktie wird an den Börsen München und Frankfurt, über das elektronische Handelssystem Xetra sowie im Freiverkehr der Börsen Stuttgart, Berlin und Hamburg gehandelt. Das Grundkapital der GRAMMER AG betrug zum 31. Dezember 2023 rund 39,0 Mio. EUR, verteilt auf 15.237.922 Inhaberaktien. Das Unternehmen hält davon 330.050 Stück. Damit beläuft sich der Anteil der eigenen Aktien auf 2,17 %. Mit 86,20 % befindet sich die Mehrheit der ausgegebenen Aktien im Besitz der Jiye Auto Parts GmbH, Frankfurt am Main. Der Streubesitz der Aktien liegt derzeit bei rund 11,63 %. Am 8. Oktober 2019 wurde die Hauptaktionärin Jiye Auto Parts GmbH im Zuge einer Änderung der Eigentümerstruktur ihrer Muttergesellschaft zu einer mittelbaren Tochtergesellschaft der Ningbo Jifeng Auto Parts Co. Ltd., Ningbo City, China. Daher wird die GRAMMER Gruppe seit diesem Zeitpunkt im Ningbo Jifeng Konzern vollkonsolidiert.

#### 1.3 Unternehmensstrategie- und steuerung

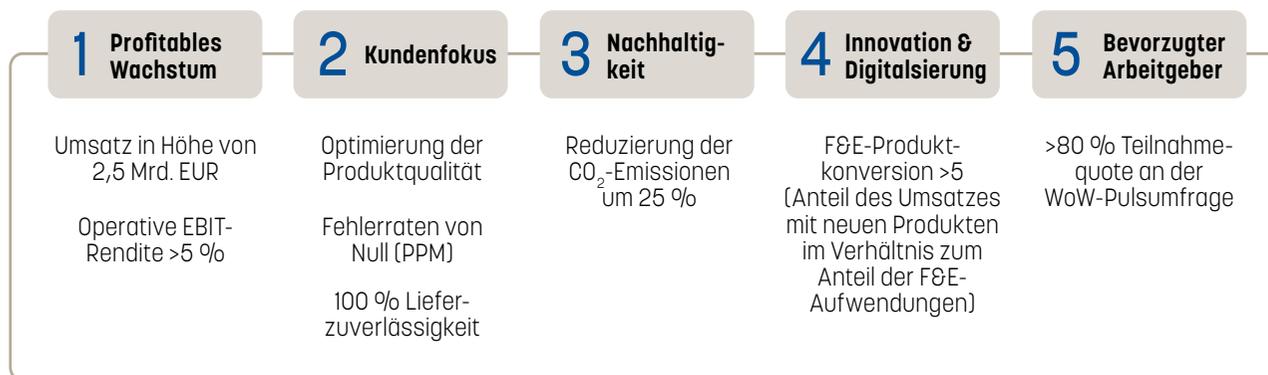
Elektrifizierte Mobilität und Digitalisierung, eine wachsende Weltbevölkerung und zunehmende Urbanisierung, Nachhaltigkeit und Klimawandel – die aktuellen Megatrends verändern das Leben der Menschen schneller und grundlegender als je zuvor. GRAMMER unterstützt Fahrzeughersteller und Mobilitätsanbieter auf der ganzen Welt dabei, die damit verbundenen Herausforderungen erfolgreich zu meistern. Es ist der Anspruch des Unternehmens, der weltweit führende Anbieter von Sitzlösungen für Nutzfahrzeuge und Innenraumlösungen für die Automobilindustrie zu sein. Die GRAMMER Produkte setzen Maßstäbe in Ergonomie, Komfort und Sicherheit. Kunden und Partner in der Erstausrüstung und im Ersatzteilgeschäft nehmen GRAMMER als Innovations- und Qualitätsführer wahr und schätzen die hervorragende Unterstützung, die ihnen geboten wird.

#### Mittelfriststrategie 2025

Die Mittelfriststrategie von GRAMMER ist darauf ausgerichtet, mit den Bedürfnissen der Kunden und dem rasanten Wandel der Branche Schritt zu halten. GRAMMER konzentriert sich dabei auf fünf Fokusbereiche, die dazu beitragen, bis 2025 eine operative EBIT-Marge größer 5 % zu realisieren. Im Kern der Roadmap 2025 steht **profitables Wachstum**, um die Zukunft der Gruppe zu sichern. Neben der Verbesserung der operativen EBIT-Marge soll dabei der Umsatz bis 2025 auf 2,5 Mrd. EUR wachsen. Das Wachstum wird dabei von allen Regionen getragen und soll sich zu etwa 60 % aus dem Produktbereich Automotive und zu 40 % aus dem Produktbereich Commercial Vehicles speisen. Die wichtigsten Hebel sind dafür die Optimierung der globalen Präsenz von GRAMMER und ein nachhaltiger Turnaround in AMERICAS.

Im Rahmen des Bereichs **Kundenfokus** strebt das Unternehmen eine Optimierung der Produktqualität mit dem Ziel einer Minimierung der Fehlerraten (Ziel: PPM = 0) und eine 100%ige Liefertreue an. Dies wird durch eine globale Qualitätsinitiative und durch die Straffung des Produktentwicklungsprozesses erreicht. Um die Wettbewerbsfähigkeit weiter zu sichern, konzentriert sich GRAMMER darüber hinaus insbesondere auf **Innovation und Digitalisierung**. GRAMMER hat eine starke Innovationspipeline sowohl im Automobil- als auch im Nutzfahrzeugbereich aufgebaut. Mit dem Digitalisierungsprojekt Mayflower will GRAMMER zum fortschrittlichsten Sitzhersteller weltweit in der Branche werden, mit bestmöglicher Effizienz und Qualität bei hoher Komplexität und Varianz. Die Einführung eines Product Lifecycle Managements verkürzt die Produktentwicklung und die Projektzeiten. Dies trägt erheblich dazu bei, eine F&E-Produktkonversion (Anteil des Umsatzes mit neuen Produkten im Verhältnis zum Anteil der F&E-Aufwendungen) größer 5 zu erreichen, d. h., dass der Umsatz mit selbst entwickelten Innovationen die dafür aufgewendeten Investitionen mindestens um das Fünffache übersteigt. Details zu GRAMMERs Initiativen im Bereich Forschung und Entwicklung finden sich im entsprechenden Kapitel Forschung und Entwicklung.

### Mittelfristziele bis 2025



Eine lebenswerte Zukunft kann nur durch **Nachhaltigkeit** in allen Geschäftsprozessen sichergestellt werden. Die Reduzierung der konzernweiten CO<sub>2</sub>-Emissionen in Scope 1 und 2 um 25 % ist daher ein weiterer wichtiger Meilenstein in der mittelfristigen Planung bis 2025. Darüber hinaus ist geplant, bis zum Jahr 2030 eine Reduktion um 50 % zu erreichen. Informationen zu GRAMMERs Engagement im Bereich Nachhaltigkeit finden sich im zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht.

Entscheidend für den Erfolg von GRAMMER sind außerdem die Mitarbeiter:innen. Der fünfte Fokusbereich ist deshalb die Positionierung von GRAMMER als **bevorzugter Arbeitgeber**. Der GRAMMER Way of Working (WoW) beschreibt die einzigartige Kultur des Unternehmens. Ein Ziel dieser Kultur ist es, allen Mitarbeiter:innen das bestmögliche Umfeld und Einbindung in Unternehmensprozesse zu bieten, um ihr Potenzial entfalten und mit ihrer Arbeit einen starken und zufriedenstellenden Beitrag leisten zu können. Mehr Informationen zum GRAMMER Way of Working finden sich in den Kapiteln Menschen bei GRAMMER und im zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht.

### Steuerungssystem

Das unternehmensinterne wertorientierte Steuerungssystem der GRAMMER Gruppe basiert im Wesentlichen auf den Steuerungsgrößen Umsatz, Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) und operatives Ergebnis vor Zinsen und Steuern (operatives EBIT).

Seit dem Geschäftsjahr 2020 werden sowohl Umsatz als auch das operative EBIT als bedeutsamste Steuerungsgrößen definiert. Diese sind im Jahr 2023 weiterhin bestehende Größen. Das operative EBIT ist als das konsolidierte Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern definiert, d. h. ohne Berücksichtigung von Ertragsteuern, Finanzerträgen, Finanzaufwendungen und des sonstigen Finanzergebnisses sowie bereinigt um Währungseffekte und Sondereinflüsse (z. B. Restrukturierungsaufwendungen, Aufwendungen aus Change-of-Control-Regelungen, Transaktionskosten aus Unternehmensakquisitionen, Sonderaufwendungen im Zusammenhang mit Aktionärsthemen sowie seit dem Geschäftsjahr 2020 Corona-Schutz- und Handlungsmaßnahmen). Das operative Konzernergebnis (operatives EBIT) ist keine nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, definierte Kennzahl. Die GRAMMER AG nutzt das operative EBIT jedoch zur Steuerung, da es die Ertragslage der GRAMMER Gruppe unabhängig von

Sondereinflüssen, welche die Beurteilung der Leistungsfähigkeit des Unternehmens beeinträchtigen können, transparenter und im Zeitablauf besser vergleichbar darstellt.

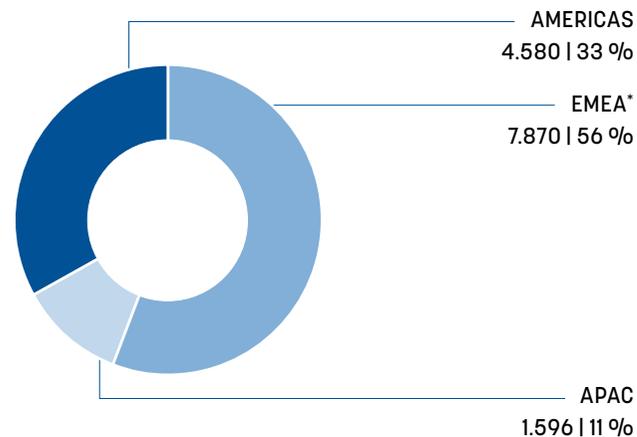
Darüber hinaus wurde im Geschäftsjahr 2021 das Vergütungssystem des Vorstands erneuert. Als kurzfristige Leistungskriterien oder Short Term Incentives (STI) wurden das Net Income, EBIT oder EBT – hier erfolgt eine jährliche Auswahl durch den Aufsichtsrat – sowie der Free Cash Flow (FCF) und strategische und ESG-Ziele, z. B. im Berichtsjahr die Reduktion der Unfallhäufigkeit, die Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen sowie Nachfolgeplanung und Diversität, definiert. Eine detailliertere Erläuterung der bedeutsamen nichtfinanziellen Leistungsindikatoren für die GRAMMER AG findet sich im Vergütungsbericht.

Als Leistungskomponenten der Long Term Incentives (LTI) wurden der Relative Total Shareholder Return (TSR) gegen den SDAX und der ROCE in seiner allgemein gültigen Definition festgelegt.

### 1.4 Menschen bei GRAMMER

GRAMMER verdankt seinen Erfolg als Unternehmen insbesondere den Leistungen, dem umfassenden Know-how und dem Engagement seiner rund 14.000 Mitarbeiter:innen: Mit großem persönlichen Einsatz entwickelt und produziert das GRAMMER Team weltweit Lösungen und Innovationen, die die Mobilität von Millionen Menschen sicherer, komfortabler und nachhaltiger gestalten. Dabei stellt sich das Unternehmen täglich großen Herausforderungen. Die Transformation der Automobilbranche, getrieben durch aktuelle Megatrends wie z. B. Nachhaltigkeit, automatisiertes Fahren oder Digitalisierung, erfordert eine entsprechende Anpassungsfähigkeit durch schnelle Entscheidungen und eine zügige Umsetzung, um die sich daraus bietenden Chancen zu ergreifen. Zu diesem Zweck schafft GRAMMER Raum für neue Ideen und die persönliche Entfaltung seiner Mitarbeiter:innen. In diesem Raum ermöglichen wir kollaboratives Arbeiten nicht nur, sondern fördern es aktiv. GRAMMER unterstützt die Teamarbeit zwischen den Organisationseinheiten, bindet die Teammitglieder als Know-how-Träger:innen in wichtige Themen ein und beteiligt sie an Entscheidungsprozessen.

## Aufteilung der Mitarbeiter:innen nach Region per 31.12.2023



\* Hierin sind 414 Mitarbeiter:innen aus dem Central Service-Bereich enthalten.

### Way of Working bei GRAMMER: Zusammenarbeit auf einem neuen Level

Seit 2019 stehen die Buchstaben „WoW“ bei GRAMMER für eine besondere Unternehmenskultur, nämlich den GRAMMER „Way of Working“.

Mit dem Way of Working hat GRAMMER seinen Mitarbeiter:innen einen verbindlichen, allgemeingültigen Rahmen für die Zusammenarbeit gegeben. Denn echtes Teamwork und die Suche nach gemeinsamen Entscheidungen für beste Lösungen sind die Voraussetzungen für ein nachhaltiges und erfolgreiches Wirtschaften. Wenn die Prämissen des WoW beherzigt werden, wird GRAMMER auch morgen in der sich schnell wandelnden Fahrzeugbranche mit ihrem sehr herausfordernden Wettbewerbsumfeld erfolgreich sein.

Mit dem damit verbundenen WoW CODE hat GRAMMER eine Formel entwickelt, die die Grundsätze der Zusammenarbeit beschreibt. Das C steht für „Collaboration“, weil eine konstruktive und lösungsorientierte Zusammenarbeit aller Fachbereiche uner-

lässlich ist für die Bewältigung komplexer Herausforderungen. O steht für „Openness“, denn für Problemlösungen wird Klarheit benötigt. Erst dann kann mit „Drive“ (D, Antrieb) und „Empowerment“ (E, Befähigung, Ermächtigung) an den Lösungen für eine Welt in Bewegung gearbeitet werden: Solutions for the world on the move.

Der WoW CODE mit seinen vier Dimensionen stellt die Säulen der Kultur dar. Um den Kulturwandel sichtbar zu machen, werden jährlich „Pulse surveys“ durchgeführt und seit 2022 jährlich die CODE Awards verliehen. Dies sind interne Auszeichnungen für alle GRAMMER Mitarbeiter:innen weltweit, die in den vier Kategorien Collaboration, Openness, Drive oder Empowerment herausragen. Für jede der vier Verhaltensweisen wird eine Gewinner:in ausgewählt.

Darüber hinaus widmete sich das Unternehmen auch im Jahr 2023 dem Ziel, die Anwendung der WoW-Grundsätze in der täglichen Arbeit bei GRAMMER zu erleichtern. In diesem Zuge haben sich 60 freiwillige Mitarbeiter:innen aus allen Regionen gemeldet, die ab Januar 2024 neben Ihrem bestehenden Aufgabengebiet zu internen WoW-Trainer:innen ausgebildet werden.

### Entwicklung der Mitarbeiter:innen und Nachwuchssicherung

Die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter:innen ist für GRAMMER ein zentraler Pfeiler. Mit großem Engagement setzt sich GRAMMER für eine Kultur des Lernens ein und fördert zukünftige Fähigkeiten und Kompetenzen. Qualifizierte und motivierte Mitarbeiter:innen sind der wesentliche Baustein für den Erfolg des Unternehmens.

### Aus- und Weiterbildung

Zur Bestätigung der Erfolge werden an allen Standorten gut qualifizierte Nachwuchskräfte benötigt. Deshalb richtet GRAMMER die Berufsausbildung strategisch an den technologischen Fortschritten aus. Darüber hinaus unterhält GRAMMER ein Forschungspartnernetzwerk, um dauerhaft auf dem aktuellen Stand der Technik und der Forschung zu sein. Derzeit bestehen beispielsweise Kooperationen mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW), der OTH Amberg-Weiden und der OTH Regensburg. Mit diesem Netzwerk, das zukünftig weiter

ausgebaut werden soll, positioniert sich GRAMMER auch für die Gewinnung qualifizierter Nachwuchskräfte. Fünf Ausbilder:innen und zahlreiche Ausbildungsbeauftragte sorgen an sechs deutschen Ausbildungsstandorten dafür, dass mehr als 70 Auszubildende und 25 duale Student:innen einen optimalen Start in ihre berufliche Zukunft haben und als hoch qualifizierte Mitarbeiter:innen auf zukünftige Herausforderungen vorbereitet werden.

Unser Engagement für die Mitarbeiterentwicklung schafft einen Rahmen, der es unseren Mitarbeiter:innen ermöglicht, ihre Fähigkeiten zu verbessern und sich dabei an den sich verändernden Anforderungen des Umfelds, den geschäftlichen Prioritäten und dem individuellen Bedarf aller zu orientieren.

### Führungskräfteentwicklung

Darüber hinaus bietet GRAMMER seinen Nachwuchs- und Führungskräften für die optimale Förderung und Weiterbildung die Teilnahme an verschiedenen Corporate-Development-Programmen an. Dadurch sollen die künftigen Führungskräfte weitgehend aus der eigenen Organisation heraus entwickelt werden. Die Programme richten sich an den Stufen der jeweiligen Karriere aus, die die Talente und Führungskräfte bereits erklommen haben. Die neu konzipierten Programme integrieren Lerninhalte und Übungen und unterstützen die WoW-Kultur. Das Programm „Talent Circle“ ist auf Talente mit Potenzial für weiterführende Positionen und Aufgaben ausgelegt. An alle Führungskräfte richtet sich das neue Programm unter dem Namen „Way of Leading“, das anschaulich das Modell der effektiven Führung unter Berücksichtigung unterschiedlicher Führungsstile vermittelt.

Mehr zur Nachwuchssicherung, zur Entwicklung und Förderung unserer Mitarbeiter:innen und zu unseren Zielen in diesem Bereich erfahren Sie in unserem zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht.

### Attraktive Vergütung

Ein durchdachtes Vergütungssystem stellt für GRAMMER einen weiteren wichtigen Baustein dar, um sich als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren. Dabei verstehen wir die Vergütung als ganzheitliches System aus verschiedenen Komponenten wie Festgehalt, leistungsabhängigen Bestandteilen und Nebenleistungen.

Um eine markt- und leistungsgerechte Vergütung zu gewährleisten, arbeitet GRAMMER an einem unternehmensweit gültigen Stellenbewertungssystem. Dieses erlaubt es, Positionen sowohl innerhalb des gesamten Unternehmens als auch innerhalb des eigenen Marktfelds anhand transparenter Kriterien vergleichbar zu machen und dadurch eine faire Gehaltsentwicklung sicherzustellen.

Neben einer marktgerechten Festvergütung erhalten die Mitarbeiter:innen im Management eine leistungsorientierte jährliche Zusatzvergütung. Diese ergibt sich aus dem finanziellen Unternehmenserfolg, der Erreichung strategischer Unternehmensziele (ESG-Ziele) sowie der individuellen Leistung. Dabei stellt GRAMMER sicher, dass die Mitarbeiter:innen ein regelmäßiges Feedback über ihre Leistung erhalten und so ihre Vergütung transparent nachvollziehen können.

Außerhalb des Managements bemisst sich die Vergütung nach tariflichen, betrieblichen und gesetzlichen Regelungen. Die Einbeziehung der Sozialpartner im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen sichert dabei eine hohe Akzeptanz bei den Mitarbeiter:innen.

Zusätzlich zu Fest- und leistungsorientierter Vergütung bietet GRAMMER seinen Mitarbeiter:innen ein breites Spektrum individueller, freiwilliger und sozialer Leistungen und Sonderzuwendungen. Exemplarisch lassen sich hier die betriebliche Altersversorgung an den Standorten in Deutschland oder umfangreiche Krankenversicherungsangebote in den USA und China hervorheben. Daneben bietet GRAMMER eine Vielzahl an nicht-monetären Benefits wie Betriebsgastronomie, Betriebsarzt und sonstige soziale Unterstützungsleistungen.

### Diversity, Equity, Inclusion & Belonging (DEIB)

Die Vielfalt der Belegschaft bei GRAMMER ist auch eine Quelle für Kreativität, Innovation und wirtschaftlichen Erfolg. GRAMMER ist ein global tätiges Unternehmen mit Standorten und Geschäftspartnerschaften auf der ganzen Welt, und schon deshalb sind Toleranz und Verständnis füreinander wichtig. Die Mitarbeiter:innen sollen bei GRAMMER ein Arbeitsumfeld vorfin-

den, das von Akzeptanz geprägt und frei von Vorurteilen ist. DEIB ist ein selbstverständlicher Bestandteil der Unternehmenskultur und basiert wie die Way-of-Working-Philosophie auf den Grundwerten Vertrauen und Respekt. So kann das Unternehmen bessere Entscheidungen treffen, Mitarbeiter:innen längerfristig binden und eine bessere Kundenorientierung erzielen. Für GRAMMER ist die Vielfalt der Menschen und Persönlichkeiten eine bedeutsame Stärke des Unternehmens.



Holger Theiss, Senior Vice President Group Human Resources: **„Wir glauben grundsätzlich bei GRAMMER daran, dass wir bessere Entscheidungen treffen und bessere Ergebnisse erzielen, wenn wir Vielfalt im Denken und Handeln im Unternehmen haben. Vielfalt stärkt unsere Innovationskraft und dies erfordert, alle Menschen mit unterschiedlichen Perspektiven, unterschiedlichen Erfahrungen, unterschiedlichen Meinungen und unterschiedlichen Arbeitsstilen miteinzubeziehen.“**

Mit der Unterzeichnung der Charta der Vielfalt hat sich GRAMMER offiziell zu diesen Werten bekannt. Auch der GRAMMER Code of Conduct enthält ein klares Diskriminierungsverbot und Gleichbehandlungsgebot.

### Anteil Frauen an der Belegschaft

per 31.12.2023

	Weiblich	Männlich
AMERICAS	2.297 (50 %)	2.283 (50 %)
EMEA (inkl. CS)	3.505 (45 %)	4.365 (55 %)
APAC	447 (28 %)	1.149 (72 %)
GRAMMER Gruppe	6.189 (44 %)	7.857 (56 %)

Zur Förderung der Diversität unterstützt GRAMMER weiterhin das interne globale Frauennetzwerk Ladies@GRAMMER und ermöglicht so Erfahrungsaustausch und gegenseitige Unterstützung.

Mehr zu DEIB@GRAMMER, den Zielen, dem Verhaltenskodex und zum Netzwerk Ladies@GRAMMER findet sich in unserem zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht.

### Arbeitssicherheit und Gesundheit

**Wohlbefinden durch maßgeschneiderte Lösungen unterstützen**  
Selbstverständlich haben in einem produzierenden Unternehmen wie GRAMMER die Arbeitssicherheit und die Gesundheit der Mitarbeiter:innen höchste Priorität. Ziel ist es, Arbeitsunfälle zu vermeiden und aktiv dazu beizutragen, dass die Mitarbeiter:innen dauerhaft fit und leistungsfähig bleiben. Um dies sicherzustellen, hat GRAMMER verschiedene Maßnahmen ergriffen. So werden alle Führungskräfte bei GRAMMER regelmäßig sensibilisiert und sind sich ihrer Verantwortung im Arbeitsschutz bewusst. Außerdem werden Ersthelfer:innen für psychische Gesundheit ausgebildet. Die Initiative MyLife@GRAMMER setzt sich für die Vereinbarkeit von beruflichen und privaten Bedürfnissen ein. GRAMMER legt dabei viel Wert auf die Gesundheit, Familie und individuelle Flexibilität seiner Mitarbeiter:innen, bspw. durch flexible Arbeitszeitmodelle oder einen integrierten Kindergarten am Standort in Hardheim.

Mehr zu unserem Ansatz im Hinblick auf die Arbeitssicherheit und die Gesundheit unserer Mitarbeiter:innen findet sich in unserem zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht.

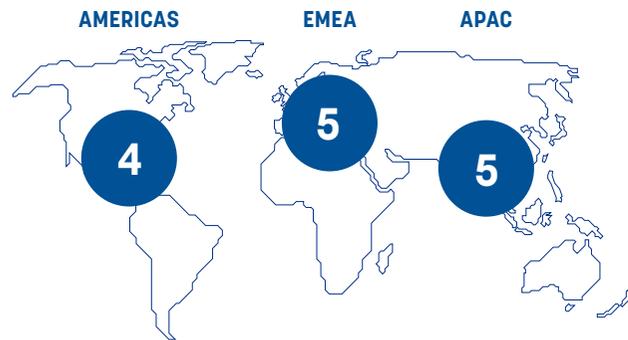
			gesamt 31.12.2023	gesamt 31.12.2022
Anzahl Mitarbeiter:innen	global, gesamt		14.046	14.174
	EMEA (inkl. CS)		7.870	7.965
	APAC		1.596	1.469
	AMERICAS		4.580	4.740
Anzahl Nationalitäten Deutschland			59	54
Anzahl Nationalitäten GRAMMER AG			22	23
Anteil der Mitarbeiter:innen, die außerhalb Deutschlands arbeiten		%	79,36	79,17
Anteil Frauen in der Belegschaft	global, gesamt	%	44,06	43,85
	EMEA (inkl. CS)	%	44,54	43,98
	APAC	%	28,01	28,59
	AMERICAS	%	50,15	48,38
Anteil Frauen in Führungspositionen GRAMMER AG	in Deutschland	%	23,97	23,34
	Top-Management	%	16,70	17,60
	Middle-Management	%	13,20	13,70
Anteil Führungskräfte (mit Grade) außerhalb Deutschlands		%	40,80	46,86
Anzahl Azubis in Deutschland			82	63
Anteil der Mitarbeiter:innen in Teilzeit in Deutschland		%	4,83	4,51
Anteil der Mitarbeiter:innen unter 30		%	17,14	17,77
Anteil der Mitarbeiter:innen 30 bis 50		%	61,80	61,35
Anteil der Mitarbeiter:innen älter 50		%	21,06	20,88
Durchschnittsalter	global	Jahre	41,33	41,12
	EMEA (inkl. CS)	Jahre	43,00	42,68
	APAC	Jahre	37,43	37,12
	AMERICAS	Jahre	39,81	39,72
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit	global	Jahre	8,14	8,04
	EMEA (inkl. CS)	Jahre	10,48	10,41
	APAC	Jahre	5,11	5,11
	AMERICAS	Jahre	5,19	4,98
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit Deutschland			13,64	13,35

## 1.5 Forschung und Entwicklung F&E-Strategie

Der Bereich Forschung und Entwicklung (F&E) ist zentraler Bestandteil der Unternehmensstrategie und bildet ein wichtiges Fundament zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit von GRAMMER. Ergebnis des Strategieprozesses sind konkrete Produktstrategien für die Geschäftsbereiche mit unterschiedlichen Anforderungen und Schwerpunkten in den jeweiligen Regionen. Die F&E-Strategie basiert auf der Vision, Produkte zu entwickeln, die sich hinsichtlich Zuverlässigkeit, Leistungsfähigkeit und Nachhaltigkeit konsequent an den Bedürfnissen der Kunden und Endnutzer:innen orientieren. Dabei will GRAMMER in den wichtigsten Märkten mit entsprechenden F&E-Ressourcen vor Ort der bevorzugte Entwicklungspartner seiner internationalen Kunden sein.

GRAMMER setzt im Bereich Global Engineering auf eine schlanke Zentralstruktur und eine starke regionale Struktur. Im globalen Verbund sind Themen wie Produktstrategie, Central Services, Nachhaltigkeit und Technology-Management in einer zentralen Abteilung für globale Aufgaben gebündelt. Im Geschäftsjahr 2023 verfügte GRAMMER über 14 F&E-Standorte, davon fünf in EMEA, vier in AMERICAS und fünf in APAC. Rund 600 Ingenieur:innen und F&E-Mitarbeiter:innen arbeiten dort gezielt daran, Nachhaltigkeit, Ergonomie, Sicherheit, Funktionalität, Qualität und Ästhetik der GRAMMER Produkte kontinuierlich zu verbessern. Insbesondere in China hat GRAMMER seine F&E-Ressourcen in beiden Geschäftsbereichen im vergangenen Geschäftsjahr weiter ausgebaut, um dem starken regionalen Wachstum gerecht zu werden. Neu hinzu kam der F&E-Standort im chinesischen Harbin. Mit der lokalen Präsenz auf dem chinesischen Markt strebt GRAMMER eine eng verzahnte, regionale Zusammenarbeit mit seinen global agierenden Kunden an – von den ersten Entwicklungsschritten bis zum Endprodukt unter Berücksichtigung der länderspezifischen Marktbedürfnisse.

## Forschungs- und Entwicklungszentren



### Entwicklungsschwerpunkte

Die Entwicklungsschwerpunkte leiten sich aus der Produktstrategie des jeweiligen Produktbereichs ab. Dabei werden die in der Branche dominierenden Megatrends ebenso berücksichtigt wie Kundenbefragungen und die kontinuierliche Weiterentwicklung des bestehenden Produktportfolios. Bei den Megatrends stehen weiterhin die transformatorischen Veränderungen in der Automobilindustrie im Vordergrund, im Wesentlichen neue Mobilität, elektrische und hybride Antriebe sowie Konnektivität. Darüber hinaus spielen die Megatrends Digitalisierung, Urbanisierung sowie Kreislaufwirtschaft nach wie vor eine maßgebende Rolle in der Produktentwicklung. Im Bereich Nachhaltigkeit unterstützt GRAMMER seine Kunden dabei, neue regulatorische Rahmenbedingungen einzuhalten, indem die Produkte im Hinblick auf Materialien und Verarbeitung nachhaltiger gestaltet werden. So leistet GRAMMER etwa durch konsequenten Einsatz von Leichtbaulösungen einen Beitrag zur Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes und des Kraftstoffverbrauchs von Fahrzeugen.

Konkret lagen die Entwicklungsschwerpunkte im Produktbereich Automotive im vergangenen Jahr in allen drei Regionen auf Kundenprojekten, von der Akquise bis hin zur validierten Serienreife. Darüber hinaus wurden qualitative und wirtschaftliche Ergebnisoptimierungen in der laufenden Serie vorangetrieben.

Ergänzend konzentrierte sich GRAMMER bei Innovationsprojekten auf neuartige Konsolenfunktionalitäten wie den modularen Produktstandard für Konsolen mit Fokus auf Nachhaltigkeitsaspekte und einen ambitionierten CO<sub>2</sub>-Fußabdruck, Glas als Design- und Funktionselement sowie die Aufwertung des gesamten Fahrzeuginnenraums. Im Produktbereich Commercial Vehicles standen neben der Entwicklung und Erprobung kundenspezifischer Projekte im Onroad- und Offroad-Bereich die Weiterentwicklung der Sitzplattformen für den Offroad-Bereich, die Reduktion der Prozessvarianz im Bereich Offroad, die Weiterentwicklung von „Ubility One“ für den Bus- und Bahnverkehr sowie die Serienentwicklung der gewichtsoptimierten Sitzplattformen für Hochgeschwindigkeitszüge im Vordergrund.

### Effizientere Produktentwicklung und Fertigung durch Digitalisierung

Um den zukünftigen Anforderungen der Märkte und Regionen Rechnung zu tragen, hat GRAMMER zwei Projekte zur Digitalisierung gestartet.

Das Projekt „PLM“ (Product Lifecycle Management) fokussiert auf das Management des gesamten Produkt- und Prozesslebenszyklus. Im Jahr 2021 begann die Entwicklung von Methoden, die die integrative Entwicklung von Produkt- und Fertigungsprozessen optimal unterstützen und die Ergebnisse und Informationen automatisiert an alle weiteren Systeme und Prozesse im Werk weitergeben. Ziel dieses neuartigen Ansatzes ist die Verkürzung der Entwicklungszeiten und die deutliche Verbesserung der Datenqualität, was letztendlich zu einer Qualitätssteigerung führt.

Mit erhöhter Transparenz werden nun die Prozesse der gesamten Produktentwicklung wie Konzeptentwicklung und Akquise, Engineering Change, Produkt- und Prozessplanung in einem System gesteuert, optimiert und verkürzt. Auf dieser Basis wird eine integrierte CO<sub>2</sub>-Bewertung bereits in der Produkt- und Prozessplanung implementiert, um den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck von Produkten und Produktion nachhaltig und frühzeitig zu reduzieren.

Das PLM-Digitalisierungsprojekt stellt damit ein globales Projekt dar, das in halbjährigen Entwicklungszyklen sukzessive in die

Organisation eingeführt wird. Hierzu ist eine Roadmap entwickelt worden. Ziel der vollständigen Einführung ist das Jahr 2027.

Neben PLM trieb GRAMMER im abgelaufenen Geschäftsjahr im Bereich F&E auch den Aufbau von Kapazitäten, Hardware und Software sowie Know-how für innovative Berechnungsmethoden im Bereich Global Simulations voran. Ziel ist es, die Aussagefähigkeit der Berechnungsmodelle zu erhöhen. Außerdem wurden Investitionen in Versuchsanlagen und in 3D-Druckanlagen getätigt, um die Entwicklungsgeschwindigkeit zu erhöhen und Entwicklungsschleifen zu reduzieren.

Eng mit dem PLM verknüpft erfolgt mit der Einführung der Manufacturing Plattform GRAMMER (MPG) als zweites größeres Digitalisierungsprojekt der Schulterschluss in die Fertigung. Durch die nahtlose Integration von verschiedenen Systemen wie PLM und SAP gewährleistet die MPG eine effiziente und präzise Produktionsplanung und -verwaltung. Die Überwachung von Maschinenaktionen, die Verfolgung von Teilen mittels DMC-Codes und die Visualisierung von Aufgaben ermöglichen eine verbesserte Verfolgbarkeit, Qualitätssicherung und Arbeitsablaufoptimierung, was zu einer Steigerung der Produktivität und einer Reduzierung von Fehlern und Stillstandszeiten führt.

Auch das MPG-Digitalisierungsprojekt stellt ein globales Projekt dar, das in halbjährigen Entwicklungszyklen sukzessive in die Organisation eingeführt wird und zukünftig auch Bereiche wie Wartung und operatives Tool-Management unterstützen soll. Der erste produktive Einsatz wird für 2024 angestrebt, die vollständige Einführung ist für das Jahr 2027 avisiert.

Die Prototypenentwicklung für die MPG erfolgt innerhalb des vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) geförderten Forschungsprojektes AdaProQ („Adaptive Prozessketten zur Steigerung der Produktionsqualität und -effizienz“, [www.adaproq.de](http://www.adaproq.de)). Über die MPG hinaus wurde in dem Forschungsprojekt zusätzlich der erste Prototyp für eine produktionsnahe KI-Anwendung entwickelt und erste Ansätze für den Einsatz von Augmented Reality in den Werken untersucht.

## F&E-Aufwand

Im Geschäftsjahr 2023 beliefen sich die nicht aktivierungsfähigen Kosten für Forschung und Entwicklung auf 80,5 Mio. EUR (Vj. 86,9 Mio. EUR) und somit auf 3,5 % des Gesamtumsatzes (Vj. 4,0 %). Zudem wurden im Anlagevermögen 7,1 Mio. EUR (Vj. 7,1 Mio. EUR) an Entwicklungskosten aktiviert.

## Ergebnisse der F&E-Arbeit

GRAMMER verzeichnete im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgreiche Serienstarts zahlreicher Entwicklungsprojekte und brachte innovative Produkte zur Marktreife. Die Zahl der gruppenweit angemeldeten und erteilten Schutzrechte (Patente, Designs und Gebrauchsmuster) belief sich auf 1.977 (Vj. 2.054).

Nachfolgend sind die wesentlichen Projekte der Produktbereiche im Jahr 2023 aufgeführt:

### Neue Sitzgenerationen für mehr Komfort im Bereich Commercial Vehicles

Die Entwicklungsschwerpunkte von GRAMMER im Geschäftsjahr 2023 lagen auf den Großprojekten MSG 297, S2900 und TGV. MSG 297 ist ein neues hoch performantes Federungssystem, das mittelfristig MSG 97 ersetzen und für die kommenden beiden Dekaden die Oberklasse der GRAMMER Federungssysteme darstellen wird. Das Sitzoberteil S2900 wurde erstmalig mit vollelektrischen Einstelloptionen und Komfortfeatures wie einem mehrstufigen Massagesystem ausgestattet. Die beiden Komponenten MSG 297 und S2900 bilden einen neuen Fahrersitz für Land- und Baumaschinen, den GRAMMER auf der Agritechnica 2023 in Hannover erstmals der Öffentlichkeit vorstellte. Im Jahr 2023 wurde die finale Entwicklungsphase durchgeführt und die Bedienung des Sitzes den Marktwünschen angepasst.

Der TGV ist ein Sitz für eine neue Generation von Hochgeschwindigkeitszügen der französischen Staatsbahn. Das niedrige Gewicht des Sitzes wurde durch eine innovative Magnesium-Druckguss-Leichtbautechnologie und 3D-geformte Leichtbau-bezüge erreicht. Das Entwicklungsjahr 2023 war geprägt von einer tiefgreifenden Prozessoptimierung, um das komplexe Produkt prozesssicher fertigen zu können.

Neben diesen Großprojekten wurden im Jahr 2023 im Bereich Truck die Sitzplattformen MSG 115 und MSG 90.X kontinuierlich weiterentwickelt, um den steigenden Komfort- und Kostenanforderungen der Kunden von GRAMMER Rechnung zu tragen. Das bekannte modulare Konzept der Offroad-Sitze wurde weiter verfeinert und gestrafft mit dem Ziel, die Varianten zu reduzieren und die Prozessvarianz zu optimieren. Im Bereich der Vorentwicklung werden aktuell die Themen Offroad-Interior-Light, Offroad Zero-Gravity-Seat mit Nickausgleich und kostenoptimierter Singlepan-Seat für Turf-Anwendung vorangetrieben.

### Erweiterung des Produktportfolios im Bereich Automotive

Im Produktbereich Automotive lagen die Innovationsschwerpunkte im Geschäftsjahr 2023 in der Weiterentwicklung der klassischen Produktsegmente Center Consoles, Seat Components und Interior Components. Darüber hinaus führte das Unternehmen den eingeschlagenen Weg zur Modularisierung und Standardisierung in Bezug auf die GRAMMER Produkte, die eingesetzten Materialien, die Funktionen sowie auf die Methoden der digitalen Entwicklung konsequent fort. Außerdem entwickelte GRAMMER modulare und standardisierte Funktionssysteme für Kopfstützen mit einer deutlichen Reduzierung der Einzelteile und damit der Produktkosten. Diese Produktstandards lassen sich darüber hinaus in automatisierte Fertigungsprozesse einbringen, für die bisher traditionell manuelle Polsterarbeiten erforderlich waren.

Im Bereich der Mittelkonsolen arbeitet GRAMMER an mehreren Vorentwicklungsprojekten. Den Schwerpunkt bilden dabei Lösungen, die durch neue Anwendungsfälle im Zuge der Elektrifizierung erforderlich sind, beispielsweise Produkte, die den Nutzer:innen etwa während der Ladepause zur Entspannung oder zum Arbeiten dienen. Im Bereich Interior Components arbeitet GRAMMER an technischen Lösungen, die ambitionierte Designvisionen in reale Produkte übersetzen.

Dabei spielt das Thema Nachhaltigkeit in allen Produktlinien inzwischen eine übergeordnete Rolle. Hier bietet GRAMMER Lösungen an, die den anspruchsvollen Vorgaben der OEMs nicht nur gerecht werden, sondern oft darüber hinausgehen.

## 2. Wirtschaftsbericht

### 2.1 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

#### 2.1.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Entwicklung der Weltwirtschaft verlor im Verlauf des Jahres 2023 zunehmend an Dynamik und stand weiterhin unter dem Einfluss weltweiter Krisen, darunter die Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten. Zwar haben sich die Lieferketten nach den Störungen im Zuge der Pandemie wieder weitgehend erholt. Dafür sind andere Problemfelder in den Vordergrund getreten, unter anderem die weltweit niedrige Industrieproduktion und eine Investitionszurückhaltung im Zuge der Unsicherheit über die weitere gesamtwirtschaftliche Entwicklung. Hier bremsen insbesondere die im Zuge der Inflationsbekämpfung von den Notenbanken stark angehobenen Zinsen die wirtschaftliche Entwicklung. Zwar gingen die weltweiten Inflationsraten im Laufe des Jahres 2023 langsam zurück, sie bewegten sich aber weiterhin auf hohem Niveau. Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht daher in seinem aktuellen World Economic Outlook vom Januar 2024 von einem deutlich zurückhaltenden Wachstum der Weltwirtschaft von 3,1 % im Jahr 2023 aus. Im Vorjahr hatte es 3,5 % betragen. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in den Industrieländern stieg laut IWF dabei um 1,6 %, in den Entwicklungsländern um 4,1 %.

Die Region AMERICAS entwickelte sich dabei trotz der weiterhin restriktiven Geldpolitik der Notenbank nach Einschätzung des IWF stabil. Die Turbulenzen im US-Bankensektor zu Beginn des Jahres konnten bewältigt werden, ebenso wurde der Streit um die Schuldenobergrenze in den USA beigelegt. Außerdem nahmen der private Konsum und die Anlageinvestitionen schrittweise zu. Das Wirtschaftswachstum im Jahr 2023 lag laut IWF bei 2,5 % in den USA. In Brasilien und Mexiko stieg das Bruttoinlandsprodukt um 3,1 % bzw. 3,4 %.

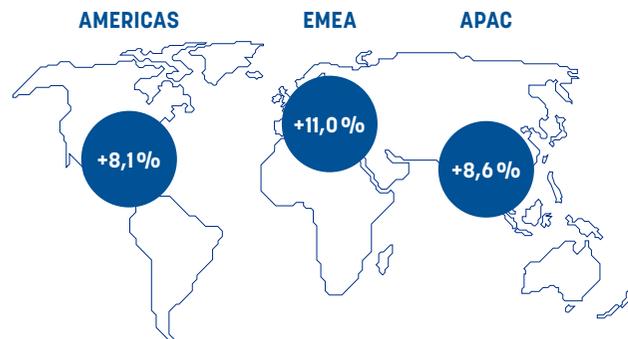
In der Region EMEA, die durch den Ukraine-Krieg und die dadurch ausgelöste Energiekrise stark betroffen ist, dominierten im Jahr 2023 weiterhin die belastenden Faktoren. Die Konjunktur stagnierte weitgehend. Im Euroraum nahm das BIP im Jahr 2023 nach Angaben des IWF um lediglich 0,5 % zu, in Deutschland ging es sogar um 0,3 % zurück.

In APAC konnte China mit einem Wirtschaftswachstum von 5,2 % das von der Regierung gesetzte Wachstumsziel knapp erreichen. Der Aufschwung nach dem Ende der COVID-19-Restriktionen war dort jedoch nur von kurzer Dauer. Insbesondere die hohe Verschuldung im Immobiliensektor drückte im Gesamtjahr 2023 auf die Wachstumsraten. In Japan erhöhte sich das BIP laut IWF im vergangenen Jahr um 1,9 %.

## 2.1.2 Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Erholung der Automobilbranche schreitet weiter voran

### Automobilproduktion im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr



Die Automobilindustrie konnte auch im Jahr 2023 die Erholung in Bezug auf das Produktionsvolumen weiter fortsetzen. Insgesamt stieg das weltweite Produktionsvolumen im Berichtszeitraum laut Daten von S&P Global Mobility um 9,0 % an. Absolut betrug das globale Wachstum im Geschäftsjahr 2023 rund 7,4 Mio. produzierte Einheiten. Zu dieser positiven Entwicklung trug vor allem eine weitere Verbesserung der Lieferketten bei. Darüber hinaus wurden positive Produktionszahlen aus China

gemeldet, wo sich eine Verlängerung der Steuerermäßigung für New Energy Vehicles (NEV), die bis 2027 gelten soll, positiv auswirkte. Maßgeblich waren zudem Preissenkungen, eine Stärkung der Exporte und weniger Stopp-Start-Effekte.

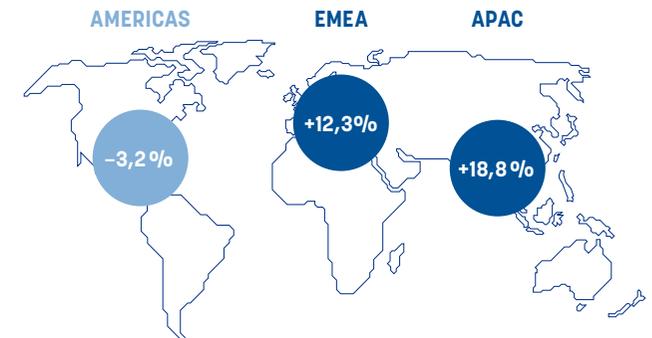
Der Großteil des Wachstums der im Berichtszeitraum produzierten Einheiten entfiel mit 4,0 Mio. auf APAC, was einer Zunahme von 8,6 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Dabei belief sich das Wachstum in China auf 8,5 % oder 2,2 Mio. Einheiten. Neben den bereits genannten Effekten wirkte sich in APAC insbesondere die Erholung von der Halbleiterknappheit positiv aus. Vor allem die Nachfrage nach Elektrofahrzeugen stieg in der Region. Die Produktion in China profitierte nachhaltig vom boomenden Exportgeschäft und der angekündigten Verlängerung der Steuerergünstigungen.

Das Wachstum der Automobilproduktion fiel in EMEA mit einem Produktionsanstieg um 11,0 % bzw. 2,0 Mio. Einheiten zwar prozentual am stärksten aus, lag aber unter früheren Einschätzungen von S&P Global Mobility. Die Versorgungsengpässe konnten überwunden werden, da der Auftragsbestand jedoch weiter zurückgeht, waren erste Konsequenzen in Form von Preissenkungen und vereinzelte Produktionsstopps nötig.

Für AMERICAS zeigen die Daten von S&P Global Mobility im Berichtszeitraum ein Wachstum von 8,1 % bzw. 1,4 Mio. Einheiten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Die Lieferkettenprobleme sind dort zwar immer noch vorhanden, wirken sich insgesamt aber nicht mehr störend auf die Produktion aus. Außerdem hatte der Streik der US-Gewerkschaft UAW geringere Auswirkungen als ursprünglich angenommen.

Nutzfahrzeugmarkt: Verbesserung der Lieferketten tragen zur Erholung bei

### Nutzfahrzeugproduktion (Lkw und Busse) im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr



Im Bereich der Nutzfahrzeuge geht S&P Global Mobility von einem Anstieg des weltweiten Produktionsvolumens im Jahr 2023 von 11,7 % aus (+0,4 Mio. Einheiten). Wie auch auf dem Pkw-Markt begünstigte insbesondere die Erholung der zuletzt angespannten Lieferketten das Wachstum der Lkw-Produktion. Diese Entwicklung hat unter anderem zur Folge, dass sich – im Vergleich zum starken Preisanstieg im Jahr 2022 – Angebot und Nachfrage im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr weiter ausbalancierten und sich die Verbraucherpreisinflation infolgedessen weiter abschwächte, was sich positiv auf die industriellen Materialpreise auswirkte.

In APAC belief sich der Anstieg der Produktion 2023 auf 18,8 %. Damit nahmen die produzierten Einheiten im Vorjahresvergleich um rund 0,31 Mio. zu. Getragen wurde das Wachstum haupt-

sächlich von China, wo rund 0,30 Mio. mehr Einheiten produziert wurden – ein Anstieg um 34,5 %. Dies ist vor allem auf die Erholung nach der Aufhebung der Restriktionen im Zuge der chinesischen Zero-COVID-Politik zurückzuführen. Allerdings ist dabei auch ein Basiseffekt aus dem Jahr 2022 zu beachten, als die Produktionszahlen durch hohe Lagerbestände, die Inflation und Pandemieschäden auf einem Sechsjahrestief lagen.

Für EMEA vermeldete S&P Global Mobility im Jahr 2023 einen Anstieg der Produktionszahlen von 12,3 %. Hier verbesserte sich gegenüber dem schwachen Vorjahr insbesondere die Versorgung mit Halbleitern und Kabelbäumen. Auch die Auftragslage befand sich insgesamt auf einem hohen Niveau.

In AMERICAS war im Jahr 2023 ein Rückgang der Produktionszahlen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 3,2 % bzw. 0,03 Mio. Einheiten zu verzeichnen. Während in Nordamerika ein Plus von 8,0 % verzeichnet werden konnte, wurde das negative Ergebnis in erster Linie durch die im Vergleich zum Vorjahr um 36,3 % geringere Lkw-Produktion in Südamerika getrieben. Dort belasteten neue Emissionsnormen in Brasilien und Kolumbien die Hersteller.

#### Landtechnik

Die Landtechnikindustrie verzeichnete laut PSR OE Link im Jahr 2023 einen Produktionsrückgang um 6,0 %. Das niedrigere Volumen ist vor allem auf Unsicherheiten in Europa infolge einer insgesamt verlangsamten wirtschaftlichen Tätigkeit zurückzuführen. Außerdem erhöhten neue Emissionsvorschriften den Druck und führten zu einem Preisanstieg.

#### Baumaschinensektor

Die Produktion im globalen Baumaschinensektor ging laut PSR OE Link ebenfalls deutlich um 6,2 % zurück. Hauptgrund ist auch hier die anhaltende Schwäche in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld. Die geopolitischen Krisen in Verbindung mit einer steigenden Inflation und hohen Zinssätzen haben vorsichtige Erholungstendenzen unterbrochen.

#### Material-Handling

Die Material-Handling-Industrie hingegen entwickelte sich im vergangenen Jahr erneut positiv. Dazu trugen vor allem die wachsende Automatisierung in der Logistikbranche bei, insbesondere in Europa und den USA. Auf der anderen Seite belasteten in Europa im Vergleich zum Vorjahr geringere Investitionen in die E-Commerce-Infrastruktur. Laut der aktuellen Prognose von PSR OE Link stieg die Produktionsleistung im Vergleich zum Vorjahr weltweit um 2,0 %.

#### Bahnindustrie

Für die Bahnindustrie erwartet PSR OE Link bis 2028 ein Wachstum der weltweiten Bahnproduktion von durchschnittlich 6,0 %. Der Markt wird mit einem Marktanteil von 60 % von China dominiert, wo eine durchschnittliche Wachstumsrate von 4,6 % prognostiziert wird.

## 2.2 Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2023

### Ergebnis deutlich über Vorjahr aber hinter den Erwartungen

Die Geschäftsentwicklung im Jahr 2023 war von den weiter bestehenden gesamtwirtschaftlichen und branchenseitigen Unsicherheiten geprägt. Aufgrund höherer Kosten infolge volatiler Werksauslastungen, Währungsverlusten sowie weiterhin stark gestiegener Personalkosten verzeichnete GRAMMER eine deutlich unter den Erwartungen liegende Ergebnisentwicklung. Darüber hinaus konnten die Fortschritte im Rahmen der eingeleiteten Effizienz- und Kostensenkungsmaßnahmen insbesondere in der Region AMERICAS im vergangenen Jahr noch nicht wie geplant erzielt werden. Diese Entwicklungen führten dazu, dass GRAMMER die Gesamtjahresprognose für das operative EBIT in Höhe von rund 70 Mio. EUR nicht erreicht hat. Dennoch lag das operative EBIT mit 56,8 Mio. EUR deutlich über dem Vorjahresniveau. In Reaktion auf die unter den Erwartungen liegende Profitabilität hat GRAMMER das Programm „Top 10 Measures“ initiiert, das in erster Linie zur Steigerung der Effizienz im Jahr 2024 beitragen soll. Darüber hinaus liegt ein besonderes Augenmerk auf dem angestrebten Turnaround in AMERICAS sowie weiteren Kostensenkungsmaßnahmen.

### Auftragseingang erreicht neue Dimensionen

Um das in der Mittelfrist-Guidance avisierte Umsatz- und Ergebnisziel zu erreichen, hat GRAMMER Customer Excellence ebenfalls als einen Fokusbereich festgelegt. Die konsequente Orientierung an den Bedürfnissen und Anforderungen der Kunden in den sich stetig transformierenden Branchen bildet das Fundament von GRAMMERs Erfolg. Der Auftragseingang 2023 zeigt, dass die Unternehmensgruppe auch im Berichtszeitraum seinem hohen Anspruch an die Zufriedenheit der Kunden gerecht wurde. GRAMMER hat in allen Regionen bedeutende Erfolge beim Auftragseingang erzielt und insgesamt mit einem Auftragseingang von 2,7 Mrd. EUR eine neue Rekordhöhe erreicht.

### Die Entwicklung in den Regionen

In den Regionen EMEA und APAC konnten Umsatz und Ergebnis gesteigert werden. In EMEA trugen positive Volumeneffekte sowie die bereits im Vorjahr erzielten Vereinbarungen mit Kunden zur Weitergabe der inflationsbedingten Kostensteigerungen maßgeblich zur Ergebnisentwicklung bei. Gleichzeitig belasteten herausfordernde Neuanläufe sowie Störungen der Lieferketten die operative Effizienz.

In APAC trug insbesondere das neue Werk in Hefei, das einen boomenden chinesischen NEV-Automobilhersteller beliefert, zur positiven Entwicklung von Ergebnis und Umsatz bei. Allerdings entwickelten sich die einzelnen Quartale in APAC im Vergleich zu den Vorjahreswerten aufgrund der Lockdowns, die im Jahr 2022 zwischenzeitlich in China verhängt wurden, sehr unterschiedlich. Das Restrukturierungsprojekt P2P – Path to Profitability – spielte in AMERICAS eine wichtige Rolle im Jahr 2023. Die eingeleiteten Maßnahmen zur Stabilisierung und Verbesserung der operativen Effizienz verzögerten sich jedoch. Die positiven Effekte aus der Restrukturierung blieben damit hinter den Erwartungen zurück.

### GRAMMER interne Auszeichnungen: WoW und CSR Awards

Der WoW CODE mit seinen vier Dimensionen Collaboration, Openness, Drive und Empowerment repräsentiert die Säulen von

GRAMMERS Unternehmenskultur. Um den Kulturwandel weiter voranzutreiben und die gewünschten Verhaltensweisen zu honorieren, wurden auch 2023 die GRAMMER WoW CODE Awards verliehen. Die WoW CODE Awards sind jährliche, interne Auszeichnungen für alle GRAMMER Mitarbeiter:innen weltweit, die sich in den Kategorien Collaboration, Openness, Drive oder Empowerment auszeichnen. Für jede der vier Verhaltensweisen wird eine Gewinner:in ausgewählt und mit einem Award ausgezeichnet. Insgesamt 129 Nominierungen (+15 % im Vergleich zum Vorjahr) aus allen Ländern und Regionen ergaben eine überwältigende Resonanz, die das bemerkenswerte Engagement und die Hingabe der Mitarbeiter:innen widerspiegelt. Insgesamt gab es 2023 sogar fünf Awards: Ein Special WoW CODE Award wurde an das gesamte GRAMMER-Team in China für ihren unvergleichlichen Einsatz während der COVID-Lockdowns verliehen, die in den Werken gelebt haben, um die Produktion aufrecht zu erhalten.

Die Corporate Social Responsibility (CSR) Awards sind interne Auszeichnungen für Standorte mit hohem Engagement im Bereich der Nachhaltigkeit. GRAMMER möchte damit die Bedeutung von Nachhaltigkeit und unternehmerischer Verantwortung unterstreichen und das Engagement in diesem Bereich würdigen. Auch in diesem Jahr wurden Projekte aus den drei Kategorien Umwelt, Mitarbeiter & Gesellschaft ausgezeichnet.

### **GRAMMER und die Wissenschaft: Ausgezeichnete Grundlagenforschung für die GRAMMER Sitze von morgen**

GRAMMER unterhält ein Forschungspartnernetzwerk, um dauerhaft auf dem aktuellen Stand der Technik und der Forschung zu sein. In diesem Zusammenhang ging der Eurospine GRAMMER Award 2023 an Dr. Masoud Malakoutian und das Team von Prof. Thomas Oxland an der Universität von British Columbia in Vancouver, Kanada. Die Wissenschaftler:innen entdeckten Unterschiede in Muskelfasern, die erhebliche Auswirkungen auf die Belastung der Wirbelsäule haben können. Diese Erkennt-

nisse liefern wichtige Grundlagen für zukünftige anwendungsorientierte Erkenntnisse, die es GRAMMER ermöglichen, optimale Sitzlösungen zur Gesunderhaltung der Wirbelsäule der Endnutzer:innen anzubieten.

Darüber hinaus war GRAMMER gemeinsam mit der Ostbayerischen Technischen Hochschule (OTH) Amberg-Weiden Gastgeber des vierten internationalen Comfort Congress in Amberg. Schwerpunkt des Kongresses war das Thema Komfortforschung in verschiedenen Anwendungsbereichen. Als anerkannter Experte im Bereich Komfort und Rückengesundheit diskutierten Vertreter:innen von GRAMMER zusammen mit den Teilnehmer:innen der internationalen Veranstaltung die zukünftigen Komfortanforderungen beim Thema Mobilität. Diese wichtigen Erkenntnisse fließen kontinuierlich in die GRAMMER Produktentwicklung ein und tragen ihren Teil dazu bei, dass GRAMMER dem hohen Anspruch der Kunden Jahr für Jahr gerecht wird.

### **GRAMMER als TOP Arbeitgeber ausgezeichnet**

Beim renommierten Arbeitgeberranking des Top Employers Institute konnte sich GRAMMER einen Platz im oberen Drittel sichern. Damit qualifizierte sich das Unternehmen mit einem starken Gesamtergebnis als einer von Deutschlands Top-Arbeitgebern 2023. Bewertet wurden die Leistungen des Unternehmens in 20 Bereichen, darunter Personalstrategie, Arbeitsumfeld, Talentakquise, Weiterbildung, Wohlbefinden, Kultur, Diversity und Integration.

### **Produktinnovationen für die Mobilität von morgen**

Innovationen haben bei GRAMMER einen hohen Stellenwert. Sie stellen ein wesentliches strategisches Mittel zur Weiterentwicklung des Unternehmens dar. GRAMMER setzt seit jeher auf die Entwicklung moderner, zukunftsweisender Produkte und ist damit eines der führenden Unternehmen der Branche, wie die folgenden Beispiele zeigen:

Die ID. BuzzBox zeigt, wie sich neue Mobilität im Interieur anfühlt: Nutzer:innen des neuen E-Allrounders von Volkswagen Nutzfahrzeuge können so den (Stau-) Raum flexibel gestalten. Die große Aufbewahrungsbox lässt sich mit einem Tastendruck entriegeln und dort positionieren, wo sie gebraucht wird – oder ganz einfach mit nach draußen nehmen.

Im Innenraum der Siebener-Reihe von BMW trägt GRAMMERS Mittelarmlehne dazu bei, dass Fahrer:in und Passagiere im großzügigen Innenraum entspannen können. In enger Partnerschaft mit der BMW Group entwickelt, ist sie ein zentrales Element der Innenraumgestaltung und bedient Ästhetik und Luxus – nicht nur beim Design, sondern auch bei den Funktionen und der Bedienung.

Für den Elektro-SUV HiPhi X des chinesischen Herstellers Human Horizons liefert GRAMMER die Mittelkonsole der hinteren Sitzbank, wodurch die Passagiere vom Entwicklungs-Know-how profitieren, das GRAMMER über Jahre als Interior-Zulieferer für internationale Top-Player im Automotive-Bereich aufgebaut hat.

Komfort, Ergonomie und eine intuitive Bedienung – im Arbeitsalltag von Lkw-Fahrer:innen sind das essenzielle Anforderungen an die Eigenschaften des Sitzes, um sich dauerhaft gesund und fit zu halten. Genau diese Eigenschaften hat GRAMMER mit dem Nachrücksitz Roadtigger adressiert, der auch für die aktuellen MAN-Lkw der Modellreihen TGX und TGA erhältlich ist.

Der neu entwickelte Fahrersitz MSG 297/2900 für Land- und Baumaschinen ist eine Weltneuheit: Mit dem Fokus auf Dämpfung und Federung, einer mehrstufigen Klimatisierung, Massagefunktion und Dualmotion-Lehne vereint der Sitz einen hohen gesundheitlichen Schutz des Fahrenden mit dem Komfort, den Kund:innen bereits aus Autos gewöhnt sind. Dabei bietet GRAMMER eine hohe Modularität für die Hersteller – mit wenigen

Varianten können eine Vielzahl an Fahrzeugmodellen ausgestattet und unterschiedliche Kundenansprüche erfüllt werden.

#### **GRAMMER stellt herausragendes Produktportfolio auf den Leitmessen aus**

Auch im Berichtszeitraum hat GRAMMER wieder zahlreiche Neuheiten auf internationalen Fachmessen ausgestellt. Auf der diesjährigen Agritechnica in Hannover wurde der oben genannte MSG 297/2900 präsentiert. Der Sitz ist das Ergebnis des Entwicklungs-Know-hows, das GRAMMER über Jahrzehnte im Landwirtschaftsbereich aufgebaut hat. Diese Erfahrung zeigt sich auch in den Nachrüstsitzen, von denen auf der Agritechnica die Modellreihen Maximo und Compacto vorgestellt wurden.

Auf der größten Baumaschinenmesse Nordamerikas, der Conexpo, präsentierte GRAMMER einige Highlights wie den ersten Sechs-Wege-Steuerhebelträger ErgoPlus sowie eine Audio-Kopfstütze und weitere Produkte, die die Schnittstelle zwischen Fahrzeug, Sitz und Nutzer verbessern.

Auf der ProMat 2023 in Chicago, der größten nordamerikanischen Fachmesse für Material Handling und Logistik, präsentierte GRAMMER sein deutlich erweitertes Produktprogramm für Staplerfahrzeuge. Premier-Highlights waren ein Haptic Warning-System, wasserabweisende Bezugstoffe und weitere Innovationen, die Sicherheit, Haltbarkeit und Nutzungskomfort an diesem anspruchsvollen Arbeitsplatz verbessern.

In Asien wurden auf der AutoShanghai Mittelkonsolen, Kopfstützen, Armlehnen und weitere Innenraumkomponenten für Kunden in China vorgestellt. Zu den Highlights gehörten neue e-Airvents und Konzepte für nachhaltige Kopfstützen, die den CO<sub>2</sub>-Footprint dieses Bauteils drastisch verbessern können. Japans wichtigste Baumaschinenmesse, die Construction & Survey Productivity Improvement Expo (CSPI), war für GRAMMER die perfekte Bühne, um innovative Sitzlösungen für Aftermarket- und OEM-Kunden in diesem wichtigen Markt zu präsentieren.

## 2.3 Kennzahlen und Geschäftsverlauf im Überblick

### Wesentliche Kennzahlen GRAMMER Gruppe

in Mio. EUR

	GRAMMER Gruppe			EMEA			AMERICAS			APAC		
	2023	2022	Veränderung	2023	2022	Veränderung	2023	2022	Veränderung	2023	2022	Veränderung
Umsatz	2.304,9	2.158,8	146,1	1.210,9	1.131,4	79,5	622,0	672,5	-50,5	532,3	426,7	105,6
EBIT	42,0	-45,0	87,0	60,1	58,6	1,5	-50,6	-125,8	75,2	61,2	47,0	14,2
EBIT-Rendite (in %)	1,8	-2,1	3,9 %- Punkte	5,0	5,2	-0,2 %- Punkte	-8,1	-18,7	10,6 %- Punkte	11,5	11,0	0,5 %- Punkte
Operatives EBIT	56,8	35,5	21,3	64,2	60,0	4,2	-42,7	-48,3	5,6	62,5	48,5	14,0
Operative EBIT-Rendite (in %)	2,5	1,6	0,9 %- Punkte	5,3	5,3	0,0 %- Punkte	-6,9	-7,2	0,3 %- Punkte	11,7	11,4	0,3 %- Punkte
Investitionen (ohne Finanzanlagen)	97,1	91,0	6,1	40,2	36,0	4,2	17,1	19,7	-2,6	27,5	21,5	6,0
Mitarbeiter:innen (Anzahl, Durchschnitt)	14.241	14.044	197	7.641	7.429	212	4.652	4.724	-72	1.535	1.483	52

Der Konsolidierungseffekt des Umsatzes, der konzernintern zwischen den Regionen generiert wurde, betrug im Berichtsjahr 60,3 Mio. EUR. Im Jahresdurchschnitt 2023 waren im Bereich Central Services 413 Mitarbeiter:innen beschäftigt.

#### Geschäftsverlauf der GRAMMER Gruppe

Nachdem die konjunkturelle Entwicklung des Vorjahres stark vom Ausbruch des Kriegs in der Ukraine belastet worden war, standen die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen auch im Berichtszeitraum unter dem Eindruck des weiterhin andauernden Kriegs in Osteuropa sowie einer sich zwar abschwächenden, aber nach wie vor hohen Inflation. Hinzu kam der Ausbruch des Kriegs im Nahen Osten zu Beginn des vierten Quartals, der die Unsicherheit weiter erhöhte. In der Folge war das vergangene Jahr durch ein schwaches, ungleichmäßiges Wachstum, hohe Preise für Rohstoffe, Material und Energie, steigende Löhne sowie angespannte Lieferketten gekennzeichnet, die sich auch auf die operative Entwicklung bei GRAMMER ausgewirkt haben. Allerdings entwickelten sich die Absatzahlen in der für GRAMMER relevanten Automobil- und Nutzfahrzeugindustrie positiv – auch aufgrund schwacher Vorjahreszahlen. Dennoch machte sich auch hier der hohe Preisdruck bemerkbar.

Trotz dieser negativen Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung verbuchte die GRAMMER Gruppe im Geschäftsjahr 2023 einen Umsatzanstieg von 6,8 % auf 2.304,9 Mio. EUR. Währungsbereinigt lag der Umsatz bei 2.382,9 Mio. EUR. Das Umsatzplus resultierte hauptsächlich aus dem Umsatzwachstum in APAC, zu dem insbesondere Serienan- und -hochläufe mit chinesischen OEMs beitrugen. Die Region war allerdings im Vorjahr auch noch deutlich von COVID-19-bedingten Lockdowns betroffen gewesen.

Das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) der GRAMMER Gruppe erhöhte sich im Berichtszeitraum signifikant auf 42,0 Mio. EUR (Vj. -45,0 Mio. EUR). Das Vorjahresergebnis war infolge einer Wertminderung in AMERICAS stark belastet, die aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus erforderlich wurde. Das operative EBIT der GRAMMER Gruppe stieg ebenfalls deutlich auf 56,8 Mio. EUR (Vj. 35,5 Mio. EUR), was einer operativen EBIT-Rendite von 2,5 % (Vj. 1,6 %) entspricht. Der Ergebnisanstieg im Vorjahresvergleich

ist vor allem auf den stabileren Geschäftsverlauf in APAC sowie die positive Entwicklung in EMEA zurückzuführen. In AMERICAS konnte das operative Ergebnis zwar ebenfalls verbessert werden, blieb jedoch im Berichtszeitraum mit -42,7 Mio. EUR (Vj. -48,3 Mio. EUR) erneut hinter den Erwartungen zurück. Das erwartete Volumenwachstum bei GRAMMERs Kunden trat nicht ein. Außerdem belasteten Einmalaufwendungen aus Werkschließungen, gefolgt von teuren Maschinentransfers, Produktneuanläufen und dem Anlauf einer neuen Lackieranlage in Mexiko das Ergebnis. Neben Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen in AMERICAS in Höhe von 4,1 Mio. EUR wurde das operative EBIT um negative Wechselkurseffekte in Höhe von 10,7 Mio. EUR bereinigt.

Das Konzernergebnis nach Steuern verbesserte sich deutlich auf 3,4 Mio. EUR (Vj. -78,6 Mio. EUR). Im Vorjahr war das Ergebnis nach Steuern ebenfalls durch die Wertminderung deutlich

negativ belastet. Das Ergebnis je Aktie lag bei 0,12 EUR (Vj. -5,26 EUR). Zusätzlich trübten jedoch die gestiegenen Finanzaufwendungen das Ergebnis nach Steuern der GRAMMER Gruppe. Positiv wirkte sich hingegen die Weitergabe der inflationsbedingten Kostensteigerungen (Material-, Energie-, Transport- und Lohnkosten), die bereits 2022 mit Kunden vereinbart worden war, auf das Ergebnis aus.

Der Free Cashflow belief sich im Geschäftsjahr 2023 auf 48,2 Mio. EUR (Vj. 31,3 Mio. EUR), was vor allem auf eine Verbesserung der Working-Capital-Positionen beim Rohmaterial und bei den Projektbeständen zurückzuführen ist. Die GRAMMER Gruppe erhöhte die Investitionen planmäßig auf 97,1 Mio. EUR (Vj. 91,0 Mio. EUR) und investierte insbesondere in Produktions-Ramp-ups, Projekte zur Digitalisierung von Kernprozessen und Systemen sowie in den Werksaufbau in China. Die Nettoverschuldung war rückläufig und belief sich zum 31. Dezember 2023 auf 401,0 Mio. EUR (31.12.2022: 429,3 Mio. EUR).

GRAMMER beschäftigte im Geschäftsjahr 2023 durchschnittlich 14.241 Mitarbeiter:innen. Damit stieg die Zahl der weltweit Beschäftigten im Vergleich zum Vorjahr an (+197 Mitarbeiter:innen).

## 2.4 Abgleich der Geschäftsentwicklung 2023 mit dem Ausblick

In der Mitte Februar 2023 getroffenen Prognose für das Gesamtjahr ging GRAMMER aufgrund der weiter bestehenden gesamtwirtschaftlichen und branchenseitigen Unsicherheiten von einem gleichbleibenden Umsatz von rund 2,2 Mrd. EUR (2022: 2,2 Mrd. EUR) aus. Im Hinblick auf das operative EBIT wurde im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022 mit einer Verdopplung auf rund 70 Mio. EUR (2022: 35,5 Mio. EUR) gerechnet. Im dritten und insbesondere im vierten Quartal des Geschäftsjahres verzeichnete GRAMMER allerdings eine deutlich unter dem Vorjahresniveau liegende Ergebnisentwicklung infolge niedrigerer Inflationsweitergabe an Kunden und höherer Kosten aufgrund volatiler Werksauslastungen, Währungsverlusten sowie weiterhin stark gestiegener Personalkosten. Entsprechend musste die Prognose für das Gesamtjahr im Dezember 2023 zurückgenom-

men werden. Aufgrund von zum Zeitpunkt der Prognoserücknahme noch ausstehenden Verhandlungen mit Kunden über Kompensationen zum Ausgleich inflationsbedingter Kostensteigerungen konnte keine neue Ergebnisprognose für das Gesamtjahr abgegeben werden. Insgesamt rechnete die GRAMMER AG bei einer Aufrechterhaltung der Prognose für den Umsatz in Höhe von rund 2,2 Mrd. EUR jedoch mit einem operativen EBIT signifikant über dem Vorjahresniveau. Letztlich beliefen sich die Umsatzerlöse für das Jahr 2023 auf 2.304,9 Mio. EUR und erfüllen damit die ursprüngliche Prognose im Hinblick auf den Umsatz. Das operative EBIT lag bei 56,8 Mio. EUR und somit signifikant über dem Vorjahr (+60,0 %).

## 2.5 Ertragslage der GRAMMER Gruppe

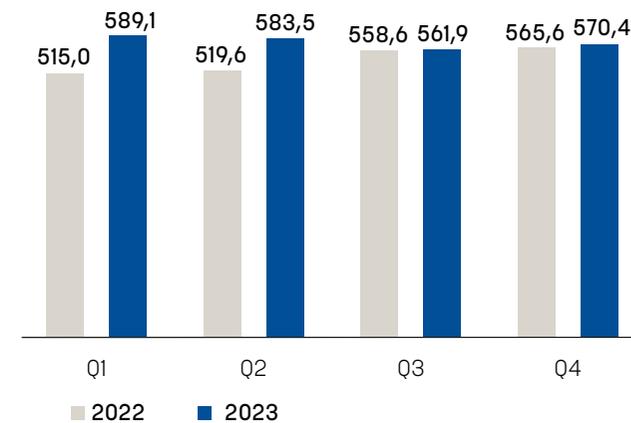
### 2.5.1 Umsatzerlöse der GRAMMER Gruppe

Der Umsatz der GRAMMER Gruppe lag im Gesamtjahr 2023 bei 2.304,9 Mio. EUR (Vj. 2.158,8 Mio. EUR) und damit 6,8 % über dem Vorjahreswert, währungsbereinigt lag der Umsatzanstieg bei 10,4 %. Der Umsatzanstieg resultierte insbesondere aus dem Wachstum in EMEA und APAC. In APAC war der Umsatz im Vorjahr noch deutlich von COVID-19-bedingten Lockdowns betroffen, außerdem trugen insbesondere die Anläufe der chinesischen OEMs zum Wachstum bei. In AMERICAS lag der Umsatz unter dem Niveau des Vorjahres.

Zur Umsatzsteigerung der Gruppe trugen beide Produktbereiche bei. Automotive erzielte eine Steigerung der Erlöse um 8,3 % auf 1.505,5 Mio. EUR, Commercial Vehicles wuchs um 4,0 % auf 799,4 Mio. EUR. In den Umsatzerlösen des Produktbereichs Automotive sind Umsätze für Entwicklungsleistungen in Höhe von 116,8 Mio. EUR (Vj. 115,7 Mio. EUR) enthalten. Den entsprechenden Erlösen aus Entwicklungsaktivitäten der GRAMMER Gruppe sind Aufwendungen für Betriebsmittel, Werkzeuge und Vorrichtungen, die bis zur Serienreife anfallen, zuzuordnen.

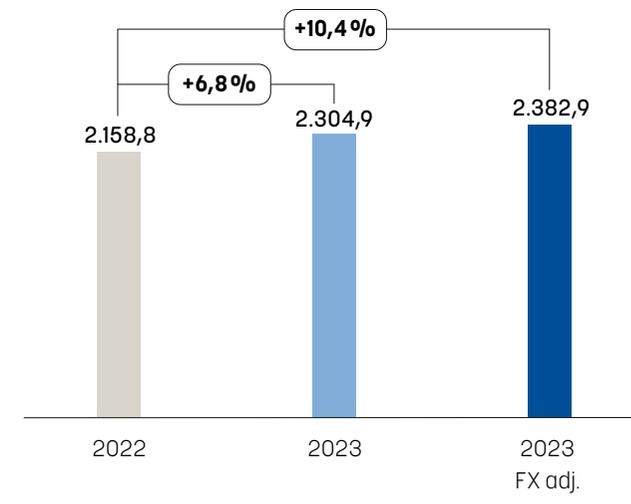
### Umsatz GRAMMER Gruppe nach Quartalen

in Mio. EUR



### Umsatzentwicklung GRAMMER Gruppe (inkl. Währungsbereinigung)

in Mio. EUR

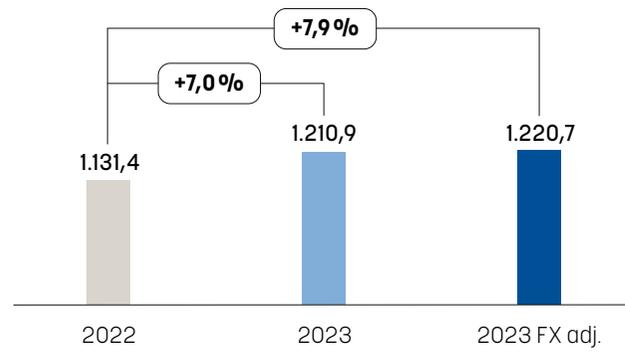


## 2.5.2 Umsatzerlöse der Regionen

### EMEA

EMEA verzeichnete im Geschäftsjahr 2023 einen Umsatz von 1.210,9 Mio. EUR (Vj. 1.131,4 Mio. EUR) – ein Anstieg von 7,0 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Bereinigt um Währungseffekte betrug das Umsatzwachstum 7,9 %. Die Steigerung wurde insbesondere von einem Zuwachs der Erlöse im Produktbereich Automotive um 10,9 % auf 644,6 Mio. EUR getragen. Der Produktbereich Commercial Vehicles verbuchte im Vergleich zum Vorjahr um 2,9 % höhere Erlöse von 566,3 Mio. EUR. In EMEA war ein starkes erstes Halbjahr zu verzeichnen. Die zweite Jahreshälfte wurde saisonal bedingt und ebenso durch eine eingetretene Marktlage in beiden Produktbereichen belastet. Hier spielten auch Lieferkettenprobleme, unter anderem aufgrund der Überschwemmungen in Slowenien im dritten Quartal, eine Rolle.

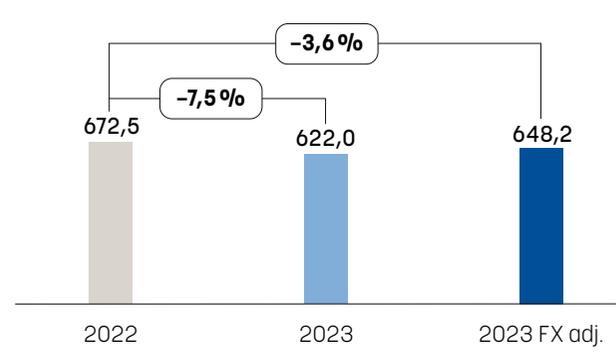
Umsatzentwicklung EMEA (inkl. Währungsbereinigung)  
in Mio. EUR



### AMERICAS

AMERICAS erwirtschaftete im Jahr 2023 einen Umsatz von 622,0 Mio. EUR (Vj. 672,5 Mio. EUR), was einem Rückgang von 7,5 % entspricht. Der Umsatzrückgang in Höhe von 50,5 Mio. EUR ist im Wesentlichen auf den Bereich Automotive mit –35,0 Mio. EUR zurückzuführen. Hier wirkten sich insbesondere das vorzeitige Auslaufen eines Kundenprojekts, verbunden mit einer Werkschließung bei GRAMMER, sowie die Streiks in den Werken mehrerer US-Automobilhersteller aus. Darüber hinaus verzeichnete auch der Commercial-Vehicles-Bereich einen Umsatzrückgang, wobei ein Großteil des Rückgangs auf Brasilien entfiel. Währungsbereinigt ging der Umsatz in AMERICAS um 3,6 % auf 648,2 Mio. EUR zurück. Im Bereich Commercial Vehicles sank der Umsatz um 11,4 % auf 119,9 Mio. EUR und im Produktbereich Automotive um 6,5 % auf 502,1 Mio. EUR.

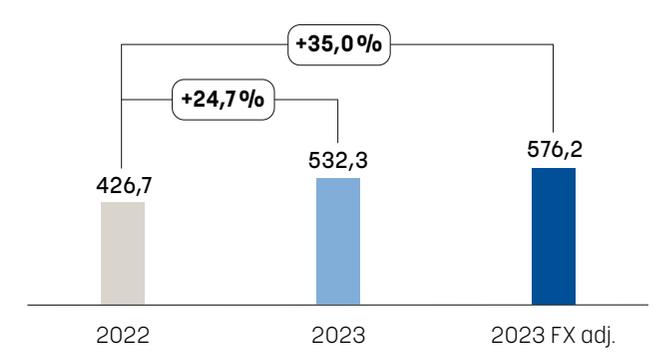
Umsatzentwicklung AMERICAS (inkl. Währungsbereinigung)  
in Mio. EUR



### APAC

In der Region APAC stieg der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 24,7 % auf 532,3 Mio. EUR (Vj. 426,7 Mio. EUR). Bereinigt um Wechselkurseffekte erhöhte sich der Umsatz um 35,0 % auf 576,2 Mio. EUR. Im Produktbereich Automotive stieg der Umsatz um 30,4 % auf 378,7 Mio. EUR (Vj. 290,5 Mio. EUR). Dies ist unter anderem auf geringere Kundenabrufe aufgrund des COVID-19-Stopps in China sowie weltweite Lieferengpässe bei Halbleitern im Vorjahr zurückzuführen. Das neue Werk in Hefei, das einen der boomenden NEV-Automobilhersteller beliefert, trug ebenfalls zum starken Umsatzwachstum bei. Mittlerweile erwirtschaftet der Produktbereich Automotive in der Region APAC mehr als 40 % seines Umsatzes mit chinesischen OEMs. Der Umsatz im Bereich Commercial Vehicles stieg um 12,8 % auf 153,6 Mio. EUR (Vj. 136,2 Mio. EUR), blieb aber aufgrund der geringeren Nachfrage großer OEMs infolge der allgemeinen Abschwächung des Marktes für schwere Nutzfahrzeuge deutlich hinter den Erwartungen zurück.

Umsatzentwicklung APAC (inkl. Währungsbereinigung)  
in Mio. EUR



## Umsatzentwicklung nach Regionen und Produktbereichen

in Mio. EUR

	GRAMMER Gruppe			EMEA			AMERICAS			APAC		
	2023	2022	Veränderung	2023	2022	Veränderung	2023	2022	Veränderung	2023	2022	Veränderung
Automotive	1.505,5	1.390,3	8,3 %	644,6	581,0	10,9 %	502,1	537,1	-6,5 %	378,7	290,5	30,4 %
Commercial Vehicles	799,4	768,5	4,0 %	566,3	550,4	2,9 %	119,9	135,4	-11,4 %	153,6	136,2	12,8 %
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>2.304,9</b>	<b>2.158,8</b>	<b>6,8 %</b>	<b>1.210,9</b>	<b>1.131,4</b>	<b>7,0 %</b>	<b>622,0</b>	<b>672,5</b>	<b>-7,5 %</b>	<b>532,3</b>	<b>426,7</b>	<b>24,7 %</b>

Der Konsolidierungseffekt des Umsatzes, der konzernintern zwischen den Regionen generiert wurde, betrug im Berichtsjahr 60,3 Mio. EUR.

### 2.5.3 Ergebnis der GRAMMER Gruppe

#### Kurz-Gewinn- und Verlustrechnung GRAMMER Gruppe

in TEUR

	2023	2022	Veränderung
Umsatzerlöse	2.304.888	2.158.791	146.097
Kosten der Umsatzerlöse	-2.062.076	-2.018.284	-43.792
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>242.812</b>	<b>140.507</b>	<b>102.305</b>
Vertriebskosten	-31.991	-28.947	-3.044
Verwaltungskosten	-190.441	-202.213	11.772
Sonstige betriebliche Erträge	21.633	45.672	-24.039
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>	<b>42.013</b>	<b>-44.981</b>	<b>86.994</b>
Finanzergebnis	-32.836	-17.783	-15.053
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>9.177</b>	<b>-62.764</b>	<b>71.941</b>
Ertragsteuern	-5.763	-15.797	10.034
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>3.414</b>	<b>-78.561</b>	<b>81.975</b>

#### Herleitung operatives EBIT

in Mio. EUR

	2023	2022	Veränderung
<b>EBIT</b>	<b>42,0</b>	<b>-45,0</b>	<b>87,0</b>
Währungseffekte	10,7	0,2	10,5
Kosten für Corona-Schutz- und Handlungsmaßnahmen	0,0	2,1	-2,1
Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	0,0	73,6	-73,6
Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen	4,1	4,6	-0,5
<b>Operatives EBIT</b>	<b>56,8</b>	<b>35,5</b>	<b>21,3</b>

Im Geschäftsjahr 2023 erzielte die GRAMMER Gruppe ein Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Höhe von 42,0 Mio. EUR (Vj. -45,0 Mio. EUR). Die Ergebnisentwicklung im Vorjahr war insbesondere von der Wertminderung in AMERICAS in Höhe von -73,6 Mio. EUR negativ beeinflusst, die aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus notwendig war. Die EBIT-Rendite betrug im Gesamtjahr 2023 1,8 % (Vj. -2,1 %).

Das operative EBIT lag mit 56,8 Mio. EUR (Vj. 35,5 Mio. EUR) und einer operativen EBIT-Rendite von 2,5 % (Vj. 1,6 %) um 60,0 %

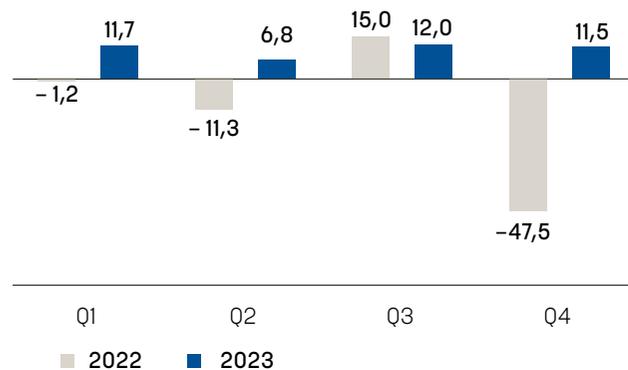
und damit ebenfalls deutlich über dem Vorjahresniveau. Neben negativen Wechselkurseffekten in Höhe von 10,7 Mio. EUR (Vj. negative Wechselkurseffekte von 0,2 Mio. EUR) wurden Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen in AMERICAS in Höhe von 4,1 Mio. EUR bereinigt. Direkt zurechenbare Kosten für Corona-Schutz- und Handlungsmaßnahmen, die im Vorjahr noch 2,1 Mio. EUR betragen hatten, fielen 2023 nicht an.

Die Kosten der Umsatzerlöse erhöhten sich um 43,8 Mio. EUR bzw. 2,2 % auf 2.062,1 Mio. EUR (Vj. 2.018,3 Mio. EUR). Die Steigerung ist primär auf die Umsatzerhöhung zurückzuführen. Die Bruttomarge stieg auf 10,5 % (Vj. 6,5 %). Die Vertriebskosten nahmen im Vergleich zum Vorjahr um 3,1 Mio. EUR auf 32,0 Mio. EUR zu (Vj. 28,9 Mio. EUR). Der Anteil zum Umsatz erhöhte sich leicht auf 1,4 % (Vj. 1,3 %). Die Verwaltungskosten sanken auf 190,4 Mio. EUR (Vj. 202,2 Mio. EUR) aufgrund der nicht mehr angefallenen Kosten für Corona-Schutz- und Handlungsmaßnahmen und die im Vorjahr gebuchte Wertminderung auf Immaterielle Vermögenswerte, einschließlich Geschäfts- und Firmenwerte in Höhe von 39,4 Mio. EUR. Zudem sind Effekte aus der Fremdwährungsbewertung von Forderungen und Verbindlichkeiten enthalten. Während hier im Vorjahr ein Verlust von 0,2 Mio. EUR zu verzeichnen war, kam es im Geschäftsjahr 2023 zu einem Verlust in Höhe von 10,7 Mio. EUR. Der in den vorgenannten Positionen enthaltene Personalaufwand stieg geschäfts- und inflationsbedingt auf insgesamt 533,7 Mio. EUR (Vj. 518,5 Mio. EUR). Die Personalaufwandsquote lag jedoch mit 23,2 % unter dem Vorjahresniveau (Vj. 24,0 %).

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich deutlich von 45,7 Mio. EUR im Vorjahr auf 21,6 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2023. Der deutliche Rückgang im Vergleich zum Vorjahr ist auf die Einmalzahlungen von Kunden für die Kompensation von Einmalaufwendungen und die Auflösungen von Rückstellungen im Jahr 2022 zurückzuführen.

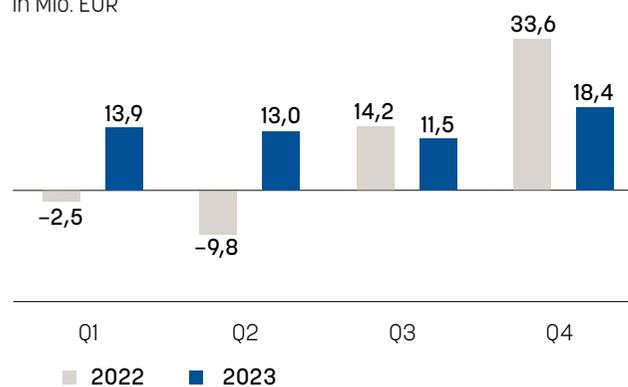
#### EBIT GRAMMER Gruppe nach Quartalen

in Mio. EUR



#### Operatives EBIT GRAMMER Gruppe nach Quartalen

in Mio. EUR



Das Finanzergebnis fiel mit einem Aufwand von -32,8 Mio. EUR negativer aus als im Vorjahr mit -17,8 Mio. EUR. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Finanzaufwendun-

gen in Höhe von 42,6 Mio. EUR (Vj. 28,9 Mio. EUR) aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus sowie dem Anstieg bei der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen. Das sonstige Finanzergebnis sank auf 2,8 Mio. EUR (Vj. 7,5 Mio. EUR). Hier führte insbesondere die Entwicklung des US-Dollars zu Kursverlusten.

Das Ergebnis vor Steuern verbesserte sich signifikant von -62,8 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2022 auf 9,2 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2023. Im Geschäftsjahr 2022 war das deutlich negative Ergebnis auf die genannten Wertminderungen zurückzuführen. Im Berichtszeitraum wurde ein Steueraufwand von 5,8 Mio. EUR (Vj. 15,8 Mio. EUR) erfasst. Dies ist vor allem auf den Nicht-Ansatz von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge bei der Tax Group in den USA zurückzuführen, weshalb hieraus keine Kompensation erfolgte.

Das Ergebnis nach Steuern verbesserte sich ebenfalls stark von -78,6 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2022 auf 3,4 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2023. Im Verhältnis zu den Umsatzerlösen ergab sich eine Rendite des Ergebnisses nach Steuern von 0,1 % (Vj. -3,6 %). Das unverwässerte/verwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem um die nicht beherrschenden Anteile und Anteile der Hybriddarlehensgeber bereinigten Ergebnis nach Steuern und lag mit 0,12 EUR im Geschäftsjahr 2023 ebenso deutlich über dem Vorjahr (Vj. -5,26 EUR).

Der ROCE betrug für das Geschäftsjahr 2023 6,8 % (Vj. 3,8 %). Der ROCE bezeichnet das für das jeweilige Geschäftsjahr ausgewiesene operative EBIT im Verhältnis zu den durchschnittlichen Operating Assets (durchschnittliche betriebsnotwendige Aktiva abzüglich durchschnittlicher betriebsnotwendiger Passiva) im selben Geschäftsjahr, berechnet in Prozent.

#### 2.5.4 Ergebnisverwendung

Die Ergebnisverwendung der GRAMMER Gruppe richtet sich nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der GRAMMER AG ausgewiesenen Bilanzgewinn/-verlust. Die GRAMMER AG weist zum 31. Dezember 2023 einen Bilanzverlust in Höhe von 146,1 Mio. EUR (Bilanzverlust 31.12.2022: 131,2 Mio. EUR) aus. Dabei wurde der Jahresfehlbetrag in Höhe von 14,9 Mio. EUR (Vj. Jahresfehlbetrag 56,3 Mio. EUR) berücksichtigt. Aufgrund des Jahres-

fehlbetrags der GRAMMER AG des aktuellen Geschäftsjahres ergibt sich kein Dividendenvorschlag. Ferner wurde mit der Ausweitung des Konsortialkredits im Jahr 2020 beschlossen, eine Dividendenzahlung während der dreijährigen Laufzeit der dritten Tranche des syndizierten Kredits auszusetzen. Vor dem Hintergrund des herausfordernden wirtschaftlichen Umfelds hat die GRAMMER AG die Tranche C im Juni 2022 vorzeitig bis zum 10. Februar 2025 verlängert, weshalb die Dividendenaussetzung ebenfalls bis zu diesem Datum fortgesetzt wird.

#### 2.5.5 Ergebnisentwicklung der Regionen

##### EMEA

Das EBIT in EMEA, in der sich die konzernweit umsatzstärksten Gesellschaften befinden, stieg im Geschäftsjahr 2023 auf 60,1 Mio. EUR nach 58,6 Mio. EUR im Vorjahr. Zu dieser Ergebnisentwicklung trugen insbesondere positive Volumeneffekte sowie die im Vorjahr erzielten Vereinbarungen mit Kunden zur Weitergabe der inflationsbedingten Kostensteigerungen maßgeblich bei. Gleichzeitig belasteten herausfordernde Neuanläufe sowie inflationsbedingte Steigerungen der Personalkosten das Ergebnis. Die EBIT-Rendite lag bei 5,0 % (Vj. 5,2 %). Das operative EBIT, bereinigt um negative Wechselkurseffekte in Höhe von 4,1 Mio. EUR, erhöhte sich auf 64,2 Mio. EUR (Vj. 60,0 Mio. EUR). Die operative EBIT-Rendite lag entsprechend bei 5,3 % (Vj. 5,3 %).

#### Kennzahlen EMEA

in Mio. EUR

	2023	2022	Veränderung
Umsatz	1.210,9	1.131,4	79,5
EBIT	60,1	58,6	1,5
EBIT-Rendite (in %)	5,0	5,2	-0,2 %- Punkte
Operatives EBIT	64,2	60,0	4,2
Operative EBIT-Rendite (in %)	5,3	5,3	0,0 %- Punkte
Investitionen (ohne Finanzanlagen)	40,2	36,0	4,2
Mitarbeiter:innen (Anzahl, Durchschnitt)	7.641	7.429	212

## APAC

Das EBIT in APAC stieg auf 61,2 Mio. EUR (Vj. 47,0 Mio. EUR). Dies ist im Wesentlichen auf den Umsatzanstieg in Höhe von 24,7 % gegenüber dem Vorjahr zurückzuführen. Die EBIT-Marge erhöhte sich um 0,5 Prozentpunkte auf 11,5 % (Vj. 11,0 %). Das operative EBIT stieg ebenfalls auf 62,5 Mio. EUR (Vj. 48,5 Mio. EUR). Damit verbesserte sich die operative EBIT-Marge gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Prozentpunkte auf 11,7 % (Vj. 11,4 %), vor allem aufgrund von Kostensenkungsmaßnahmen. Das operative EBIT wurde im Wesentlichen um Währungseffekte in Höhe von 1,3 Mio. EUR bereinigt.

### Kennzahlen APAC

in Mio. EUR

	2023	2022	Veränderung
Umsatz	532,3	426,7	105,6
EBIT	61,2	47,0	14,2
EBIT-Rendite (in %)	11,5	11,0	0,5 %-Punkte
Operatives EBIT	62,5	48,5	14,0
Operative EBIT-Rendite (in %)	11,7	11,4	0,3 %-Punkte
Investitionen (ohne Finanzanlagen)	27,5	21,5	6,0
Mitarbeiter:innen (Anzahl, Durchschnitt)	1.535	1.483	52

## AMERICAS

Das EBIT in AMERICAS verbesserte sich auf –50,6 Mio. EUR (Vj. –125,8 Mio. EUR), blieb aber im Berichtszeitraum hinter den Erwartungen zurück. Im Vorjahr wurde das Ergebnis vor allem durch eine Wertminderung in Höhe von 73,6 Mio. EUR belastet. Im laufenden Jahr wirkten sich neben dem Volumrückgang und Werksschließungen auch eine Standortverlagerung sowie Neuanläufe der Serienproduktion und der Anlauf einer neuen Lackieranlage in Mexiko negativ auf das Ergebnis aus. Insgesamt wurde das Ergebnis durch einmalige Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von 4,1 Mio. EUR belastet.

Die EBIT-Marge verbesserte sich auf –8,1 % (Vj. –18,7 %). Das operative EBIT betrug –42,7 Mio. EUR (Vj. –48,3 Mio. EUR), was einer Marge von –6,9 % (Vj. –7,2 %) entspricht. Das operative EBIT wurde um negative Währungseffekte in Höhe von 3,9 Mio. EUR und Kosten für Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von 4,1 Mio. EUR bereinigt.

### Kennzahlen AMERICAS

in Mio. EUR

	2023	2022	Veränderung
Umsatz	622,0	672,5	–50,5
EBIT	–50,6	–125,8	75,2
EBIT-Rendite (in %)	–8,1	–18,7	10,6 %-Punkte
Operatives EBIT	–42,7	–48,3	5,6
Operative EBIT-Rendite (in %)	–6,9	–7,2	0,3 %-Punkte
Investitionen (ohne Finanzanlagen)	17,1	19,7	–2,6
Mitarbeiter:innen (Anzahl, Durchschnitt)	4.652	4.724	–72

## 2.6 Finanzlage

### 2.6.1 Finanzierungs- und Liquiditätsmanagement

Das Konzern-Finanzwesen der GRAMMER Gruppe achtet bei der Durchführung von Refinanzierungsmaßnahmen auf die zeitliche Zinsstruktur. Kurzfristige Inanspruchnahmen sollen mit variablen Zinsen erfolgen und mittel- bis langfristige Mittelaufnahmen sollen in der Regel mit festem Zins sowie einer kongruenten Zinsbindungsdauer vorgenommen werden. Die Steuerung der Mittelzuflüsse aus dem operativen Geschäft sowie die adäquate Fremdmittelbeschaffung werden zentral über den Bereich Konzern-Finanz gesteuert, sofern keine landesspezifischen gesetzlichen Vorschriften dies einschränken. Grundsätzlich strebt die GRAMMER Gruppe ein Investment Grade Rating an. Es wird beabsichtigt, eine ausgewogene Fälligkeitenstruktur bei einem diversifizierten Portfolio aus Finanzierungsinstrumenten zu erzielen, um die Liquidität langfristig zu sichern. In Abstimmung

mit den lokalen Gesellschaften betreut das Konzern-Finanzwesen weltweit den Zahlungsverkehr und die Verwaltung der eingerichteten Cash Pools. Damit überwacht und sichert die GRAMMER AG die Liquidität ihrer Tochterunternehmen, soweit dies im Rahmen der gesetzlichen und wirtschaftlichen Möglichkeiten zulässig und sinnvoll ist. Durch das Management finanzieller Risiken werden Zins- und Währungsrisiken zentral mittels marktüblicher derivativer Finanzinstrumente abgesichert.

Im August 2020 wurde durch die erfolgreiche vorzeitige Refinanzierung und Aufstockung des Konsortialkredits die Finanzierungsbasis der Gesellschaft neu gelegt. Die Tranche A hat ein Volumen von 150,0 Mio. EUR bei fünf Jahren Laufzeit. Die Tranche B belief sich auf 80,0 Mio. USD und wurde bis zum 29. Dezember 2022 planmäßig zurückgezahlt. Zudem wurde der bestehende Konsortialkredit im Rahmen des KfW-Programms „Direktbeteiligung für Konsortialfinanzierung (855)“ über eine Änderungsvereinbarung um eine Tranche C im Volumen von 235,0 Mio. EUR mit einer dreijährigen Laufzeit erweitert. Vor dem Hintergrund des herausfordernden wirtschaftlichen Umfelds hat die GRAMMER AG im Juni 2022 die Tranche C des Konsortialkreditvertrags vorzeitig bis zum 10. Februar 2025 verlängert.

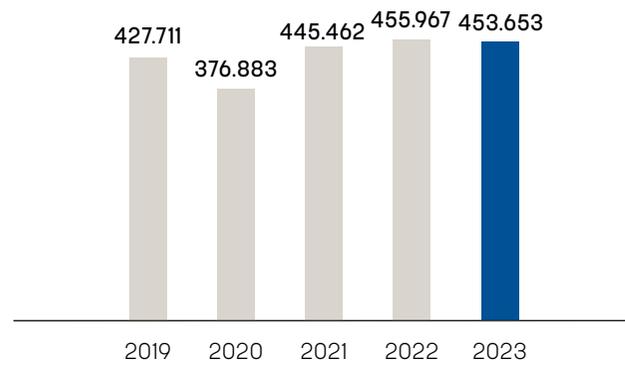
Ferner erhielt die GRAMMER AG eine weitere Tranche D unter dem Konsortialkreditvertrag von ausgewählten Kernbanken im Jahr 2022 über 31,5 Mio. EUR. Diese zusätzliche Tranche D wurde als Refinanzierung für ein fälliges Schuldscheindarlehen in gleicher Höhe in Anspruch genommen. Sie ist teilweise ratierlich bis zur Fälligkeit am 10. Februar 2025 zu tilgen. Somit ist die Liquidität der Gruppe – auch in einem derzeit schwierigen wirtschaftlichen Umfeld – gesichert. Derzeit befindet sich die GRAMMER AG in fortgeschrittenen Gesprächen insbesondere hinsichtlich der Refinanzierung des 2025 fällig werdenden syndizierten Kredites. Nach Einschätzung des Unternehmens kann Stand heute davon ausgegangen werden, dass die Anschlussfinanzierung überwiegend wahrscheinlich abgeschlossen werden kann. Im Rahmen von Darlehens- und Kreditverträgen wurden auch Financial Covenants vereinbart, die sich im Wesentlichen auf die beiden Kennzahlen Leverage und Gearing beziehen. Die bereits im Geschäftsjahr 2020 für die Perioden bis zum 31. Dezember 2022

angepassten Financial Covenants wurden für die Geschäftsjahre 2022 und 2023 geändert. Zum Berechnungsstichtag 31. Dezember 2023 treten die ursprünglichen Vertragskonditionen wieder in Kraft.

In Ergänzung zum syndizierten Kredit sichern bilaterale Finanzierungsvereinbarungen, mittelfristige Schuldscheindarlehen sowie langfristige Privatplatzierungen die Finanzierung von GRAMMER. Der Konsortialkreditvertrag mit der GRAMMER AG als alleinige Kreditnehmerin sieht für den Fall eines Kontrollwechsels das Recht eines jeden Kreditgebers vor, die vorzeitige Rückzahlung verlangen zu können. Ein Kontrollwechsel im Sinne dieses Vertrages liegt vor, sobald eine Person oder mehrere gemeinschaftlich handelnde Personen Stimmrechte von mindestens 30 % an der GRAMMER AG erwerben. Hiervon ausgenommen ist ein direkter oder indirekter Erwerb von Stimmrechten oder der Kontrolle an der Kreditnehmerin durch direkte oder indirekte Tochtergesellschaften der Familie Wang (Ningbo Jifeng).

#### Lang- und kurzfristige Finanzschulden

in TEUR



Die Finanzschulden lagen mit 453,7 Mio. EUR (31.12.2022: 456,0 Mio. EUR) nahezu auf dem Niveau des Vorjahres. Die kurz-

fristigen Finanzschulden reduzierten sich auf 286,6 Mio. EUR (31.12.2022: 298,2 Mio. EUR). Innerhalb der kurzfristigen Finanzschulden wurden 16,5 Mio. EUR mehr getilgt, als aus den langfristigen Finanzschulden umgegliedert bzw. neu aufgenommen wurden. Von den langfristigen Finanzschulden wurden 6,8 Mio. EUR aufgrund ihrer Fälligkeit in die kurzfristigen Finanzschulden umgegliedert und 15,5 Mio. EUR neu aufgenommen.

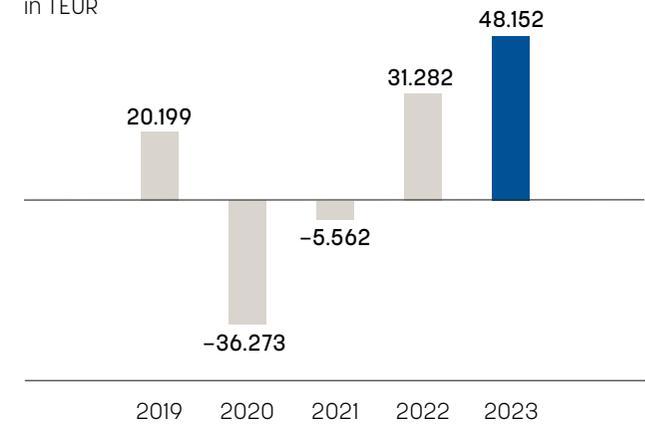
Der Cashflow aus der Geschäftstätigkeit erhöhte sich im Geschäftsjahr 2023 um 25,7 Mio. EUR auf 132,4 Mio. EUR (Vj. 106,7 Mio. EUR). Vor allem das deutlich verbesserte Ergebnis vor Steuern und die wesentlich geringeren Zahlungsmittelabflüsse aus dem Working Capital im Vergleich zum Vorjahreszeitraum trugen zur Verbesserung bei.

Im Geschäftsjahr 2023 lag der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit mit -84,3 Mio. EUR über dem Wert des Vorjahres (Vj. -75,4 Mio. EUR). Die Investitionen in das Sachanlagevermögen erhöhten sich auf 75,6 Mio. EUR (Vj. 71,6 Mio. EUR) und betrafen insbesondere Investitionen in Produktneuanläufe des Produktbereichs Automotive. Zudem stiegen die Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte ebenfalls auf 8,8 Mio. EUR (Vj. 7,8 Mio. EUR), was im Wesentlichen auf die fortschreitende Entwicklung der neuen Sitzgenerationen zurückzuführen war.

Aus der Finanzierungstätigkeit ergab sich im Geschäftsjahr 2023 ein Mittelabfluss von -37,4 Mio. EUR (Vj. -41,9 Mio. EUR), der aus der Tilgung von Finanzschulden sowie einem Anstieg der Zinszahlungen resultierte. Vor diesem Hintergrund verfügte die GRAMMER Gruppe zum 31. Dezember 2023 über liquide Mittel in Höhe von 131,0 Mio. EUR (31.12.2022: 108,6 Mio. EUR). Hiervon sind für in Anspruch genommene Kontokorrentkredite (inkl. kurzfristiger Verbindlichkeiten aus Factoringverträgen) in Höhe von 79,6 Mio. EUR (31.12.2022: 73,0 Mio. EUR) abzuziehen. Damit ergibt sich zum 31. Dezember 2023 ein Finanzmittelfonds in Höhe von 51,4 Mio. EUR (31.12.2022: 35,6 Mio. EUR).

#### Free Cashflow

in TEUR



Der Free Cashflow ist die Summe aus dem Cashflow aus der Geschäftstätigkeit und dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit

#### 2.6.2 Kapitalstruktur

Zum 31. Dezember 2023 betrug das Grundkapital der Gesellschaft wie zum Vorjahresstichtag 39.009.080,32 EUR, eingeteilt in 15.237.922 Aktien mit einem rechnerischen Nennwert von je 2,56 EUR je Aktie. Alle Aktien (Ausnahme: eigene Aktien) gewähren die gleichen Rechte. Die Aktionär:innen sind zum Bezug der beschlossenen Dividenden berechtigt und verfügen auf der Hauptversammlung über ein Stimmrecht je Aktie.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 23. Juni 2021 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 22. Juni 2026 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrfach, jedoch insgesamt höchstens um 19.504.537,60 EUR zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021). Dabei ist den Aktionär:innen grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen; das gesetzliche Bezugsrecht kann auch in der Weise eingeräumt werden, dass die neuen Aktien von einem

oder mehreren Kreditinstituten oder diesen nach § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG gleichstehenden Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionär:innen zum Bezug anzubieten. Der Vorstand wurde ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionär:innen mit Zustimmung des Aufsichtsrats in bestimmten Fällen auszuschließen. Von der Ausnutzung des genehmigten Kapitals 2021 hat der Vorstand der GRAMMER AG im Geschäftsjahr 2023 keinen Gebrauch gemacht.

Die Hauptversammlung der GRAMMER AG hat im Geschäftsjahr 2023 keine Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen und kein neues bedingtes Kapital geschaffen.

Per 31. Dezember 2023 betrug die Kapitalrücklage 162.947 TEUR (31.12.2022: 162.947 TEUR) und beinhaltet das jeweilige Agio aus den Kapitalerhöhungen in den Geschäftsjahren 1996, 2001, 2011, 2017 und 2020 abzüglich angefallener Kosten. Zum 31. Dezember 2023 betrug die Gewinnrücklagen 124.075 TEUR (31.12.2022: 122.276 TEUR).

### 2.6.3 Bestehen von Beteiligungen an der Gesellschaft gemäß § 33 WpHG

Nach dem Wertpapierhandelsgesetz hat jede Anlegerin und jeder Anleger, die oder der durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise bestimmte Anteile an Stimmrechten der Gesellschaft erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht mitzuteilen. Der niedrigste Schwellenwert für diese Mitteilungspflicht ist 3 %. Der derzeit mitgeteilte Stand zu den Beteiligungen, die am 31. Dezember 2023 mindestens die Grenze von 3 % hielten, ist im Anhang zum Konzernabschluss der GRAMMER Gruppe aufgeführt.

### 2.6.4 Eigene Anteile

Derzeit besteht keine Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien. Insgesamt hält die GRAMMER AG 330.050 eigene Aktien, die vollständig im Geschäftsjahr 2006 erworben wurden. Der darauf entfallende Anteil am Grundkapital beträgt 844.928,00 EUR und entspricht unverändert 2,166 % (Vj. 2,166 %) des Grundkapitals. Diese 330.050 eigenen Aktien haben keine Stimmrechte und sind auch nicht dividendenberechtigt.

### 2.6.5 Investitionen

#### Gesamtinvestitionen

Die Investitionen der GRAMMER Gruppe erhöhten sich im Geschäftsjahr 2023 um 6,7 % auf 97,1 Mio. EUR (Vj. 91,0 Mio. EUR). Von den Gesamtinvestitionen entfielen im Berichtsjahr 12,6 Mio. EUR (Vj. 11,6 Mio. EUR) auf Vermögenswerte aus Miet- und Leasingverhältnissen, die gemäß IFRS 16 aktiviert wurden. Darin enthalten sind im Wesentlichen die Verlängerung von Mietverträgen für bestehende Werke sowie Mietverträge für die neuen Werksstandorte in China. Die Investitionen ohne aktivierte Vermögenswerte aus Miet- oder Leasingverhältnissen nach IFRS 16 beliefen sich im Geschäftsjahr 2023 auf 84,5 Mio. EUR und lagen damit um 5,1 Mio. EUR oder 6,4 % über dem Vorjahreswert von 79,4 Mio. EUR. Die Investitionen in das Sachanlagevermögen betragen im Geschäftsjahr 2023 insgesamt 88,2 Mio. EUR (Vj. 83,2 Mio. EUR), wovon 75,6 Mio. EUR auf erworbene Anlagegüter (Vj. 71,6 Mio. EUR) entfielen.

In EMEA lagen die Investitionen mit 40,2 Mio. EUR über dem Wert des Vorjahres (Vj. 36,0 Mio. EUR). Sie entfielen im Wesentlichen auf zahlreiche Neuanläufe im Produktbereich Automotive, den weiteren Ausbau des Spritzgussbereichs sowie auf Ersatzinvestitionen und Investitionen in neue Produktgenerationen im Bereich Commercial Vehicles.

Die Investitionen in APAC stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 27,9 % auf 27,5 Mio. EUR (Vj. 21,5 Mio. EUR). Es handelte sich hierbei insbesondere um Investitionen für die Werke in Changzhou, Tianjin und Peking sowie für eine eigene Lackieranlage im Metallwerk in Ningbo.

Die Investitionen in AMERICAS sanken um 13,2 % auf 17,1 Mio. EUR (Vj. 19,7 Mio. EUR) und entfielen im Wesentlichen auf eine neue Sitz- und Schaumstofflinie für die Erweiterung der Kapazitäten im Produktbereich Commercial Vehicles und eine Presse im Bereich Automotive. Darüber hinaus fielen im Zusammenhang mit der Restrukturierung Investitionen für die Verlagerung der Sitzmontage von Tupelo nach Delphos an.

Die Investitionen im Bereich Central Services sanken um 10,9 % auf 12,3 Mio. EUR (Vj. 13,8 Mio. EUR). Davon entfielen 1,0 Mio. EUR (Vj. 2,0 Mio. EUR) auf die Fortführung des Digitalisierungsprojekts „Management der Produktlebenszyklen“ und 7,1 Mio. EUR (Vj. 7,1 Mio. EUR) auf aktivierte Entwicklungsleistungen. Bei diesen handelt es sich im Wesentlichen, wie bereits in den Vorjahren, um die längerfristige Entwicklung neuer Sitzgenerationen für den Bereich Commercial Vehicles.

### Investitionen GRAMMER Gruppe

in Mio. EUR

	2023	2022	Veränderung
<b>GRAMMER Gruppe</b>	<b>97,1</b>	<b>91,0</b>	<b>6,7 %</b>
Erworben	84,5	79,4	6,4 %
davon Sachanlagen	75,6	71,6	5,6 %
davon Immaterielle Vermögenswerte	8,9	7,8	14,1 %
davon Finanzanlagen	0,0	0,0	-
Nutzungsrechte (IFRS 16)	12,6	11,6	8,6 %

## Investitionen EMEA

in Mio. EUR

	2023	2022	Veränderung
<b>EMEA</b>	<b>40,2</b>	<b>36,0</b>	<b>11,7 %</b>
Erworben	36,0	32,1	12,1 %
davon Sachanlagen	35,9	31,9	12,5 %
davon Immaterielle Vermögenswerte	0,1	0,2	-50,0 %
davon Finanzanlagen	0,0	0,0	-
Nutzungsrechte (IFRS 16)	4,2	3,9	7,7 %

## Investitionen AMERICAS

in Mio. EUR

	2023	2022	Veränderung
<b>AMERICAS</b>	<b>17,1</b>	<b>19,7</b>	<b>-13,2 %</b>
Erworben	16,6	16,0	3,8 %
davon Sachanlagen	16,2	15,9	1,9 %
davon Immaterielle Vermögenswerte	0,4	0,1	300,0 %
davon Finanzanlagen	0,0	0,0	-
Nutzungsrechte (IFRS 16)	0,5	3,6	-86,1 %

## Investitionen APAC

in Mio. EUR

	2023	2022	Veränderung
<b>APAC</b>	<b>27,5</b>	<b>21,5</b>	<b>27,9 %</b>
Erworben	21,6	20,4	5,9 %
davon Sachanlagen	21,1	20,3	3,9 %
davon Immaterielle Vermögenswerte	0,5	0,1	400,0 %
davon Finanzanlagen	0,0	0,0	-
Nutzungsrechte (IFRS 16)	5,9	1,1	436,4 %

## Investitionen Central Services

in Mio. EUR

	2023	2022	Veränderung
<b>Central Services</b>	<b>12,3</b>	<b>13,8</b>	<b>-10,9 %</b>
Erworben	10,3	10,9	-5,5 %
davon Sachanlagen	2,4	3,5	-31,4 %
davon Immaterielle Vermögenswerte	7,9	7,4	6,8 %
davon Finanzanlagen	0,0	0,0	-
Nutzungsrechte (IFRS 16)	2,0	3,0	-33,3 %

## 2.7 Vermögenslage

### Kurz-Bilanz GRAMMER Konzern

in TEUR

	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
Langfristige Vermögenswerte	813.653	768.076	45.577
Kurzfristige Vermögenswerte	720.768	676.518	44.250
<b>Aktiva</b>	<b>1.534.421</b>	<b>1.444.594</b>	<b>89.827</b>
Eigenkapital	313.355	301.108	12.247
Langfristige Schulden	378.444	366.408	12.036
Kurzfristige Schulden	842.622	777.078	65.544
<b>Passiva</b>	<b>1.534.421</b>	<b>1.444.594</b>	<b>89.827</b>

Zum 31. Dezember 2023 betrug die Bilanzsumme der GRAMMER Gruppe 1.534,4 Mio. EUR und lag damit um 89,8 Mio. EUR bzw. 6,2 % über dem Wert zum 31. Dezember 2022 von 1.444,6 Mio. EUR. Der Anstieg der Bilanzsumme resultiert im Wesentlichen aus höheren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund des gestiegenen Umsatzes sowie aus höheren liquiden Mitteln.

Die langfristigen Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen Sachanlagen, Immaterielle Vermögenswerte, latente Steuern sowie langfristige Vermögenswerte aus Kundenverträgen. Diese erhöhten sich zum 31. Dezember 2023 um 45,6 Mio. EUR bzw. 5,9 % auf 813,7 Mio. EUR (31.12.2022: 768,1 Mio. EUR). Dabei stiegen insbesondere die Vermögenswerte aus Kundenverträgen um 15,6 Mio. EUR auf 73,8 Mio. EUR (31.12.2022: 58,2 Mio. EUR) sowie die sonstigen Vermögenswerte um 9,8 Mio. EUR auf 47,4 Mio. EUR (31.12.2022: 37,6 Mio. EUR). In den sonstigen Vermögenswerten sind 33,6 Mio. EUR Nomination Fees enthalten,

diese sind um 4,9 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Darüber hinaus erhöhten sich die aktiven latenten Steuern um 11,5 Mio. EUR bzw. 27,5 % auf 53,3 Mio. EUR (31.12.2022: 41,8 Mio. EUR).

Bei den kurzfristigen Vermögenswerten ist ein Anstieg um 6,5 % bzw. 44,3 Mio. EUR auf 720,8 Mio. EUR (31.12.2022: 676,5 Mio. EUR) zu verzeichnen. Diese Entwicklung beinhaltet vor allem den umsatzbedingten Anstieg der kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 12,4 % auf 288,5 Mio. EUR (31.12.2022: 256,7 Mio. EUR). Ebenso erhöhten sich die Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen zum 31. Dezember 2023 um 20,6 % auf 131,0 Mio. EUR (31.12.2022: 108,6 Mio. EUR). Die Vorräte reduzierten sich um 11,2 Mio. EUR auf 186,2 Mio. EUR (31.12.2022: 197,4 Mio. EUR), was angesichts des gestiegenen Geschäftsvolumens eine sehr positive Entwicklung darstellt.

Das Eigenkapital erhöhte sich zum 31. Dezember 2023 um 12,3 Mio. EUR bzw. 4,1 % auf 313,4 Mio. EUR (31.12.2022: 301,1 Mio. EUR). Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus dem Hybriddarlehen, das GRAMMER zum 31. Oktober 2023 in Höhe von rund 19,1 Mio. EUR vom Hauptaktionär erhalten hat.

Das sonstige Ergebnis belief sich im Berichtszeitraum auf –54,6 Mio. EUR (Vj. –37,0 Mio. EUR) und umfasst im Wesentlichen Effekte aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften in Höhe von 11,0 Mio. EUR und der zinsbedingten Anpassung von Pensionsrückstellungen in Höhe von 4,6 Mio. EUR sowie Cashflow Hedges in Höhe von –1,1 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote verringerte sich aufgrund der höheren Bilanzsumme geringfügig auf 20,4 % (31.12.2022: 20,8 %).

Auf der Passivseite lagen die langfristigen Schulden mit 378,4 Mio. EUR (31.12.2022: 366,4 Mio. EUR) um 12,0 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Hier erhöhten sich insbesondere die

langfristigen Finanzschulden um 9,2 Mio. EUR auf 167,0 Mio. EUR (31.12.2022: 157,8 Mio. EUR) aufgrund der Inanspruchnahme der Tranche D des Konsortialkreditvertrages mit einer Laufzeit bis 2025. Gleichzeitig reduzierten sich die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten um 8,0 Mio. EUR auf 55,2 Mio. EUR (31.12.2022: 63,2 Mio. EUR) aufgrund der Umgliederung langfristiger Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen in kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen. Die Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erhöhten sich um 5,7 Mio. EUR bzw. 4,9 % auf 122,9 Mio. EUR (31.12.2022: 117,2 Mio. EUR). Ursächlich hierfür war der Anstieg der Pensionsrückstellungen infolge einer Senkung des Diskontierungszinssatzes auf 3,3 % (31.12.2022: 3,7 %). Die passiven latenten Steuern stiegen nach Saldierung auf 29,0 Mio. EUR (31.12.2022: 23,5 Mio. EUR). Zum 31. Dezember 2023 verfügte die Gruppe über nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von 116,7 Mio. EUR (31.12.2022: 136,3 Mio. EUR), für die alle für die Inanspruchnahme notwendigen Bedingungen bereits erfüllt waren.

Die kurzfristigen Schulden erhöhten sich um 65,5 Mio. EUR bzw. 8,4 % auf 842,6 Mio. EUR (31.12.2022: 777,1 Mio. EUR). Diese Entwicklung resultierte im Wesentlichen aus dem Anstieg der kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aufgrund des gestiegenen Geschäftsvolumens um 98,0 Mio. EUR bzw. 32,0 % auf 404,1 Mio. EUR (31.12.2022: 306,1 Mio. EUR). Gegenläufig reduzierten sich die kurzfristigen Finanzschulden um 11,6 Mio. EUR bzw. 3,9 % auf 286,6 Mio. EUR (31.12.2022: 298,2 Mio. EUR) aufgrund der Tilgung kurzfristiger Finanzschulden und der langfristigen Refinanzierung planmäßig getilgter kurzfristiger Finanzschulden. Von dem Rückgang der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten um 14,7 Mio. EUR bzw. 13,6 % auf 93,5 Mio. EUR (31.12.2022: 108,2 Mio. EUR) entfielen 32,3 Mio. EUR auf Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeiter:innen aufgrund des Aufbaus der Abgrenzungen für Bonuszahlungen,

Weihnachts- und Urlaubsgeld sowie Abgrenzungen für nicht genommenen Urlaub und Überstunden.

### 3. Chancen- und Risikobericht

#### 3.1 Grundprinzipien des Risikomanagements und des IKS

GRAMMERs Risikopolitik entspricht dem Bestreben, nachhaltig zu wirtschaften sowie den Unternehmenswert zu steigern und dabei angemessene Risiken und Chancen zu steuern und unangemessene Risiken zu vermeiden. Aus der Internationalität der Tätigkeit sind für die GRAMMER Gruppe zusätzliche Risiken erwachsen, die abgesichert werden müssen. In der Risikostrategie sind daher unter anderem folgende risikopolitische Grundsätze festgelegt:

- Unter Chancen und Risiken im Sinne des Risikomanagements versteht GRAMMER sowohl interne als auch externe Ereignisse, die positive oder negative Auswirkungen auf die Erreichung der Unternehmensziele haben können.
- Das Risikomanagement leistet somit einen Beitrag zur wertorientierten Unternehmensführung. Wertorientiert bedeutet dabei, dass Risiken bewusst nur dann eingegangen werden, wenn der Wert des Unternehmens im Rahmen der Nutzung günstiger Geschäftsgelegenheiten gesteigert werden kann. Mit den geschäftlichen Aktivitäten der GRAMMER Gruppe verbundene, aber möglicherweise bestandsgefährdende Risiken werden grundsätzlich vermieden.
- Unternehmerische Kernrisiken, insbesondere marktseitige Risiken, z. B. vom Verlauf der Konjunktur ausgehend, sowie Risiken, die aus der Entwicklung neuer Produkte entstehen können, trägt GRAMMER selbst, soweit diese nicht von einer Versicherung abgedeckt sind. Das Unternehmen strebt an, andere Risiken (außerhalb der unternehmerischen Kernrisiken) möglichst auf Dritte zu übertragen. Dies betrifft insbesondere Finanz- und Haftungsrisiken.
- Das Risikomanagement in der GRAMMER Gruppe umfasst alle Gesellschaften und Organisationseinheiten. Risiken zu identifizieren sowie mitigierende Maßnahmen einzuleiten, sieht das GRAMMER Management als ständige gemeinsame Aufgabe an. Alle Mitarbeiter:innen des Unternehmens sind dazu aufgefordert, Risiken in ihrem Verantwortungsbereich zu erkennen und so weit wie möglich zu vermeiden bzw. zu minimieren.

- In regelmäßigen Abständen überprüft die interne Revision von GRAMMER oder ein externer Dienstleister die Angemessenheit und Effektivität des Risikomanagementsystems.

In Hinsicht auf das interne Kontrollsystem sind bei GRAMMER folgende Strukturen und Prozesse implementiert:

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem in der Gesellschaft. Über eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation sind alle strategischen Geschäftsfelder eingebunden. Die Grundsätze, die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Prozesse des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind in Richtlinien und Organisationsanweisungen niedergelegt, die in regelmäßigen Abständen den aktuellen externen und internen Entwicklungen angepasst werden. GRAMMER erachtet solche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems als wesentlich, die die Bilanzierung und die Gesamtaussage des Jahres- und Konzernabschlusses einschließlich des Lageberichts maßgeblich beeinflussen können bzw. erheblichen Einfluss auf die operativen Unternehmensprozesse haben können. Dies sind insbesondere die folgenden Elemente:

- Identifikation der wesentlichen Risikofelder und Kontrollbereiche mit Relevanz für den Rechnungslegungsprozess sowie für die operativen Unternehmensprozesse.
- Überwachung der Rechnungslegungsprozesse/ operativen Unternehmensprozesse und der Ergebnisse auf Ebene des Vorstands und auf Ebene der Bereiche bzw. der verantwortlichen Abteilungen.
- Regelmäßige und präventive Kontrollmaßnahmen im Finanz- und Rechnungswesen sowie in operativen, leistungswirtschaftlichen Unternehmensprozessen, die wesentliche Informationen für die Aufstellung des Jahres- und Konzernabschlusses einschließlich Lagebericht generieren, inklusive einer Funktionstrennung und definierten Genehmigungsprozessen in relevanten Bereichen.
- Maßnahmen, die die ordnungsmäßige IT-gestützte Verarbeitung von rechnungslegungsbezogenen Sachverhalten und Daten sicherstellen.

- Maßnahmen zur Überwachung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems.

Für die kontinuierliche Verbesserung sowie die Beurteilung der Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems und des Internen Kontrollsystems der GRAMMER Gruppe ist das Risk Committee zuständig. Das Risk Committee tagt quartalsmäßig und anlassbezogen und setzt sich aus der CFO, dem Group Risk Manager, dem Chief Compliance Officer, dem Head of Controlling, dem Head of Group Accounting, Vertreter:innen der Regionen sowie dem Head of Treasury und dem Head of Group Legal zusammen. Die Leitung erfolgt durch den Group Risk Manager.

Das Risk Committee informiert den Vorstand, den Prüfungsausschuss und den Aufsichtsrat regelmäßig sowie anlassbezogen über die Risikolage betreffend das Risikomanagementsystem und den Stand der Überarbeitung des internen Kontrollsystems.

Zum Berichtszeitpunkt liegen in allen wesentlichen Belangen keine Anhaltspunkte vor, die auf eine gesamtheitliche Nichtangemessenheit und Nichtwirksamkeit des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems hinweisen.

### 3.2 Chancen- und Risikomanagementprozess

Um Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu vermeiden oder zumindest zu minimieren und um ihre Ursachen zu analysieren und zu beurteilen, hat GRAMMER ein konzernweites einheitliches Risikomanagementsystem etabliert. Der Risikomanagementprozess ermöglicht die frühzeitige Identifikation von Risiken, ihre Analyse und Bewertung, den abgestimmten Einsatz geeigneter Instrumente zur Steuerung der Risiken sowie das Risiko-Monitoring und -Controlling und umfasst zudem und insbesondere die Früherkennung bestandsgefährdender Risiken. Das Risikomanagementsystem regelt die Identifikation, Erfassung, Beurteilung, Dokumentation und Berichterstattung von Risiken, aber auch von Chancen.

Verantwortlich für das Risikomanagementsystem und das interne Kontrollsystem ist der Vorstand, während Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss die Wirksamkeit der Systeme überwachen und prüfen sowie regelmäßig informiert werden.

Im Rahmen eines fortlaufenden Erhebungsprozesses werden wesentliche Risiken, welche die Erreichung der Unternehmensziele gefährden können, an das zentrale Risikomanagement gemeldet. Die Verantwortung für die Risikoberichterstattung liegt nicht in einem Zentralbereich der GRAMMER AG, sondern ist Teil der Aufgabe der Regionsverantwortlichen sowie einzelner Führungskräfte und Mitarbeiter:innen im Rahmen ihrer Funktionen. Chancen und Risiken sowie Maßnahmen zur Risiko-steuerung werden in regelmäßigen Managementsitzungen mit dem Vorstand erörtert. Ein Chancen- und Risikobericht informiert sowohl Vorstand als auch Aufsichtsrat regelmäßig über die Risikolage der Gruppe sowie den Stand der eingeleiteten Maßnahmen.

Die Koordination des Risikomanagements ist im Bereich Group Controlling angesiedelt. Die Risiken werden in einem SAP-basierten System erfasst. Auf diese Weise erhält GRAMMER einen Überblick über die wesentlichen Chancen und Risiken für die Gruppe, die auf einer Nettobetrachtung basieren. Die Nettochancen und -risiken werden hergeleitet, indem bestehende

und wirksame Maßnahmen berücksichtigt sowie im Budget, im Forecast oder im Konzernabschluss (z. B. in Form einer Rückstellung) verarbeitete Sachverhalte entsprechend in Abzug gebracht werden. Die Konsolidierung der Chancen und Risiken erfolgt dabei anhand speziell auf die GRAMMER Gruppe ausgerichteter Kategorien, die den sogenannten Risiko-Atlas bilden. Er umfasst neben strategischen Risiken auch Markt-, Finanz- und Rechtsrisiken ebenso wie Risiken aus den Bereichen ESG, IT, Personal, Qualität und Beschaffung. Das Chancenmanagement der GRAMMER Gruppe zielt darauf ab, Chancen nicht nur zu erfassen, sondern auch bestmöglich von ihnen zu profitieren.

### 3.3 Merkmale des internen Kontrollsystems

Als kapitalmarktorientiertes Mutterunternehmen im Sinne des § 264d HGB ist die GRAMMER AG gemäß § 315 Abs. 4 HGB verpflichtet, die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess zu beschreiben. Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist jedoch nicht gesetzlich definiert. GRAMMER versteht das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem als umfassendes System und orientiert sich an der Definition des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., Düsseldorf, zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem und zum Risikomanagementsystem. Unter einem internen Kontrollsystem werden demnach die vom Management im Unternehmen eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen verstanden, die auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements gerichtet sind

- zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit (hierzu gehört auch der Schutz des Vermögens einschließlich der Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschädigungen),
- zur Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie
- zur Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Das Risikomanagementsystem beinhaltet wie zuvor beschrieben die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikoerkennung und zum Umgang mit den Risiken der unternehmerischen Betätigung sowie die unter Abschnitt 3.1 dargestellten Elemente.

### 3.4 Compliance Management System

Compliance, also die Einhaltung von Gesetzen und internen Vorgaben, ist die Basis der Geschäftstätigkeit von GRAMMER. Compliance ist nicht nur Prävention finanzieller Risiken und Reputationsverluste, sondern fördert Integrität, Transparenz und verantwortungsvolles Handeln und ist somit auch bestimmend dafür, wie miteinander gearbeitet und umgegangen wird. Mit dem Compliance Management System (CMS) bei GRAMMER verfolgt der Vorstand folgende Zielsetzungen und wird dabei vom Aufsichtsrat überwacht:

- Verhinderung und Aufdeckung von Verstößen gegen geltendes Recht und unternehmensinterne Regelungen sowie der möglichen daraus resultierenden Schäden (finanzielle Schäden / Reputationsschäden).
- Verringerung von Haftungs- und Reputationsrisiken für die GRAMMER AG, ihre Organmitglieder und Mitarbeitende.
- Stärkung des Compliance-Bewusstseins und Verhaltens bei den Mitarbeiter:innen.

Als Querschnittsthema betrifft Compliance alle Bereiche und Funktionen von GRAMMER. Compliance-Maßnahmen erfolgen nicht isoliert, sondern sind in die administrativen und operativen Prozessabläufe integriert. Der Aufbau des CMS von GRAMMER ist im Wesentlichen an die Standards IDW PS 980 sowie ISO 37307 für Compliance Management Systeme ausgerichtet. Die 7-Elemente-Struktur des CMS nach IDW PS 980 gibt den systematischen Rahmen für die Aufgaben von Compliance vor:

<b>CMS-Elemente</b>	<b>Beschreibung</b>
1. Compliance-Kultur	Die Compliance-Kultur stellt die Grundlage für die Angemessenheit und Wirksamkeit des CMS dar. Sie wird vor allem geprägt durch die Grundeinstellungen und Verhaltensweisen des Managements sowie durch die Rolle des Aufsichtsorgans („tone at / from the top“). Die Kultur beeinflusst die Bedeutung, welche die Mitarbeiter:innen des Unternehmens der Beachtung von Regeln beimessen und damit die Bereitschaft zu regelkonformem Verhalten.
2. Compliance-Ziele	Die gesetzlichen Vertreter:innen legen auf der Grundlage der allgemeinen Unternehmensziele und einer Analyse und Gewichtung der für das Unternehmen bedeutsamen Regeln die Ziele fest, die mit dem CMS erreicht werden sollen. Dies umfasst insbesondere die Festlegung der relevanten Teilbereiche und der in den einzelnen Teilbereichen einzuhaltenden Regeln. Die Compliance-Ziele stellen die Grundlage für die Beurteilung von Compliance-Risiken dar.
3. Compliance-Organisation	Das Management regelt die Rollen und Verantwortlichkeiten (Aufgaben) sowie Aufbau- und Ablauforganisation im CMS als integralen Bestandteil der Unternehmensorganisation und stellt die für ein wirksames CMS notwendigen Ressourcen zur Verfügung.
4. Compliance-Risiken	Unter Berücksichtigung der Compliance-Ziele werden die Compliance-Risiken festgestellt, die Verstöße gegen einzuhaltende Regeln und damit eine Verfehlung der Compliance-Ziele zur Folge haben können. Hierzu wird ein Verfahren zur systematischen Risikoerkennung und Risikoberichterstattung eingeführt. Die festgestellten Risiken werden im Hinblick auf Eintrittswahrscheinlichkeit und mögliche Folgen analysiert, die Risikoanalyse regelmäßig sowie im Bedarfsfall aktualisiert.
5. Compliance-Programm	Auf der Grundlage der Beurteilung der Compliance-Risiken werden Grundsätze und Maßnahmen eingeführt, die auf die Begrenzung der Compliance-Risiken und damit auf die Vermeidung von Compliance-Verstößen ausgerichtet sind. Das Compliance-Programm umfasst auch die bei festgestellten Compliance-Verstößen zu ergreifenden Maßnahmen. Das Compliance-Programm wird zur Sicherstellung einer personenunabhängigen Funktion des CMS dokumentiert.
6. Compliance-Kommunikation	Die jeweils betroffenen Mitarbeiter:innen und ggf. Dritte werden über das Compliance-Programm sowie die festgelegten Rollen und Verantwortlichkeiten informiert, damit sie ihre Aufgaben im CMS ausreichend verstehen und sachgerecht erfüllen können. Im Unternehmen wird festgelegt, wie Compliance-Risiken sowie Hinweise auf mögliche und festgestellte Regelverstöße an die zuständigen Stellen im Unternehmen (z. B. die gesetzlichen Vertreter:innen und erforderlichenfalls das Aufsichtsorgan) berichtet werden.
7. Compliance-Überwachung und -Verbesserung	Angemessenheit und Wirksamkeit des CMS werden in geeigneter Weise überwacht. Voraussetzung für die Überwachung ist eine ausreichende Dokumentation des CMS. Werden im Rahmen der Überwachung Schwachstellen im CMS bzw. Regelverstöße festgestellt, werden diese an das Management bzw. die hierfür bestimmte Stelle im Unternehmen berichtet. Die gesetzlichen Vertreter:innen sorgen für die Durchsetzung des CMS, die Beseitigung der Mängel und die Verbesserung des Systems.

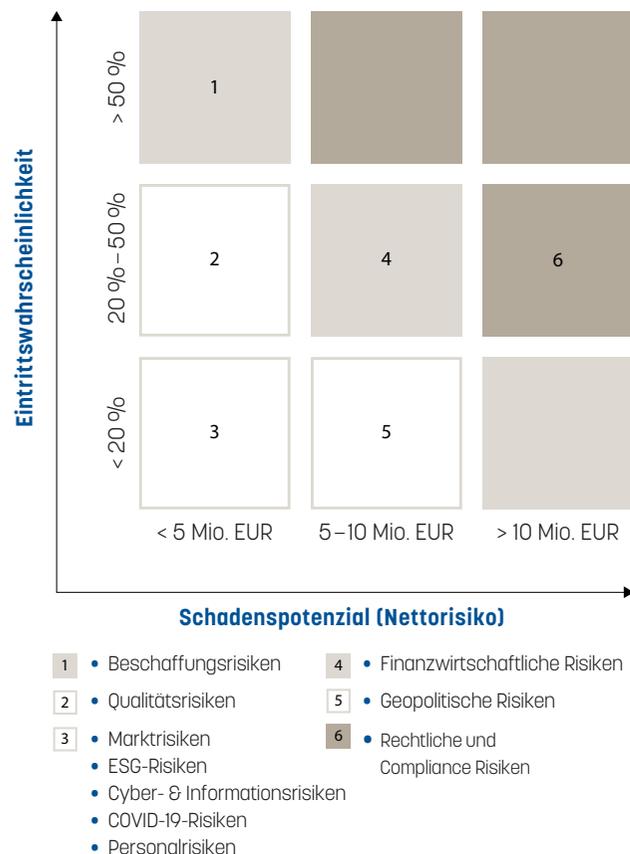
Zum Berichtszeitpunkt liegen in allen wesentlichen Belangen keine Anhaltspunkte vor, die auf eine gesamtheitliche Nichtangemessenheit und Nichtwirksamkeit des CMS hinweisen.

### 3.5 Risiken

#### Darstellung der wesentlichen Risikofelder

In der nachfolgenden Darstellung der Risiken sind die jeweiligen Maßnahmen zur Risikobegrenzung berücksichtigt (Nettobetachtung). Die unter Punkt 3 genannten Risiken stellen das jeweilige Risikopotenzial der darin genannten Einzelrisikokategorien dar.

#### Übersicht über die wesentlichen Risikofelder



In den nachfolgenden Abschnitten werden Risiken beschrieben und dargelegt, die teilweise erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf den Aktienkurs oder die Marktrepputation haben können.

Zusätzliche Risiken, die GRAMMER derzeit noch als gering einschätzt oder die dem Unternehmen zurzeit noch nicht in ihren Auswirkungen bekannt sind, können die Geschäftsaktivitäten ebenfalls negativ beeinflussen. Die Beurteilung der aufgeführten Risiken hat mindestens für das folgende Geschäftsjahr Bestand. Als wesentlicher Aspekt des Risikomanagements wird versucht, Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, zu vermeiden bzw. zu minimieren und bilanziell entsprechend zu würdigen.

#### Beschaffungsrisiken

Versorgungsrisiken werden im Jahr 2024 weiterhin hauptsächlich durch geopolitische Risiken geprägt sein. Internationale Spannungen zwischen den USA und China und eine steigende Anzahl an militärischen Auseinandersetzungen machen es notwendig, Sourcing-Strategien regelmäßig zu hinterfragen und die Lieferketten flexibel aufzustellen.

Die Preissteigerungen – getrieben durch die starke Inflation der vergangenen zwei Jahre vor allem in EMEA und AMERICAS – ließen im Laufe des Jahres 2023 nach. Die meisten Rohmaterialindizes waren in den letzten Monaten auf dem Abwärtstrend und bewegten sich wieder in Richtung Vorkrisenniveau. Die Transportkosten sind aufgrund von Erhöhungen der Straßenmaut sowie Zuschlägen bei Seefrachten mit Bezug auf die angespannte Lage im Suezkanal angestiegen. Die Reedereien haben derzeit mit massiven Kapazitätsproblemen sowohl im Export von Europa nach Asien als auch im Import von Asien nach Europa zu kämpfen. Dies ist auf die längeren Transitzeiten wegen der aktuellen Situation im Roten Meer und die Umfahrung des Suezkanals zurückzuführen. Diese Situation könnte noch längere Zeit anhalten. Diese Marktbewegungen gilt es jetzt seitens des Einkaufs zu monetarisieren, um die Preise dem Marktniveau von 2024 wieder anzupassen. Die Lohnkosten bleiben nach den starken Anstiegen in den vergangenen Jahren auf einem sehr hohen Niveau und müssen mit den Kunden als permanent und sockelwirksam eingepreist werden.

Die Versorgungsrisiken für Energie und Gas haben sich gegenüber den vergangenen Jahren entspannt. Die Gas- und Energieversorgung ist weitestgehend sichergestellt und es werden

keine Engpässe erwartet. Dennoch sind unvorhergesehene Preis- und Lohnkostenänderungen, insbesondere durch geopolitische Spannungen, nicht auszuschließen. Diese können sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.

Die GRAMMER Gruppe ist insgesamt weiter bestrebt, Planungsrisiken, die aus der Schwankung von Rohstoffpreisen resultieren, zu minimieren. Von Bedeutung ist dabei insbesondere die Marktpreisentwicklung des Werkstoffs Stahl sowie von rohöl-basierten Schaum- und Kunststoffprodukten. Die für das Unternehmen relevanten Rohstoffmärkte unterliegen einer ständigen Beobachtung. Soweit möglich und angezeigt, werden Kostenrisiken durch das Eingehen langfristiger Lieferverträge und Materialpreisgleitklauseln in Kundenverträgen eingegrenzt. Zudem bestehen Risiken hinsichtlich der Versorgungskette, die aus unterschiedlichen Gründen die Produktqualität, Liefertreue oder sogar die generelle Verfügbarkeit von Produkten beeinflussen können. Daneben können auftretende Qualitätsprobleme bei Zulieferern oder Versorgungsstörungen in der Zuliefererkette Risiken in GRAMMERS Produktion verursachen, die sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.

Risiken, die aus dem Ausfall von Zulieferern entstehen können, begegnet GRAMMER mit Lokalisierungs-, In-Sourcing- und Dual-Sourcing-Strategien. Zusätzlich erfolgt ein kontinuierliches Monitoring potenziell kritischer Lieferanten. Zur Sicherung unserer Wertschöpfungskette legen wir ein besonderes Augenmerk auf die Prüfung der finanziellen Stabilität und der Einhaltung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) durch unsere Lieferanten. Aktuell ist zu beobachten, dass in Deutschland die Anzahl der Unternehmensinsolvenzen stetig ansteigt. Befristete Sonderregelungen, die in den letzten Jahren beschlossen wurden, laufen aus (Insolvenzantragspflicht und Fortführungsprognose), weshalb es äußerst wichtig ist, die finanzielle Entwicklung der GRAMMER Lieferanten eng zu begleiten und jederzeit vorbereitet zu sein, Sondermaßnahmen einzuleiten. Durch Ausfälle unserer Lieferanten könnte es trotz der kurzfristigen Einleitung von Substitutionsmaßnahmen im schlimmsten Fall zu Produktionsunterbrechungen kommen, mit negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Der sehr enge Austausch zwischen Vertrieb und Einkauf wird auch im Jahr 2024 weiterhin von großer Bedeutung sein. Aufgrund der oben beschriebenen Markttendenzen erwarten Kunden nach den Preisanpassungen der letzten Jahre nach oben nun eine entsprechende Korrektur nach unten. Diese Anpassungen müssen im Einklang mit den Preisentwicklungen im Lieferantennetzwerk sein.

Um die Beschaffungs- und Kostenrisiken weiterhin zu minimieren, haben Lokalisierungsprojekte (v. a. in AMERICAS) auch für 2024 eine hohe Priorität. Darüber hinaus haben Investitionen und die technische Weiterentwicklung im Bereich der Digitalisierung dazu beigetragen, für höhere Transparenz und schnellere Informationsvernetzung zu sorgen, um der weltweiten Lieferkettenkrise standzuhalten.

### Qualitätsrisiken

GRAMMER legt großen Wert auf die Einhaltung hoher externer und interner Qualitätsstandards und die frühzeitige Identifikation möglicher Fehlerquellen bzw. deren Vermeidung. Trotzdem kann nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass Qualitätsrisiken auftreten. Dies gilt insbesondere bei Entwicklungen von Produkten mit komplexen Fertigungsstrukturen. Eine globale Ausrichtung sowie Verflechtungen der Fertigung über Kontinente hinweg sowie der damit verbundene Abstimmungsbedarf zwischen den beteiligten Einheiten erhöhen dieses Risiko zwangsläufig. Um derartige Risiken zu minimieren, hat GRAMMER in der gesamten Gruppe entsprechende Maßnahmenprogramme etabliert, die wie folgt beschrieben werden. Zur Minimierung von Risiken aus lieferantenverursachten Qualitätsproblemen führt das Unternehmen eine ganzheitliche Lieferantenentwicklung und regelmäßige Lieferantenaudits durch. Mittels einer systembasierten Lieferantenbewertung analysiert GRAMMER fortlaufend lieferantenspezifisch den Qualitäts- und Leistungsgrad im Lieferprozess. Die Ergebnisse aus diesen Aktivitäten stellen Schlüsselkriterien für die Auswahl der Lieferanten in Projekt und Serie dar. Dennoch kann nicht gänzlich ausgeschlossen werden, dass sich vereinzelt Risiken ergeben, die sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.

### Marktrisiken

Als weltweit tätiges Unternehmen wird die GRAMMER Gruppe durch die Entwicklungen an nationalen und internationalen Märkten beeinflusst. Die weiter angestiegenen geopolitischen Spannungen und die damit einhergehenden Auswirkungen auf das wirtschaftliche Umfeld können das Risiko einer Rezession im Jahr 2024 stark erhöhen. Den daraus resultierenden potenziellen Risiken begegnet das Unternehmen mit einer Vielzahl von Maßnahmen. So beobachtet GRAMMER kontinuierlich und intensiv die Entwicklung der relevanten Märkte und Branchen und passt Produktion und Kapazitäten bei Bedarf entsprechend an. Die GRAMMER Gruppe versucht im Sinne eines effektiven Risikomanagements, umgehend auf Krisen und sich andeutende Umsatzschwächen zu reagieren und entsprechende Maßnahmen einzuleiten. So werden z. B. Produktions- sowie Kostenstrukturen frühzeitig der veränderten Umsatzsituation angepasst.

GRAMMER agiert in zunehmend wettbewerbsintensiven Märkten, die das Unternehmen vermehrt Risiken wie Preisdruck, kurzen Entwicklungs- und Einführungszeiten, hohen Anforderungen an die Produkt- und Prozessqualität sowie schnellen Veränderungen aussetzen. Durch die Abhängigkeit von den Weltmärkten, die durch unterschiedliche Konjunktur- und Nachfragezyklen gekennzeichnet sind, hat GRAMMER ein sehr breites Feld an Einflussfaktoren wahrzunehmen und zu interpretieren. Zusätzlich entstehen neue Wettbewerber vor allem in Schwellenländern oder Unternehmen treten neu in diese Märkte ein. Die Auswirkungen von Krisen in spezifischen Märkten und Regionen bergen zudem Risiken, die nicht mehr unmittelbar aus den Geschäftsfeldern abgeleitet werden können. Auch die Differenzierung in den einzelnen Märkten nimmt stetig zu, sodass aus einer generellen Entwicklung nicht mehr zwangsläufig auch auf GRAMMERS Geschäftsfelder geschlossen werden kann. Dies gilt sowohl für die positiven als auch für die negativen Entwicklungen. Im Zuge der E-Mobilität können sich weitere Risiken für die Märkte der Gruppe ergeben. Aufgrund der Umstellung der Technologie kann es zu Verschiebungen in der Struktur der Kunden und Produkte kommen, die dem Unternehmen bisher nicht bekannt sind. Insbesondere im am schnellsten wachsenden Markt China treten vermehrt neue OEMs auf, die den bisherigen Bestandskun-

den Marktanteile kosten können. Zwar erweitert GRAMMER erfolgreich sein Kundenportfolio, auch um diese neuen OEMs. Allerdings kann die Gruppe derzeit nicht absehen, welche dieser Unternehmen sich im Markt erfolgreich etablieren werden. Zudem besteht das Risiko, dass die Zunahme des autonomen Fahrens auch eine Substituierung von Produkten oder die Entwicklung neuer Konzepte erfordert. Jedoch versucht sich GRAMMER auf Zukunftstrends dieser Art entsprechend vorzubereiten, aber diese Entwicklung der Industrie kann sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken.

Eventuelle Konsolidierungen von Märkten oder Marken können zur partiellen Abhängigkeit von GRAMMER von einigen wenigen Kunden – basierend auf deren Konzernstrukturen – führen. Zusätzlich steigt der Kostendruck der Fahrzeughersteller auf die Unternehmen der Zulieferindustrie aufgrund der Kosten der Transformation in der Industrie zur E-Mobilität und der Beeinträchtigung der Finanzergebnisse weiter an. Aus diesem Marktumfeld könnten eventuell ausbleibende Anschlussaufträge das Unternehmen belasten. Hier forciert GRAMMER die konsequente Umsetzung der strategischen Ausrichtung auf Innovation, Kundenorientierung und Nachhaltigkeit. Neben der intensivierten Forschung und Entwicklung geht die Gruppe auch vielseitige Prozessoptimierungen zur Gegensteuerung und Steigerung der Kosteneffizienz an, um den hohen Anforderungen der Kunden nachkommen zu können.

Damit diese Wettbewerbsrisiken sinken, strebt das Unternehmen die Verbesserung seiner Marktposition in sämtlichen Geschäftsfeldern an. Dafür setzt die GRAMMER Gruppe auf technische Innovationen und auf die Weiterentwicklung bestehender Produkte und Prozesse. Ziel ist es, durch eine klare Fokussierung auf die Kundenbedürfnisse und Erfolgsfaktoren nachhaltige Wettbewerbsvorteile zu erlangen. Die Einführung neuer Produkte und Technologien birgt jedoch auch Risiken und erfordert ein starkes Engagement in Forschung und Entwicklung, das mit einem beträchtlichen Einsatz finanzieller Mittel und technischer Ressourcen verbunden ist. Trotz der zahlreichen Patente und der Sicherung des geistigen Eigentums können Wettbewerber, ins-

besondere in den Wachstumsmärkten, nicht generell davon abgehalten werden, Produkte und Leistungen zu entwickeln, die GRAMMERs Angebotsspektrum ähnlich sind.

Üblicherweise beinhalten Lieferverträge, insbesondere solche, die mit den wesentlichen Kunden der GRAMMER Gruppe geschlossen wurden, rechtlich verbindliche Zusagen, über einen festgelegten Zeitraum bestimmte, in der Regel noch zu entwickelnde Produkte zu beziehen. Diese Zusagen beziehen sich jedoch nicht darauf, ein bestimmtes Produkt exklusiv von Gesellschaften der GRAMMER Gruppe zu erwerben. Die konkreten Produkte und Liefermengen werden in separaten Abrufen bestellt, die zeitlich kürzer sein können, aber eine konkrete Verpflichtung zur Abnahme darstellen. Aus rein rechtlicher Sicht sind die wesentlichen Kunden der GRAMMER Gruppe grundsätzlich in der Lage, mittelfristig auch große Aufträge bzw. Produktvolumina von GRAMMER abzuziehen. Dies würde sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken. Da ein Auftragsabzug in der laufenden Serienproduktion für die Kunden jedoch mit erheblichen Kosten sowie großem Aufwand verbunden ist und einen beachtlichen Zeitvorlauf erfordert, ist zumindest der Komplettabzug des gesamten Auftragsbestandes durch einen Kunden eher unwahrscheinlich. Die das Jahr 2022 prägenden Lieferengpässe bei Halbleitern in der Automobilindustrie haben sich im Jahr 2023 weitestgehend entspannt. Dennoch haben Lieferengpässe in anderen Komponenten sowie die dynamischen Veränderungen auf den Weltmärkten weiterhin zu deutlich volatileren und insgesamt niedrigeren Abrufen der GRAMMER Automotive-Produkte (insbesondere in AMERICAS und EMEA) mit entsprechend negativen Auswirkungen auf Umsatz und Ergebnis der GRAMMER Gruppe geführt. Als Reaktion auf diese Situation kürzen die GRAMMER Werke Kosten und reduzieren die Produktion. Der Vertrieb verhandelt mit den OEMs über die Kompensierung der nicht von GRAMMER verschuldeten fehlenden Abrufe aufgrund von OEM-Werkstillständen. Zeitgleich werden Maßnahmen wie die Anpassung des Lagerbestandes verfolgt.

Durch die fortwährende Anpassung und Optimierung der Kostenstrukturen der Produktions- und Entwicklungskapazitäten sowie der Fertigungstiefe besteht grundsätzlich das Risiko, dass zum Beispiel die Zusammenlegung und Schließung von Standorten

die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens belastet. Zudem ist das Risiko vorhanden, dass solche Maßnahmen nicht immer im geplanten Zeitrahmen umgesetzt werden. Außerdem kann es aufgrund der Vielschichtigkeit und Komplexität solcher Prozesse zu Verzögerungen und zusätzlichen finanziellen Belastungen kommen oder der Nutzen dieser Prozesse könnte geringer ausfallen, als ursprünglich geplant war bzw. angenommen wurde.

GRAMMERs Handlungsfelder umfassen zunehmend auch Tätigkeiten, die aus der strategischen Portfoliopolitik in den einzelnen Geschäftsfeldern resultieren. Aktivitäten im Bereich der Unternehmenszusammenschlüsse und Akquisitionen bergen grundsätzlich Unwägbarkeiten. Die damit verbundenen Risiken bestehen nicht nur hinsichtlich der Marktreaktion, sondern auch in Bezug auf die Integration von Menschen, Kulturen und Technologien sowie von Produkten und Entwicklungen in bestehende Strukturen.

Zudem lassen sich auch Risiken aus der Umsetzung einer Unternehmenstransaktion nicht ausschließen. So können, wie bei solchen Transaktionen üblich, Akquisitions-, Integrations- und sonstige Kosten entstehen, die zu Beginn des Prozesses nicht abgeschätzt werden konnten.

Risiken ergeben sich auch aus den vielfältigen Änderungen und Anpassungen von Regelungen, Gesetzen, Richtlinien und technischen Vorgaben hinsichtlich der Produkte, denen GRAMMER als global agierendes Unternehmen zunehmend ausgesetzt ist. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass Vorschriften und rechtliche Regelungen in bestimmten Märkten und Regionen mit zusätzlichen Belastungen und Aufwendungen einhergehen, die bisher mangels Kenntnis nicht berücksichtigt werden konnten und sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken können.

#### ESG-Risiken

GRAMMER arbeitet mit einem Umweltmanagementsystem auf der Basis der Norm ISO 14001 sowie mit einem Energiemanagementsystem auf Basis der Norm ISO 50001. Das Managementsystem der GRAMMER Gruppe berücksichtigt sämtliche Anforderungen

beider Systeme, legt weltweit gültige Umwelt- und Energieeffizienzstandards fest (z. B. Umweltprogramme, Umweltziele und Energieziele) und definiert Maßnahmen, um diese Ziele zu erreichen. Diese Standards werden durch Umwelt- bzw. Energiemanagement-Beauftragte an den GRAMMER Standorten weiterentwickelt, wobei deren Einhaltung und Umsetzung durch regelmäßige Audits überwacht werden. Dadurch minimiert GRAMMER das Auftreten ökologischer Risiken. Die Zertifizierung der Produktionsstandorte nach den Vorgaben der Normen ISO 14001 sowie ISO 50001 wird weiter vorangetrieben. Klimabezogene Risiken, insbesondere CO<sub>2</sub>-Emissionen betreffend, werden fortlaufend beobachtet und an deren Reduzierung wird gearbeitet. Die Einhaltung von Umweltstandards und die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen im Rahmen einer unternehmensweiten Klimastrategie sind bei Automotive-Kunden zunehmend vergabe-relevant und bergen somit ein mittel- bis langfristiges Umsatzrisiko.

Steigende Umwelt-, Sozial- und Governance-Anforderungen von Kunden und Gesetzgebern, wie z. B. die Einführung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes oder die Umsetzung der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), können zu höheren Kosten, u. a. in der Finanzierung, und zu Umsatzrisiken führen. Hinzu kommen bei Verstößen gegen das LkSG mögliche Reputationsrisiken. GRAMMER minimiert diese Risiken durch die Nutzung einer zielgerichteten CSR-Funktion und durch weitere organisatorische Maßnahmen, initiiert durch den Chief Compliance Officer oder den Menschenrechtsbeauftragten. Dennoch kann aufgrund von äußeren Umständen oder auch Fehlverhalten nicht völlig ausgeschlossen werden, dass dem Konzern hieraus Risiken entstehen. Daraus kann sich ein Risiko für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben.

#### Cyber- und Informationsrisiken

Die Sicherheit, der Schutz und die Integrität der Daten sowie der IT-Infrastruktur sind für das Aufrechterhalten eines ordnungsgemäßen Geschäftsbetriebs unerlässlich. Gesetzliche Vorschriften, aber auch Kundenanforderungen erfordern technisch-organisatorische Maßnahmen zum Schutz der Informationen und der hochverfügbaren und abgesicherten Datenleitungen. Um diesen Anforderungen zu entsprechen, hat GRAMMER die unternehmenskritischen Komponenten der IT-Infrastruktur in

redundanten Rechenzentren installiert, deren Stromversorgung auch im Notfall durch getrennte Notstromanlagen sichergestellt ist. Zusätzlich sind bei der Nutzung von organisationsfremden Netzwerkdiensten, wie z. B. externen Cloud-Diensten, die unterschiedlichen Anforderungen an die Informationssicherheit, Qualität der Datenübertragung sowie deren Verwaltung berücksichtigt worden. So haben z. B. Cloud-Anbieter die Integrität, die Verfügbarkeit und den Schutz vor unbefugtem Zugriff der Daten zu gewährleisten. Alle GRAMMER Standorte sind redundant an die Rechenzentren angebunden. Die Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit geschäftskritischer IT-Systeme ist in Notfallplänen dokumentiert, deren Effektivität regelmäßig in Krisensimulationen validiert wird. GRAMMER schützt sich durch entsprechende Sicherheitssysteme und hat Maßnahmen ergriffen, um Angriffe von außen abzuwehren. Firewalls, Virens Scanner sowie weitere implementierte Schutzmaßnahmen werden kontinuierlich auf ihre Effektivität überprüft und gegebenenfalls angepasst. Zur Gewährleistung der IT-Sicherheit wurde eine konzernweite IT-Sicherheitsorganisation eingerichtet, deren Aufgabe es ist, die Wirksamkeit der Schutzmaßnahmen sicherzustellen und gegen etwaige Bedrohungen vorzugehen. Dennoch kann aufgrund der weltweiten Aktivitäten und des allgemein zu verzeichnenden Anstiegs an Gefährdungen und Angriffen nicht ausgeschlossen werden, dass die Systeme, Netzwerke, Daten und Lösungen von GRAMMER beeinträchtigt werden. Negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage durch Datenverlust, Systemstörungen und Produktionsausfall, fehlerhafte Datenübertragung etc. werden jedoch als nicht wahrscheinlich eingestuft. Dennoch kann sich daraus ein Risiko für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. Risiken durch Fraud- oder Cyber-Angriffe werden als Gefahr von Schäden definiert, die infolge des Versagens interner Verfahren (Kontrollrisiken), menschlichen Handelns (Personalrisiken) oder Schwächen in Systemen (speziell IT-Systemen) eintreten. Die zunehmende Digitalisierung und elektronische Vernetzung durch Entwicklungen des elektronischen Zeitalters wie im Internet der Dinge, Industrie 4.0 oder Smart Everything bieten sogenannten Cyber-Kriminellen eine erheblich vergrößerte Angriffsfläche und weitreichende Möglichkeiten, Informationen auszuspähen, Geschäfts- und Verwaltungsprozesse zu sabotieren oder sich anderweitig auf Kosten Dritter

kriminell zu bereichern. Durch Cyber-Angriffe, unter anderem mit schädlicher Software oder durch gezielte Angriffe auf Mitarbeiter:innen (z. B. Täuschungsversuche), können Risiken für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der GRAMMER Gruppe entstehen. Diesen Risiken wirkt das Unternehmen durch Analyse von bekannt gewordenen Schadensfällen sowie durch die Einsteuerung entsprechender Gegenmaßnahmen und die Ableitung spezifischer Handlungsempfehlungen bezüglich, solcher Aktivitäten entgegen. Zusätzlich werden kontinuierlich Assessments zu diesen Themen durchgeführt und alle relevanten Prozesse auf mögliche Sicherheitslücken überprüft sowie entsprechend optimiert. Darüber hinaus werden unsere Mitarbeiter:innen zu diesen Themen regelmäßig und gezielt informiert und sensibilisiert.

#### COVID-19-Risiken

In den meisten Ländern sind die Maßnahmen zur Bekämpfung der COVID-19-Pandemie im Geschäftsjahr 2023 ausgelaufen und führende Expert:innen haben die Pandemie für beendet erklärt, sodass die gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen von COVID-19 im Geschäftsjahr 2023 in sämtlichen für die GRAMMER Gruppe relevanten Absatzmärkten sich in Grenzen hielten. Die Weltwirtschaft hat sich in vielen Geschäftsbereichen von der COVID-19-Pandemie nahezu vollständig erholt, wenngleich die Auswirkungen der Pandemie zwischen den Regionen und Kundenbranchen erheblich variierten. In den Wintermonaten könnte es vermehrt zu COVID-19-Infektionen und insbesondere auch anderen Atemwegsinfektionen kommen und damit zu einer erhöhten Krankheitslast bei GRAMMER, Kunden oder Zulieferern und zu Einschränkungen bei der Produktion führen, mit negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage. Aktuell sieht GRAMMER keine nennenswerten Risiken im Hinblick auf die krankheitsbedingte Verfügbarkeit von Arbeitskräften.

#### Personalrisiken

Der Wettbewerb um eine vielfältige und hoch qualifizierte Belegschaft, wie etwa Fach- und Führungskräfte sowie Expert:innen und Talente, ist in den Branchen und Regionen, in denen GRAMMER tätig ist, nach wie vor sehr ausgeprägt. Der künftige Erfolg der GRAMMER Gruppe hängt auch davon ab, inwiefern es ihr gelingt, hoch qualifizierte Mitarbeiter:innen einzustellen, in das Unter-

nehmen zu integrieren und dauerhaft an das Unternehmen zu binden. Dies scheint besonders relevant in Zeiten einer neuen, virtuellen Arbeitsumgebung. Überdies sieht GRAMMER die Notwendigkeit, die Vielfalt, Inklusion und das Zugehörigkeitsgefühl der Belegschaft zu fördern. Vor diesem Hintergrund entwickelt die Gesellschaft die Art der Zusammenarbeit und ihre Führungskultur weiter. Trotz der Bemühungen besteht das Risiko, dass die GRAMMER Gruppe die ausreichende Anzahl qualifizierter Mitarbeiter:innen zukünftig nicht in jedem Tätigkeitsfeld sicherstellen und langfristig an das Unternehmen binden kann. Daraus kann sich ein Risiko auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. Insbesondere in den Wachstumsmärkten APAC, NAFTA, Südamerika und Osteuropa ist aufgrund des erwarteten Umsatzwachstums der Automotive- und Commercial Vehicles-Märkte und der guten Marktsituation für qualifizierte Fachkräfte mit einer erhöhten Fluktuation sowie einer signifikanten Steigerung der Lohnkosten zu rechnen.

#### Finanzwirtschaftliche Risiken

Aufgrund ihrer weltweiten Aktivitäten und der im wirtschaftlichen Umfeld beschriebenen Risiken ist die GRAMMER Gruppe Zins-, Währungs- und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Die Gesellschaft begegnet hauptsächlich Währungsrisiken aus den Währungen Tschechische Krone, Polnische Złoty, Mexikanischer Peso, US-Dollar, Türkische Lira, Brasilianischer Real, Japanischer Yen sowie Chinesischer Yuan. Sie resultieren sowohl aus Lieferungen und Leistungen als auch aus der lokalen Produktion. Die GRAMMER Gruppe begegnet Währungsrisiken zum einen durch „Natural Hedging“, also durch die Erhöhung des Einkaufsvolumens im Fremdwährungsraum bei gleichzeitiger Erhöhung des Absatzes im gleichen Währungsraum. Zum anderen werden Währungsrisiken selektiv am Devisenmarkt abgesichert. Eine starke Aufwertung des Euros gegenüber den Währungen der anderen Exportwirtschaftsnationen könnte sich negativ auf die Wettbewerbsfähigkeit der Gruppe auswirken.

Den Schwankungen an den Zinsmärkten kann sich GRAMMER nicht vollständig entziehen. Ein weiter steigendes Zinsniveau kann zu weiter zahlungswirksamen Zinsänderungsrisiken im Hinblick auf Verbindlichkeiten mit variabler Verzinsung führen. Daraus können Risiken für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

des Unternehmens entstehen. GRAMMER minimiert Zinsänderungsrisiken durch die Aufnahme von langfristigen Refinanzierungsmitteln (z. B. Privatplatzierungen) sowie durch den Einsatz von Derivaten.

Der Sicherung ausreichender Liquiditätsspielräume kommt ebenfalls eine hohe Bedeutung zu. Ein wesentliches Element der Konzernfinanzierung von GRAMMER bildet der 2020 abgeschlossene Konsortialkredit. Dieser teilt sich in eine Kreditlinie zur allgemeinen Unternehmensfinanzierung in Höhe von 150,0 Mio. EUR (Tranche A) mit einer Laufzeit von fünf Jahren und zwei Verlängerungsoptionen von jeweils einem Jahr und eine Kreditlinie zur Ausfinanzierung der TMD-Akquisition über 80,0 Mio. USD (Tranche B) auf, die über vier Jahre ratierlich zu tilgen war und bis zum 29. Dezember 2022 planmäßig zurückgezahlt wurde (Vj. 19,0 Mio. USD). Ebenfalls im Geschäftsjahr 2020 wurde im Rahmen des KfW-Programms „Direktbeteiligung für Konsortialfinanzierung (855)“ der bestehende Konsortialkredit über eine Änderungsvereinbarung um eine Tranche C in Höhe von 235,0 Mio. EUR mit dreijähriger Laufzeit erweitert. Die Tranche C wurde im Juni 2022 vorzeitig bis 2025 verlängert, sodass die Liquidität von GRAMMER – auch im schwierigen wirtschaftlichen Umfeld – weiterhin gesichert ist. Ferner erhielt die GRAMMER AG im Jahr 2022 eine weitere Tranche D unter dem Konsortialkreditvertrag von ausgewählten Kernbanken über 31,5 Mio. EUR. Diese zusätzliche Tranche D wurde als Refinanzierung für ein fälliges Schuldscheindarlehen in gleicher Höhe in Anspruch genommen. Sie ist teilweise ratierlich bis zur Fälligkeit am 10. Februar 2025 zu tilgen.

Die Liquiditätssituation wird laufend und systematisch überwacht und kontinuierlich durch eine weltweite rollierende Finanzbedarfsplanung erfasst. Mögliche Risiken in Zusammenhang mit einem Kontrollwechsel sind in den Erläuterungen zur Finanzlage dargestellt. Die Kreditverpflichtungen der GRAMMER Gruppe enthalten Auflagen, zu denen die Einhaltung bestimmter marktüblicher Finanzkennzahlen (Financial Covenants) zählt. Im Fall der Nichteinhaltung dieser Financial Covenants steht den Kreditgebern der GRAMMER Gruppe ein Sonderkündigungsrecht zu, das zur sofortigen Fälligkeit der Kredite berechtigen würde.

Der Ausweitung der Liquiditätsspielräume wird trotz dadurch möglicherweise entstehender Zins- und zinsähnlicher Nachteile eine hohe Bedeutung beigegeben; es wird eine dem Unternehmen angemessen erscheinende Liquiditätsreserve gehalten. Daraus resultieren gewisse Belastungen im Zinsergebnis, die allerdings bewusst in Kauf genommen werden, um den strategischen Handlungsspielraum zu erhalten und die Liquiditätssituation nicht zu gefährden. Die Debitorenausfallrisiken sind durch die Kundenstruktur begrenzt und werden durch aktives Debitorenmanagement überwacht. Durch die dem Markt inhärenten Unsicherheiten und Risiken bezüglich der Zinsentwicklung kann der Finanzierungsstatus der Pensionspläne der Gruppe stark beeinflusst werden. Das kann sowohl einen Anstieg als auch einen Rückgang des Anwartschaftsbarwertes der leistungsorientierten Verpflichtung zur Folge haben. Die Pensionsverpflichtungen werden gemäß den versicherungsmathematischen Berechnungen bilanziert, in denen dem anzuwendenden Zinssatz eine wesentliche Rolle zukommt. Die tatsächlich zu leistenden Zahlungen können von den berechneten Werten abweichen, da die Annahmen zu den wesentlichen Bewertungsparametern, wie den Abzinsungsfaktoren, sowie zu den Gehältern und der Inflation mit Unsicherheiten behaftet sind. Daraus kann sich ein Risiko für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben.

Zins-, Währungs- und Liquiditätsrisiken werden zentral im Konzernbereich Finanzen erfasst. Mithilfe eines strategischen Treasury Managements, dessen Wirksamkeit regelmäßig überprüft wird, vermindert GRAMMER die erläuterten Risiken. Dennoch kann nicht gänzlich ausgeschlossen werden, dass sich die dargelegten – und nach aktivem Risikomanagement verbliebenen – moderaten Risiken negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.

GRAMMER überprüft einmal jährlich und zusätzlich anlassbezogen auf Ebene der Segmente, welche die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten der Gruppe darstellen, die Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts. Eine Wertminderung kann durch einen Anstieg des Abzinsungsfaktors und/oder durch verschlechterte Geschäftsaussichten ausgelöst werden.

## Geopolitische Risiken

Für die GRAMMER Gruppe können sich Risiken durch eine Verschärfung geopolitischer Spannungen ergeben, wie etwa die Eskalation im Russland-Ukraine-Konflikt und die Krise im Nahen Osten. Aufgrund der stark begrenzten Aktivitäten der GRAMMER Gruppe in den Märkten Russland und Ukraine sowie im Nahen Osten ist weiterhin nicht mit nennenswerten direkten Auswirkungen auf den Konzernumsatz und das Konzernergebnis zu rechnen. Jedoch ergeben sich hieraus indirekte Risiken und Auswirkungen, wie beispielsweise Preiserhöhungen und Verknappung von Energie und Rohstoffen. Eine Ausweitung des Russland-Ukraine-Konflikts und der Spannungen im Nahen Osten würde das Risiko eines weltweiten wirtschaftlichen Abschwungs zusätzlich erhöhen.

Im Falle einer Eskalation des China-Taiwan-Konflikts sind aufgrund des weitgehend autonomen China-Geschäfts die Risiken aus den internen Liefer- und Leistungsbeziehungen für GRAMMER beherrschbar. Genauso sind direkt keine schwerwiegenden Folgen für die anderen Regionen zu erwarten, da diese überwiegend unabhängig von durch GRAMMER China hergestellten Vorprodukten wirtschaften.

Allerdings können etwaige Sanktionen gegenüber China, sei es resultierend aus einer Eskalation des China-Taiwan-Konflikts oder auch potenziellen Waffenlieferungen Chinas an Russland, zu drastischen Folgen für die Gesamtwirtschaft führen, darunter indirekt auch Unterbrechungen der Supply Chain bei GRAMMER Lieferanten sowie bei GRAMMER Kunden weltweit und damit verbunden zu reduzierten Abrufzahlen der OEMs. Aufgrund des Hauptaktionärs könnte die GRAMMER Gruppe vermehrt als chinesisches Unternehmen wahrgenommen werden. Dies könnte infolge von protektionistischen Maßnahmen gewisser Regierungen gegenüber China zu Marktnachteilen für die GRAMMER Gruppe führen.

Darüber hinaus könnte es in einem Worst-Case-Szenario zu einer Verstaatlichung westlicher Tochterunternehmen in China kommen. Damit verbunden wären schwerwiegende Auswirkungen auf den Konzernumsatz und das Konzernergebnis der GRAMMER

Gruppe zu erwarten. Daraus kann sich ein Risiko für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. GRAMMER stuft das Risiko einer Eskalation des Konflikts mit den entsprechenden Auswirkungen als sehr gering ein.

### Rechtliche Risiken

GRAMMER ist als international tätiges Unternehmen vielfältigen gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen unterworfen. Aus der Vielzahl der rechtlichen Vorschriften und Regularien und deren ständigen Veränderungen können sich Risiken ergeben, die sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken. Bestehende und drohende Rechtsstreitigkeiten werden kontinuierlich erfasst, analysiert, hinsichtlich ihrer juristischen und finanziellen Auswirkungen bewertet und in der bilanziellen Risikovorsorge entsprechend berücksichtigt. Der Ausgang rechtlicher Streitigkeiten ist allerdings stets ungewiss, sodass über die getroffene bilanzielle Vorsorge hinaus weitere Risiken bestehen, die eine negative Auswirkung auf die Finanz- und Ertragsziele haben können. Die GRAMMER AG und ihre Tochtergesellschaften sind wegen angeblicher Mängel ihrer Produkte Gewährleistungsansprüchen ihrer Kunden ausgesetzt. Mögliche Gewährleistungsansprüche werden über die Bildung von entsprechenden Rückstellungen berücksichtigt. Darüber hinaus werden in gerichtlichen Verfahren Ansprüche wegen angeblicher Mängel der GRAMMER Produkte geltend gemacht. Soweit diese zum Nachteil von GRAMMER ausgehen, können sich hieraus Schadensersatzzahlungen, Nachbesserungsarbeiten oder sonstige kostenintensive Maßnahmen ergeben. Da die Verfahren mit erheblichen Unsicherheiten behaftet sind, ist es möglich, dass sich die gebildeten Rückstellungen teilweise als unzureichend erweisen. Infolgedessen können zusätzliche Aufwendungen entstehen. Beschränkungen des Unternehmens in seiner internationalen Aktivität durch Import- bzw. Exportkontrollen, Zollbestimmungen oder andere Handelshemmnisse aus regulatorischen Vorgaben stellen ein Risiko dar, dem sich GRAMMER aufgrund seiner Tätigkeit nicht entziehen kann. Darüber hinaus können Exportkontrollregulierungen, Handelsbeschränkungen und Sanktionen die Geschäftsaktivitäten beeinträchtigen oder beschränken. Zur Absicherung rechtlicher Risiken existiert eine Vielzahl unternehmensweiter Standards, die laufend fortentwickelt werden. Beispiele hierfür sind allgemeine Geschäftsbedingungen, Vertragsmuster für verschie-

dene Anwendungsfälle oder interne Richtlinien und Verfahrens-anweisungen. Zudem setzt GRAMMER ein System aus intensiver Vertragsprüfung, Vertragsmanagement sowie systematisierter Dokumentierung und Archivierung ein. Sogenannte Normalrisiken und existenzgefährdende Risiken sind ausreichend versichert.

### Compliance Risiken

GRAMMER ist als international tätige Gruppe Risiken unterworfen, die sich aus Verstößen gegen geltende Gesetze oder interne Regeln und dem individuellen oder kollektiven Fehlverhalten von Mitarbeitenden, Führungskräften oder dem Management ergeben können. Die Verwirklichung solcher Risiken kann sich aufgrund möglicher Bußgelder und Haftung negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken und die Reputation von GRAMMER schädigen. Zur Reduzierung und Vermeidung wird das bestehende Compliance Management System bei GRAMMER unter der Leitung des Chief Compliance Officer ständig weiterentwickelt und ausgebaut. Es enthält sowohl präventive Maßnahmen, wie beispielsweise Schulungen von Mitarbeiter:innen, als auch reaktive Maßnahmen, wie beispielsweise der Umgang mit und die Nachverfolgung von Hinweisen auf Verstöße oder Fehlverhalten.

## 3.6 Chancen

### Marktchancen

Im Folgenden werden die wesentlichen Marktchancen im Rahmen einer positiven Unternehmens- und Konjunktorentwicklung für GRAMMER dargestellt. Die Aufführung ist nicht abschließend und die dargestellten Chancen sind nicht notwendigerweise die einzigen, die sich GRAMMER bieten. Im Umkehrschluss ist es auch möglich, dass sich identifizierte Chancen nicht materialisieren.

**Weltweite Konjunktur:** Aufgrund der globalen Präsenz der GRAMMER Gruppe bieten sich ihr Chancen, weiterhin von der mittelfristigen Erholung und dem Wachstum der weltweiten Wirtschaft zu profitieren. Insbesondere eine positive Entwicklung in den Hauptabsatzmärkten und eine damit einhergehende erhöhte Nachfrage nach Fahrzeugen im Pkw- und Nutzfahrzeugbereich können für GRAMMER Chancen hinsichtlich einer erhöhten Produktnachfrage ergeben, vor allem in Ländern und Regionen außerhalb Deutschlands.

**Wachstum in Kernregionen:** Insgesamt hat die Bedeutung der Märkte Nord- und Mittelamerika sowie China für GRAMMER weiter stark zugenommen. Insbesondere im Produktbereich Automotive ist GRAMMER dort zunehmend als Lieferant für lokale Hersteller tätig, beliefert aber auch seine europäischen Partner im Premiumsegment. In China ergeben sich aus der Auftragsgewinnung von weltweit tätigen und lokalen OEMs ebenfalls neue Chancen. Im Produktbereich Commercial Vehicles ist GRAMMER mit einer lokalen Fertigung im chinesischen Lkw-Markt für gefederte Sitzsysteme aktiv und erwartet bei Realisierung von positiven Markteffekten zusätzliches Wachstum. Chancen ergeben sich unter anderem auch aus den stärker nachgefragten Produktmerkmalen Ergonomie und Sicherheit.

**Wachstum mit größerem Kundenstamm:** Für die GRAMMER Gruppe bieten sich durch das Erschließen weiterer Kundensegmente ebenfalls neue Chancen. Dies begründet sich einerseits durch die globale Expansion bestehender Kunden sowie andererseits durch die erhöhte Penetration lokaler Kunden auf neuen Märkten. Derartige Chancen haben sich bisher in einer erhöhten Kundendiversifikation in AMERICAS und APAC niedergeschlagen.

**Fokussierung auf das Premiumsegment:** GRAMMER fokussiert sich mit seinen Produkten überwiegend auf das Premiumsegment. Da die Nachfrage in diesem Segment im Rahmen positiver Konjunkturszenarien weniger schwankungsanfällig ist als der Gesamtmarkt, kann das Premiumsegment im Vergleich zum Volumenmarkt stärker wachsen. Daher ist GRAMMER bestrebt, diese potenziellen Marktchancen wahrzunehmen.

**Globale Megatrends:** GRAMMER ist gut positioniert, um von den globalen Megatrends Bevölkerungswachstum, vermehrte Nachfrage nach Mobilität und Steigerung der Nahrungsmittelnachfrage zu profitieren. Die Gruppe strebt an, die sich daraus bietenden Chancen optimal zu nutzen. So kann eine erhöhte Mobilitätsnachfrage den Absatz der Produkte im Bereich Automotive und Commercial Vehicles steigern. Die wachsende Nachfrage nach Lebensmitteln und landwirtschaftlichen Gütern sowie eine verstärkte Bautätigkeit können ebenfalls zu höheren Absatzmengen im Produktbereich Commercial Vehicles führen, da viele der eingesetzten Maschinen mit Sitzsystemen von

GRAMMER ausgestattet sind. Insgesamt strebt GRAMMER für seine Produktfelder eine kontinuierliche Umsatzsteigerung infolge der Chancennutzung aus den globalen Megatrends an.

**Automatisiertes Fahren und E-Mobilität:** GRAMMER ist ein Hersteller von Sitzkomponenten und Konsolen sowie weiteren Dekor- und Funktionsteilen für den Fahrzeuginnenraum. Anders als in der Antriebs- und Motorentechnik erwartet das Unternehmen von der Elektrifizierung des Antriebsstranges sowie der schrittweisen Automatisierung neue Chancen aufgrund der Nachfrage nach immer höherwertigen und funktionaleren Innenraumkomponenten, die mit den neuen Bedürfnissen des Fahrens einhergehen.

#### Strategische Chancen

Neben Marktchancen bieten sich für GRAMMER auch strategische Chancen, die im Folgenden erläutert werden.

**Anorganisches Wachstum:** Darunter versteht GRAMMER unter anderem die Prüfung und Wahrnehmung von anorganischen Wachstumsmöglichkeiten. In diesem Zusammenhang beobachtet das Unternehmen kontinuierlich seine Märkte im Hinblick auf Akquisitionsmöglichkeiten und Partnerschaften. Sofern sich Chancen zur Stärkung der Marktposition oder zur Erweiterung und Abrundung des Produktportfolios ergeben, prüft GRAMMER die entsprechenden Optionen. Da die Realisierung anorganischer Wachstumsmöglichkeiten von diversen, nicht steuerbaren Einflussfaktoren abhängt, ist die Verwirklichung derartiger Chancen nicht prognostizierbar.

**Effizienzmaßnahmen:** Das Unternehmen arbeitet fortlaufend an der Entwicklung und Implementierung von Effizienzmaßnahmen und Initiativen zur Kostensenkung mit dem Ziel, seine strategische Wettbewerbsposition zu verbessern. In diesem Zusammenhang überprüft GRAMMER auch regelmäßig seinen weltweiten Entwicklungs- und Fertigungsverbund.

**Innovationen:** Auch die im Forschungs- und Entwicklungsbereich befindlichen Projekte bieten, soweit sie zukünftig das Resultat marktfähiger Produkte hervorbringen, verschiedene Chancen, neue Marktsegmente zu erschließen und/oder

bestehende Marktanteile auszubauen. Hier arbeitet die Gruppe in beiden Produktbereichen gezielt an innovativen Lösungen, um den Anforderungen ihrer Kunden auch in Zukunft gerecht zu werden. GRAMMER ist bestrebt, weiterhin als innovativer Premiumpartner der Kunden wahrgenommen zu werden und entsprechende Marktpotenziale durch Neuentwicklungen zu erschließen.

### 3.7 Beurteilung der Risiken und Chancen

Das Unternehmen ist nach eingehender Überprüfung der derzeitigen Risikosituation zu der Auffassung gekommen, dass die von der GRAMMER Gruppe getroffenen Vorsorgen und Maßnahmen den identifizierten Risiken in geeigneter Weise Rechnung tragen. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Risiken insofern geändert, als die geopolitischen Themen weiter an Brisanz gewonnen haben und finanzwirtschaftliche Risiken aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus vermehrt im Fokus stehen, während die COVID-19-Risiken weniger relevant geworden sind. Marktrisiken im Sinne einer weltweiten Rezession sind als erhöht anzusehen. Die derzeit bekannten Risiken führen zu der Einschätzung, dass GRAMMER keinen bestandsgefährdenden Risiken ausgesetzt ist und sich aus den Chancen zusätzlich risikominimierende Aspekte ergeben können, zumal in der Unternehmensplanung die Risiken abgebildet wurden.

## 4. Prognosebericht der GRAMMER Gruppe

### 4.1 Erwartete Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

#### 4.1.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der IWF rechnet damit, dass sich das Wirtschaftswachstum auch 2024 auf niedrigem Niveau bewegen wird. Die Inflation wird sich zwar nach Einschätzung der Expert:innen gegenüber dem Mehrjahreshoch des vergangenen Jahres verringern, jedoch weiterhin hoch bleiben. So wird mit einer weltweiten Inflationsrate von 5,8 % im Jahr 2024 nach 6,8 % im Vorjahr gerechnet. Laut IWF werden viele bedeutende Wirtschaftsregionen voraussichtlich erst nach 2025 in die Nähe der von

den Zentralbanken festgelegten Zielmarken für die Inflation gelangen. Die anhaltende Unsicherheit über die zukünftige geökonomische Lage trägt zudem weiterhin zu einer allgemeinen Investitionszurückhaltung bei – insbesondere vor dem Hintergrund einer möglichen weiteren Eskalation geopolitischer Krisen.

In der Prognose vom Januar 2024 geht der IWF für das laufende Gesamtjahr von einem weltweiten Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 3,1 % aus. Damit dürfte das Wirtschaftswachstum nach dem bereits schwachen Vorjahr voraussichtlich weiterhin auf einem insgesamt niedrigen Niveau und unter dem historischen Durchschnitt (2000-2019) von 3,8 % bleiben. In AMERICAS soll die Wirtschaftsleistung in den USA um 2,1 % steigen, in Brasilien um 1,7 % und in Mexiko um 2,7 %. Die fortgesetzte restriktive Geldpolitik und die verminderte Dynamik der Beschäftigungsnachfrage dürften in den USA zu einer Abschwächung der Konsumnachfrage führen. Aufgrund staatlicher Förderprogramme wird jedoch erwartet, dass die Investitionen der Unternehmen weiter zunehmen. In der Region EMEA wird in der Eurozone mit einem geringen Wachstum von 0,9 % gerechnet, in Deutschland soll das BIP 2024 um 0,5 % zunehmen. Für China prognostiziert der IWF ein Wachstum von 4,6 %. Hier könnte sich die Wachstumsdynamik insbesondere infolge einer Verschärfung der Krise im Immobiliensektor aber weiter abschwächen.

### 4.1.2 Branchenbezogene Rahmenbedingungen

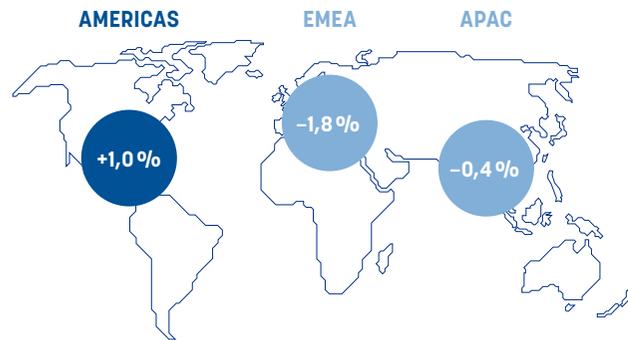
#### Automotive

##### Negative Entwicklung im Pkw-Markt erwartet

S&P Global Mobility geht in seinem Prognosebericht von Dezember 2023 von einem leichten Rückgang der Pkw-Produktionszahlen im Jahr 2024 aus. Die Expert:innen rechnen damit, dass im laufenden Geschäftsjahr weltweit rund 0,4 Millionen Fahrzeuge weniger produziert werden als im Vorjahr – ein Rückgang um 0,4 %. Während in AMERICAS noch mit einem Produktionsanstieg in Höhe von 1,0 % gerechnet wird, sind in allen anderen Regionen negative Tendenzen zu erkennen. Diese spiegeln die Befürchtung wider, dass sich der Druck auf die Lagerbestände infolge einer Verlangsamung des Auftragseingangs negativ auswirkt. In EMEA ist laut der Daten von S&P Global Mobility trotz des Beginns gezielter Preissenkungen ein verminderter Auftrags-

eingang zu verzeichnen. Dort wird mit einem Rückgang der Produktion um 1,8 % gerechnet. In APAC wird mit einem leichten Rückgang von 0,4 % gerechnet.

### Erwartete Automobilproduktion im Jahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr



### Commercial Vehicles

#### APAC sorgt für Wachstum auf dem Nutzfahrzeugmarkt

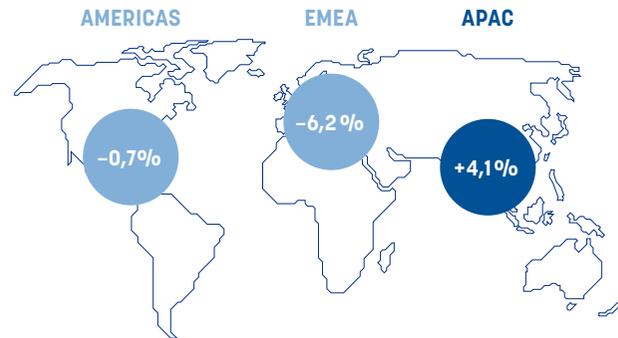
Im Bereich der Nutzfahrzeuge rechnet S&P Global Mobility in seiner Prognose vom Dezember 2023 für das laufende Geschäftsjahr 2024 mit einem leichten Anstieg des weltweiten Produktionsvolumens um 0,8 %. Dabei wird für EMEA ein Rückgang von 6,2 % und für AMERICAS ein Rückgang der Produktionszahlen um 0,7 % erwartet. Treiber des weltweiten Wachstums ist insbesondere China, wo ein Plus von 4,3 % erwartet wird. Und auch im restlichen APAC (ohne China) wird mit einem geschätzten Anstieg des Produktionsvolumens bei den Nutzfahrzeugen um 3,7 % gerechnet. Insgesamt wird für die Region APAC (inklusive China) ein Wachstum von 4,1 % erwartet.

### Landtechnikindustrie

Für die Landtechnikindustrie wird laut PSR OE Link Q4 Report im Jahr 2024 ein weltweites Wachstum von 2,1 % erwartet. Ausschlaggebend für diese positive Entwicklung ist insbesondere die erwartete Erholung des indischen Markts. Indien und China waren im Jahr 2022 die einzigen großen Agrarproduzenten, die einen Rückgang zu verzeichnen hatten. Für das laufende Ge-

schäftsjahr wird hingegen in China lediglich eine stagnierende Entwicklung erwartet.

### Erwartete Nutzfahrzeugproduktion (Lkw und Busse) im Jahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr



### Baumaschinenindustrie

Die Prognosen von PSR OE für die Baumaschinenindustrie sind für das Jahr 2024 wieder positiv. Nach einem Rückgang der weltweiten Baumaschinenproduktion um 6,2 % im Jahr 2023 wird für das Jahr 2024 ein Wachstum von 1,3 % erwartet. Insbesondere die Märkte in den USA und Japan zeigen positive Tendenzen, während in China und Deutschland mit einem weiteren Rückgang gerechnet wird.

### Material-Handling

Im Bereich Material-Handling wird für das Jahr 2024 mit einem Wachstum von 0,5 % gerechnet. Treiber dieser Entwicklung sind insbesondere die USA und China. Dort werden jeweils zweistellige Wachstumsraten erwartet, während für Indien und Deutschland ein Rückgang prognostiziert wird.

### Bahnindustrie

Die Bahnindustrie, die in besonderem Maße von den globalen Megatrends wie Urbanisierung, Bevölkerungswachstum und steigendem Umweltbewusstsein profitiert, wird das Wachstum der vergangenen Jahre voraussichtlich bis 2028 fortsetzen können. Für die Bahnindustrie erwartet PSR OE Link bis 2028 ein Wachstum der

weltweiten Bahnproduktion von durchschnittlich 6,0 %. Der Markt wird mit einem Marktanteil von 60 % von China dominiert, wo eine durchschnittliche Wachstumsrate von 4,6 % prognostiziert wird.

### Weitere Einflussfaktoren

Die gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen haben für den Geschäftsverlauf von GRAMMER eine wesentliche Bedeutung. Darüber hinaus spielen jedoch auch eine Reihe anderer Faktoren eine wichtige Rolle.

Die sich häufenden Schocks wie die COVID-19-Pandemie, der Krieg in der Ukraine oder der Konflikt im Nahen Osten werden die globalen wirtschaftlichen Strukturen und Beziehungen auch im Jahr 2024 voraussichtlich erheblich belasten und zu notwendigen Umgestaltungen führen. Dabei stellt der Russland-Ukraine-Konflikt auch im Jahr 2024 ein erhebliches geopolitisches Risiko dar. Er hat eine humanitäre Krise ausgelöst und zu größeren Risiken im Hinblick auf Kapitalströme, den Handel und auf die Rohstoffmärkte weltweit geführt. Der strategische Wettbewerb zwischen den USA und China ist ein weiteres Risiko, das im Jahr 2024 zu beachten ist. Chinas verstärkte militärische Präsenz im Südchinesischen Meer, technologische Fortschritte und anhaltende Handelsspannungen mit den USA haben zu gestiegenen geopolitischen Spannungen geführt. Die zunehmenden Konflikte zwischen den Supermächten haben erhebliche Auswirkungen auf die Weltwirtschaft. Jede Störung in den Handelsbeziehungen zwischen den USA und China zum Beispiel wird Einfluss auf die gesamte Weltwirtschaft haben. Handelskriege und verschärfte internationale Spannungen könnten die Entwicklung hin zu einer verstärkten internationalen Zusammenarbeit und reibungslosen Handelsströmen verlangsamen, wobei die Daten von S&O Global Market Intelligence bereits einen Rückgang der Exporte in vielen Ländern zeigen.

Darüber hinaus sind anhaltende Sorgen um die Energiesicherheit eine schlechte Nachricht für die Weltwirtschaft und stellen die Regierungen vor größere steuerliche, soziale und politische Herausforderungen. Ein starker Anstieg der COVID-19-Fälle und/oder neue Mutationen des Virus könnten auch die nationalen und internationalen Versorgungsketten weiter schwächen und die Produktion und den Export stören, was zu weltweiten Engpässen führen könnte.

Im Schatten dieser geopolitischen Risiken wird die Automobilindustrie im laufenden Geschäftsjahr 2024 höchstwahrscheinlich ebenfalls vor Herausforderungen stehen. Insbesondere die Elektrifizierung wird durch steigende Betriebskosten und den Preiskampf zwischen den OEMs mit zunehmendem Gegenwind zu kämpfen haben. Das Wachstum der Fahrzeugverkäufe wird wahrscheinlich in dem Maße zurückgehen, in dem der Nachholbedarf, der durch die Knappheit der vergangenen Jahre entstanden ist, abgebaut wird und sich die wirtschaftlichen Bedingungen verschärfen. Wie bei den geopolitischen Risiken erwähnt, werden die Handelsrisiken möglicherweise zu Veränderungen in den Lieferketten führen, da die OEMs versuchen werden, die Abhängigkeit von China zu verringern.

Zudem ist aktuell zu beobachten, dass in Deutschland die Anzahl der Unternehmensinsolvenzen stetig ansteigt. Befristete Sonderregelungen, die in den letzten Jahren beschlossen wurden, laufen aus (ausgesetzte Insolvenzantragspflicht und Fortführungsprognose). Daher ist es für GRAMMER äußerst wichtig, die finanzielle Entwicklung seiner Lieferanten eng zu begleiten und jederzeit vorbereitet zu sein, Sondermaßnahmen einzuleiten. Durch Ausfälle bei den Lieferanten könnte es trotz der kurzfristigen Einleitung von Substitutionsmaßnahmen im schlimmsten Fall zu Produktionsunterbrechungen und damit zu negativen Ergebniseffekten kommen.

## 4.2 Ausblick GRAMMER Gruppe 2024

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Geschäftsberichts 2023 zeichnet sich ab, dass nach dem enorm herausfordernden Geschäftsjahr 2023 auch im laufenden Gesamtjahr 2024 mit Belastungen im Zusammenhang mit den andauernd schwierigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu rechnen ist. Insbesondere wird erwartet, dass die stark gestiegenen Material-, Energie- und Lohnkosten, das geringe Wirtschaftswachstum – speziell in Deutschland – sowie die weitere Entwicklung im Hinblick auf die Versorgungsengpässe mit Halbleitern auch 2024 Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens haben könnten.

Aufgrund der weiter bestehenden gesamtwirtschaftlichen und branchenseitigen Unsicherheiten erwartet die GRAMMER Gruppe für das laufende Geschäftsjahr 2024 einen Umsatz auf Vorjah-

resniveau von rund 2,3 Mrd. EUR (2023: 2,3 Mrd. EUR). Im Hinblick auf das operative EBIT rechnet GRAMMER im Vergleich zum Geschäftsjahr 2023 mit einer deutlichen Steigerung auf rund 75 Mio. EUR (2023: 56,8 Mio. EUR). Mit der deutlich angehobenen Ergebnisprognose berücksichtigt das Unternehmen die Fortschritte im Hinblick auf das eingeleitete Programm „Top 10 Measures“, das speziell die Effizienz des Unternehmens nachhaltig steigern soll. Darüber hinaus liegt ein besonderes Augenmerk auf dem angestrebten Turnaround in AMERICAS. Mit der avisierten Margensteigerung befindet sich GRAMMER im Plan des im April 2022 vorgestellten Mittelfristausblicks, bis 2025 eine operative EBIT-Marge größer als 5 % zu erreichen. Allerdings wird die Gesamtjahresprognose auch weiterhin maßgeblich davon abhängen, in welchem Umfang GRAMMER erneut Einigungen mit seinen Kunden über die Weitergabe der Kostensteigerungen erzielen kann.

## 5. Angaben nach § 315a HGB

**Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals:** Das gezeichnete Kapital der GRAMMER AG beträgt zum 31. Dezember 2023 39.009.080,32 EUR (im Vorjahr: 39.009.080,32 EUR) und ist eingeteilt in 15.237.922 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

**Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen:** Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil der Aktionär:innen am Gewinn. Hiervon ausgenommen sind von der Gesellschaft gehaltene eigene Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen (§ 71b AktG). In den Fällen des § 136 AktG ist das Stimmrecht aus den betroffenen Aktien kraft Gesetzes ausgeschlossen. Verstöße gegen Mitteilungspflichten im Sinne der §§ 33 Abs. 1, 2, 38 Abs. 1, 39 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) können dazu führen, dass nach Maßgabe des § 44 WpHG Rechte aus Aktien und auch das Stimmrecht zumindest zeitweise nicht bestehen. Weitere die Stimmrechte betreffende Beschränkungen, insbesondere vertragliche Beschränkungen, sind der GRAMMER AG nicht bekannt. Für die Stimmrechtsaus-

übung durch Intermediäre, Aktionärsvereinigungen, Stimmrechtsberater:innen sowie durch andere Personen, die sich geschäftsmäßig gegenüber Aktionär:innen zur Ausübung des Stimmrechts in der Hauptversammlung erboten, gelten die gesetzlichen Vorschriften. Anwendung findet insbesondere § 135 AktG. Es bestehen im Zusammenhang mit Art. 19 Abs. 11 der Verordnung (EU) Nr. 596/2014 (Marktmissbrauchsverordnung) für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der GRAMMER AG bei Transaktionen in Aktien der GRAMMER AG gewisse Handelsverbote, insbesondere im zeitlichen Zusammenhang mit der Veröffentlichung von Geschäftszahlen.

**Direkte oder indirekte Beteiligungen am Grundkapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten:** Der Anhang zum Konzernabschluss 2023 der GRAMMER Gruppe enthält detaillierte Angaben zu den Stimmrechtsmitteilungen nach § 33 WpHG. Bei den genannten Stimmrechtsanteilen können sich nach dem angegebenen Zeitpunkt Veränderungen ergeben haben, die der GRAMMER AG gegenüber nicht mitgeteilt wurden. Weiter sind GRAMMER direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10 % der Stimmrechte erreichen oder überschreiten, nicht gemeldet worden und auch nicht anderweitig bekannt.

**Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen,** existieren nicht.

**Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer:innen am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben:** Es bestehen keine Mitarbeiter:innen-Beteiligungsprogramme. Sofern Arbeitnehmer:innen am Kapital beteiligt sind, können sie die ihnen aus diesen Aktien zustehenden Kontrollrechte unmittelbar nach den Bestimmungen der Satzung und des Gesetzes ausüben.

**Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung:** Die Bestellung und Abberufung des Vorstands der GRAMMER AG bestimmt sich nach den gesetzlichen Vorschriften (§§ 84 und 85 AktG sowie § 31 MitBestG). Gemäß § 8 ff. der Satzung der Gesellschaft besteht der Vorstand aus mindestens zwei Mitgliedern. Eine Änderung der

Satzung der Gesellschaft richtet sich nach §§ 119 Abs. 1 Nr. 5, 179 Abs. 2 AktG; in § 25 der Satzung der Gesellschaft ist die Beschlussfassung durch die Hauptversammlung geregelt. Nach § 13 Abs. 3 der Satzung der Gesellschaft ist der Aufsichtsrat zur Vornahme von Satzungsänderungen berechtigt, die nur die Fassung der Satzung betreffen.

**Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen:** Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 23. Juni 2021 wurde die in § 5 Abs. 3 der Satzung enthaltene Ermächtigung des Vorstands, bis zum 7. Juli 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmalig um bis zu 9.402.263,04 EUR gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2020), aufgehoben. Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 23. Juni 2021 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 22. Juni 2026 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrfach, jedoch insgesamt höchstens um 19.504.537,60 EUR zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021). Dabei ist den Aktionär:innen grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen; das gesetzliche Bezugsrecht kann auch in der Weise eingeräumt werden, dass die neuen Aktien von einem oder mehreren Kreditinstituten oder diesen nach § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG gleichstehenden Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionär:innen zum Bezug anzubieten. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionär:innen in bestimmten Fällen auszuschließen. Von der Ermächtigung wurde bislang kein Gebrauch gemacht. Ermächtigungen für den Vorstand der GRAMMER AG zur Begebung von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen bestehen nicht. Eine Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 besteht nicht. Die GRAMMER AG hält zum 31. Dezember 2023 330.050 eigene Aktien, die vollständig im Geschäftsjahr 2006 erworben wurden. Diese 330.050 eigenen Aktien haben keine Stimmrechte und sind auch nicht dividendenberechtigt.

#### Wesentliche Vereinbarungen des Mutterunternehmens, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, und die hieraus folgenden Wirkungen:

Im Falle eines Kontrollwechsels im Zuge eines Übernahmeangebots können die wesentlichen Finanzierungsverträge der GRAMMER AG, insbesondere die in den Jahren 2015 und 2019 platzierten Schuldscheindarlehen, die zum 31. Dezember 2023 noch in Höhe von insgesamt 84,3 Mio. EUR im Bestand sind, unmittelbar fällig gestellt werden. Unter dem bestehenden Konsortialkreditvertrag vom 10. Februar 2020 (inklusive seiner Änderungsvereinbarungen vom 12. August 2020, 28. Juni 2022 und 26. Januar 2023) in Höhe von insgesamt 408,5 Mio. EUR bestehen im Fall eines Kontrollwechsels Rechte der Darlehensgeber auf Kündigung und Fälligestellung. Diese stehen jeweils jedem einzelnen Darlehensgeber im Hinblick auf seinen Anteil an dem Darlehen individuell zu. Im Falle eines Kontrollwechsels hat zudem ein Teil der wesentlichen Kunden, Lieferanten sowie weiteren Kooperationspartner das Recht, die vertraglichen Vereinbarungen mit dem Unternehmen vorzeitig zu kündigen.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmer:innen getroffen sind, bestehen nicht.

Ursensollen, 13. März 2024



Jens Öhlenschläger



Jurate Keblyte

Der Vorstand der GRAMMER Aktiengesellschaft